Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 25. Oktober 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 254

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Jede Stunde erwartet!

Das Friedenswort im Grubenstreik. — Ein Viertel der Grubengesellschaften hat die gewünschten Ankündigungen noch nicht erlassen.—Die Streikführer rathschlagen weiter.

Shamokin, Pa., 25. Okt. Fünfzig Sheriffsgehilfen, mit Revolvern in den Hüftentaschen, schaufelten heute „Buckwheat"-Kohle von dem Abfallslager der Cameron-Kohlengrube in die Aussonderungs-Apparate, während 20 Kohlen- und Eisenpolizisten ringsum die Streiker fernhielten. Letztere versuchten keine Gewaltthaten, sondern begnügten sich mit Verwünschungen der Sheriffsgehilfen. Es wird absolut Niemand mehr, der nicht zur Arbeit gehen will, in die Nähe des Pochwerkes gelassen.

Hazleton, Pa., 25. Okt. Die Gewerkschafts-Beamten der Grubenarbeiter sind noch immer in Berathung.

Spät Abends wird eine Entscheidung erwartet.

Hazleton, Pa., 25. Okt. Die gestrige Konferenz der Gewerkschafts-Beamten der Grubenarbeiter dauerte etwa drei Stunden, und machte dann Pause bis heute, ohne einen entscheidenden Entschluß hinsichtlich des Streiks gefaßt zu haben. Indeß stellt Präsident Mitchell auf heute gegen Abend eine bestimmte Erklärung in Aussicht, — und man erwartet, daß dieselbe die Beendigung des Streiks bedeuten, und am Montag die Wiederaufnahme der Arbeit beginnen werde.

Kohlengruben-Gesellschaften, welche 75 Prozent der, in dem Anthrazitgebiet geförderten Kohlen kontrolliren, haben die gewünschten Ankündigungen durch Anschlag erlassen; Präsident Mitchell will jedoch nicht sagen, ob alle von diesen die, von der Konvention der Kohlengräber gestellten Bedingungen erfüllt haben. Die großen Gesellschaften in diesem Distrikt, welche die betreffenden Anschläge n i c h t gemacht haben, sind die „Lehigh Coal & Navigation Co.", G. B. Markle & Co. und Core Brothers' & Co. Die Markles haben keine Erhöhung der Löhne irgend welcher Art bewilligt.

Vom Wahlkampagne-Feld.

Wilmington, Del., 25. Okt. Gegenwärtig hält W. J. Bryan im Staat Delaware Reden. Gestern Abend sprach er hier und beantwortete fünf Fragen des republikanischen Anwaltes Nields, wovon vier sich auf die auswärtige Politik bezogen, während die fünfte lautete: „Werden Sie als Präsident die Verpflichtungen dieser Regierung in Silber oder in Gold auszahlen?" Darauf antwortete Bryan, er werde genau das thun, was das Gesetz verlange; er werde die Finanzgesetze ebenso gewissenhaft ausführen, wie die Gesetze gegen die „Trusts"; es komme ihm aber nicht zu, ein von den Republikanern gemachtes Gesetz auszulegen, ehe er in die Lage komme, in amtlicher Eigenschaft das Gesetz ausführen zu müssen.

Er stellte dann fünf Gegenfragen an die Republikaner.

Canton, O., 25. Okt. Der Kriegssekretär Root sprach gestern Abend in einer großen republikanischen Massenversammlung dahier.

New York, 25. Okt. Nächsten Dienstagabend wollen die Sozialdemokraten eine Massenversammlung im Cooper-Institut dahier abhalten, welche die größte sozialistische Kundgebung werden soll, die je in Amerika veranstaltet wurde. Der Präsidentschaftskandidat Debs wird der Hauptredner sein.

Utica, N. Y., 25. Okt. Der republikanische Vize-Präsidentschaftskandidat Roosevelt kam auf seinem Extrazug hier an und fuhr dann nach Watertown, Oswego, Auburn und anderen Orten weiter, überall kürzere oder längere Ansprachen haltend. Roosevelts Stimme ist gegenwärtig in gutem Zustande. Da und dort kommt es während der Ansprache zu einer stürmischen Szene, und gestern Abend warf auch wieder ein Unbekannter ein Ei nach dem Redner oder der Umgebung desselben; doch glaubt man, daß es nur ein Knabenstreich gewesen sei.

Philadelphia, 25. Okt. Bryan traf aus Delaware hier ein und sprach zu einer großen Versammlung vom Balkon des „Philadelphia Times"-Gebäudes aus. Später fuhr er auf einem Fluß-Dampfboot nach Washington Park, N. J., weiter.

Ein Riesenfloß.

La Crosse, Wis., 25. Okt. Gestern wurde das größte Bauholz-Floß, das je auf dem Mississippi-Fluß schwamm, vom Winonaer Dampfer „John H. Douglaß" an dieser Stadt vorbeibugsirt. Dasselbe enthielt 9,360,000 Fuß Bauholz und eine große Masse Latten und Schindeln, und hat einen Werth von mindestens $625,000.

Kampagne-Schwindler.

New York, 25. Okt. Als angebliche Agenten des republikanischen Kampagne-Ausschusses haben Halunken, auf gefälschte Checks hier und anderwärts im Staate New York Geldsummen erschwindelt, deren gesammte Höhe man auf $100,000 schätzt.

Explosion zu Indian Head.

Zwölf Arbeiter sollen getödtet sein!

Washington, D. C., 24. Okt. Auf dem Schießplatz Indian Head fand gestern Nacht gegen 11 Uhr eine starke Explosion statt. Dieselbe war von einer grellen Lichterscheinung begleitet, und auf sie folgte ein Feuer. In Alexandria, 19 Meilen von Indian Head, erbebten die Fenster der Häuser, und im Umkreis von 20 Meilen spürte man die erste Explosion, welcher noch andere, weniger starke folgten. Man glaubt, daß die Pulvermühlen und andere Gebäude zerstört worden sind.

Zu Quantico, 11 Meilen unterhalb Indian Head, hörte man mehrere Explosionen, welche sich einander folgten und einen so starken Luftdruck verursachten, daß einzelne Zieglsteine von den Schornsteinen geworfen wurden. Der Schießplatz liegt 25 Meilen von Washington den Potomac-Fluß abwärts. Viele große Kanonen und der Panzer für mehrere Schlachtschiffe befinden sich dort. Der Dampfer „Triton" ist bald nach der Explosion von dem Flottenschiffsbauhof nach dem Schießplatz abgegangen. Auf dem letzteren befanden sich mehrere Offiziere, eine Anzahl Soldaten und Arbeiter.

Woodbridge, Va., 25. Okt. Die Angaben über die große nächtliche Pulver-Explosion auf dem Schießplatz zu Indian Head sind zum Theil noch immer widersprechend, da die schlechte Verbindung mit den Nachbarplätzen (einschließlich der Bundeshauptstadt) das Eintreffen genauer Berichte verzögert. Nach einer Angabe sollen 12 Arbeiter, welche im Umkreis einer halben Meile von dem Schauplatz der Explosion wohnten, getödtet worden sein! Dagegen wird von anderer Seite versichert, es sei Niemand zu Schaden gekommen; doch ist es noch nicht gewiß, ob sich diese Versicherung blos auf die unmittelbare Stätte der Explosion oder auch auf die Umgebung bezieht. Es explodirten etwa 25 Tonnen Pulver in einem der Geschoßfüllung-Häuser und Magazine aus unbekannter Veranlassung, und natürlich folgte sofort auf die Explosion eine Feuersbrunst, die wiederum zu Explosionen führte. Die, nur zwei Meilen von der Stätte entfernte Pulverfabrik blieb völlig unbeschädigt, trotzdem sogar noch im Umkreis von drei Meilen manche andere Baulichkeiten Schaden erlitten.

Der verschwundene Bankkassirer.

New York, 25. Okt. Noch immer sind die Unterschlagungen und das Verschwinden des Zahlkassirs Cornelius L. Alvord, jr., an der „First National Bank", das allgemeine Tagesgespräch. Es verlautet, daß die Höhe der Unterschlagungen etwa eine Million Dollars erreiche. Die Angabe, daß Alvord nach Südamerika geflohen sei, wird in Polizeikreisen durchaus nicht allgemein geglaubt; Polizeichef Foley ist sogar überzeugt, daß Alvord in seinem Heim zu Mount Vernon befinde, will ihn jedoch nicht ohne eine ausdrückliche Instruktion hierzu in Haft nehmen lassen; bis jetzt ist keinerlei Ordre zur Verhaftung erfolgt.

In dem ersten Jahre seines Ehelebens soll Alvord — dessen Gattin die Tochter armer und ehrlicher Eltern ist — keineswegs über sein Salär hinaus gelebt, dann aber aus Liebe zu seiner Gattin, welcher er große gesellschaftliche Erfolge wünschte, sich Ausgaben erlaubt haben, die er nur mit Unterschlagungen decken konnte. Diese Unterschlagungen hat er sehr geschickt ausgeführt.

Lynchgericht befürchtet.

Paterson, N. J., 25. Okt. Ungeheure Aufregung herrscht jetzt über die Jenny Bosschieter-Mordgeschichte, und die vier verheiratheten Männer, welche sich unter der Anklage, das Mädchen nach Verübung eines anderen Verbrechens getödtet zu haben, hier in Haft befinden, haben ein Lynchgericht zu befürchten! Es sind bereits Extra-Wachen zu ihrem Schutz aufgeboten worden. Jedesmal um die Stunde der Schließung der Fabriken wird die Lage eine sehr drohende, zumal man in Arbeiterkreisen fürchtet, gewisse gewichtige Einflüsse könnten zugunsten der Verhafteten geltend gemacht werden. (Der fünfte Verhaftete, der Kutscher des Gefährtes, wurde unter Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.)

Noch ein greulicher Mord.

Indianapolis, 25. Okt. Leole Wilhelm, Gattin von John L. Wilhelm, einem Gemüsegärtner, wurde als Leiche am westlichen Ufer des Whiteflusses gefunden, und alle Umstände deuten darauf hin, daß sie nach einem verbrecherischen Angriff erwürgt, und außerdem die Leiche ausgeraubt wurde. Drei Männer sind unter Verdacht verhaftet worden, darunter auch der eigene Gatte der Frau! Der Mord ist einer der greulichsten in der Geschichte unseres Polizeidepartements und hat noch viele geheimnißvolle Seiten.

Auf der Jagd erschossen.

Madison, Wis., 25. Okt. Der 23jährige William Jacobs wurde während einer Jagdpartie, an der er, zwei seiner Brüder und der 16jährige Otto Dietrich theilnahmen, von dem Letztgenannten erschossen. So bestürzt war die ganze Jagdgesellschaft, daß Keiner imstande war, anzugeben, wie sich der Unfall zutrug.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Havre: La Lorraine von New York.

Cherbourg: Fürst Bismarck, von New York nach Hamburg.

Ausland.

Zwei blutige Gefechte.

Deutsche Marinesoldaten tödten 200 chinesische „Boxer". — Süd-Chinesische Aufständische schlagen 4000 Dörfler, von denen 2000 gefallen sein sollen! — Regierungstruppen zu Hilfe.

Hongkong, 25. Okt. Der Statthalter von Hongkong ist benachrichtigt worden, daß 4000 Dörfler im chinesischen Distrikt Samtoschuk Kwaischin von den Rebellen zu Pengkok angegriffen und nach furchtbarem Verlust geschlagen worden seien. 2000 Dörfler sollen gefallen sein. Die Rebellen, die übrigens gleichfalls einen Verlust von 400 Todten hatten, brannten zwei Dörfer nieder, welche zusammen 3000 Häuser enthielten.

Eine Streitmacht von 2000 Mann Regierungstruppen kam den Dörflern zu Hilfe und gerieth am 22. Oktober mit den Aufständischen in einen Kampf, über dessen Ergebniß jedoch noch nichts bekannt ist.

General Ho ist mit 2000 Mann Truppen nach Hongkong zurückgekehrt, nachdem er die Dörfer Schentschantin und Malientau niedergebrannt hatte.

Wien, 25. Okt. Oesterreich-Ungarn hat seine Zustimmung zu dem deutsch-britischen Abkommen gegeben.

Kiaotschou, 25. Okt. Eine Abtheilung deutscher Marinesoldaten hatte bei Kaumi ein Gefecht mit chinesischen „Boxern" und tödtete 200 derselben.

Tien Tsin, 24. Okt. (Ueber Shanghai, 25. Okt.) General Ying Scheng ist, auf dem Weg nach Peking, unter amerikanischer Eskorte hier durchgekommen. Man glaubt, daß er auf Ersuchen des Feldmarschalls Waldersee nach Peking gehe.

Die Deutschen senden jetzt Vorräthe nach Paotingfu für die Winter-Garnison.

Es wird gemeldet, daß die chinesischen kaiserlichen Truppen unbehelligt gegen die „Boxer" südlich von Tien Tsin operiren.

Der französische Gesandte in Peking, Pichon, ist am Typhus erkrankt, befindet sich aber auf dem Weg der Besserung.

Washington, D. C., 25. Okt. Der Staatssekretär Hay dürfte in seiner Antwort auf die Einladung, dem britisch-deutschen Abkommen beizutreten, einen weiteren Versuch machen, sämmtliche Mächte zu veranlassen, sich auf die Aufrechterhaltung des Gebietsstandes Chinas und der allgemeinen „offenen Thür" für den Handel zu verpflichten. Man hält es indeß für sehr zweifelhaft, ob Frankreich und Rußland Lust haben, einer solchen Verpflichtung beizutreten.

Berlin, 25. Okt. Auch Deutschland ist dem Vorschlag der japanischen Regierung beigetreten, daß die Friedensverhandlungen mit China den auswärtigen Vertretern in Peking anvertraut werden sollen.

Die Dowie-Radauversammlungen

London, 25. Okt. Während der Glaubens-Heilapostel Dowie von Chicago nach wie vor hier stürmische Versammlungen unter Polizeischutz abhält,, und die Medizinstudenten ihm mehr oder weniger zusetzen, hat die Stimmung gegen ihn in London so zugenommen, daß die größten Zeitungen jetzt editoriell die Frage besprechen. Das „Chronicle" und die „Westminster Gazette" betrachten Dowie zwar als Fakir, sie halten ihn aber für harmlos und ertheilen den Studenten den Rath, ihre Energie in dieser Sache nicht zu verschwenden. Die „Daily Mail" jedoch greift Dowie in der heftigsten Weise an und sagt:

„Wir nehmen an, daß die Absicht der heißblütigen Studenten und Anderer, die so schwer bestraft wurden, weil sie diesen notorischen Schwindler belästigten, darin bestand, Dowie zu einem unfreiwilligen Bad in dem Teich in Trafalgar Square zu verhelfen. Wenn es ihnen gelungen wäre, würde kein großer Schaden angerichtet worden sein; der alte Betrüger würde aber kaum einen weiteren Wink nöthig gehabt haben, den Staub der Metropole von seinen sündigen Füßen zu schütteln. Es muß aber eine Frage für die Polizeibehörden sein, ob diese Versammlungen, die unausbleiblich Unruhen herbeiführen, nicht unterdrückt werden sollten. Zu allererst geht Dowie stets unter dem Schutz einer kleinen Armee ausländischer „Boxer"; er kann sich aber auch ganz auf den Schutz der städtischen Polizei verlassen für keinen anderen Zweck, als das Publikum zu brandschatzen. Ohne die Unterstützung der Polizei wäre er hilflos. Die öffentliche Meinung ist stark gegen ihn; warum sollte Dowie denn selbst indirekt unterstützt werden? Wie die Abendzeitung, der „Star," mittheilt, wohnt er in den besten Räumen des Hotels Russell und zahlt 50 Pfund per Woche für dieses Privilegium, aber das Gesetz sollte dasselbe sein für Arm und Reich."

Wilhelmines Bräutigam avanzirt.

Berlin, 25. Okt. Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, der Verlobte der Königin Wilhelmine von Holland, welcher bisher Oberleutnant à la suite des Garde-Jägerbataillons und des großherzoglich Mecklenburgischen Füsilierregiments Nr. 10 war, ist zum Hauptmann befördert worden.

König Leopold fuhr zu schnell.

Paris, 25. Okt. König Leopold von Belgien wurde, während er in einem Automobil durch den Bois deBoulogne fuhr, von der Polizei zum Aussteigen gezwungen, weil er zu schnell fuhr, nämlich 50 Kilometer pro Stunde. Ein Polizist wollte ihn aufschreiben, ließ ihn jedoch, als er hörte, mit wem er es zu thun hat, unbehelligt weiterziehen.

Sipido wird gesucht.

Brüssel, 25. Okt. Es ist ein neuer Haftbefehl gegen den 16jährigen Sipido erlassen worden, der sich durch das Attentat auf den Prinzen von Wales bekannt machte und alsdann im Gericht für unzurechnungsfähig erklärt wurde. Der Haftbefehl wurde nach Paris gesandt, wo sich Sipido gegenwärtig aufhalten soll, konnte aber noch nicht vollstreckt werden.

Untergang eines Kutters.

Hamburg, 25. Okt. Unweit Finkenwärder, in der Nordelbe bei Hamburg, ist ein Fischkutter untergegangen, und dabei sind die Finkenwärderer Schiffer Coelln, Bestmann und Kneper sowie ein Schiffsknecht ertrunken.

13 Ex-Postbeamte unter Anklage.

Atlanta, Ga., 25. Okt. Die Bundes-Großgeschworenen haben Anklagen gegen 13 frühere Postmeister und Briefträger in drei Counties wegen Beschwörung und Beschwindelung der Bundesregierung erhoben. Die Betreffenden, die in den verschiedenen Counties wohnen, sollen gemeinschaftlich Postmarken zur Versendung aller möglichen und unmöglichen Dinge, wie Stücke Fichtenrinde und sonstiger werthloser oder nicht versandtberechtigter Gegenstände weggeben haben, blos damit sie auf Grund der „größeren Postgeschäfte" eine Erhöhung des Ranges der Poststation und ihrer Gehälter beanspruchen könnten. (Dieser Schwindel ist schon seit Jahren da und dort, namentlich im Süden, versucht worden.)

Lokalbericht.

Der Smith-Prozeß.

Die zweite Verhandlung desselben heute begonnen.

Vor Richter Holmes begannen heute die Verhandlungen des zweiten Prozesses gegen Lloyd J. Smith, der angeklagt ist, als Leiter der Chicago Elevator Company die Bestimmungen des staatlichen Lagerhaus-Gesetzes übertreten zu haben. Die Auswahl der Geschworenen dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen, und mit der Beweisaufnahme wird vor Montag schwerlich begonnen werden können. Als Vertheidiger fungiren Ex-Richter Wing und Anwalt Patrick O'Donnell, während die Anklage durch Hilfs-Staatsanwalt McEwen und seinen Kollegen Barnes vertreten wird. Ehe das Verhör der als Geschworene Vorgeladenen begann, erklärte ihnen Hilfs-Staatsanwalt Barnes kurz die Bestimmungen des Gesetzes, welches der Angeklagte übertreten haben soll. Jedem wurde speziell die Frage vorgelegt, ob die Thatsache, daß Smith Kandidat für das Amt eines Abwasserbehörde-Trustee ist, einen Einfluß auf die Beurtheilung des Falles von Seiten des betreffenden Geschworenen haben würde.

Ein Kampf um eine Kneipe.

Ein langwieriger Streit um den Besitz der in Bricklayers' Hall, 93 Peoria Str., befindlichen Schankwirthschaft führte gestern Abend zu einer Keilerei und zur Verhaftung von Arthur und James Burns.

Thomas Johnson, der gegenwärtig die Wirthschaft führt, sollte am 1. ds. Mts. seinem Konkurrenten James Burns Platz machen. Da er das Feld nicht räumen wollte, versuchte man gestern, ihn zu vertreiben. Arthur Burns, ein Bruder von James, schleuderte zu diesem Zweck einen Backstein durch ein Fenster der Schänke. Robert Johnson, der Bruder des Wirthes, griff daraufhin Burns an. Die Gäste ergriffen Partei, und es kam zu einem Handgemenge, bei dem Robert Johnson einen Bruch des Nasenbeins davontrug. Die Polizei machte dem Kampf ein Ende.

Kurz und Neu.

* Die Stadt Chicago ist dazu verurtheilt worden, an Frau Anna Gallery, 431 36. Pl., für Verletzungen, die sie sich auf einem schadhaften Bürgersteig zuzog, ein Schmerzensgeld von $5000 zu zahlen.

* Heute Vormittag wurde die Jury vollzählig, vor welcher Henry Crawford und Arthur Jensen, des am 19. Mai vorigen Jahres an Wesley J. Constant begangenen Mordes angeklagt, prozessirt werden sollen. Die Mordthat wurde im Hause 2005 State Str. verübt.

* Die der Verschwörung zum Zwecke des Betrugs von Lebensversicherungsgesellschaften Angeklagten: Dr. August Unger, Wayland Brown und Frank Smiley, wurden heute Richter Gibbons zum Verhör vorgeführt; da die von den Geschworenen erhobenen Anklagen ihm aber noch nicht schriftlich unterbreitet worden waren, verschob der Richter das Verhör bis zum nächsten Dienstag.

Unter der Anklage des Mordes.

Der Schächter Samuel Shapiro verhaftet.— Seine eigene Gattin tritt gegen ihn auf.

Alter Becker, welcher gemeinschaftlich mit Samuel Shapiro einen Handel mit „koscheren" Fleischwaaren betrieb, wird von seiner im Hause Nr. 468 W. Taylor Straße wohnhaften Gattin seit dem 26. September vermißt. Shapiro behauptete gestern, er sei von seinen in New York ansässigen Verwandten benachrichtigt worden, Becker habe von dort aus eine Reise nach Australien angetreten. Frau Becker hat gestern Nachmittag das städtische Detektive-Bureau ersucht, Ermittelungen nach dem Verbleib ihres Mannes anstellen zu wollen.

Heute Vormittag sprach die Gattin des Vermißten abermals im Polizeihauptquartier vor und theilte den Beamten die näheren Umstände mit, die in ihr den Verdacht erregt hätten, Shapiro habe seinen Geschäftstheilhaber vergiftet und die Leiche alsdann beseitigt. Sie vermochte der Polizei jedoch keine näheren Anhaltspunkte zur Verfolgung dieser Theorie zu geben. Groß war das Erstaunen der betreffenden Beamten der Zentralstation, als ihnen bald darauf von der Revierwache an Harrison Straße telephonisch die Nachricht zuging, Frau Shapiro sei soeben vor Richter Martin als Anklägerin gegen ihren eigenen Mann aufgetreten, den sie des Mordes bezichtige. Der Angeklagte wurde etwa eine halbe Stunde später von den Detektives Horwich und Davidson in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 364 W. 14. Str., festgenommen. Shapiro betheuert seine Schuldlosigkeit und behauptet, er könne dieselbe durch Briefe beweisen, die er von Becker seit dessen Verschwinden aus Buffalo und aus Montreal, Canada, erhalten habe. Becker war an dem nämlichen Tage spurlos verschwunden, an welchem er, nachdem er seine Geschäftsverbindung mit Shapiro aufgelöst hatte, eine Anstellung als Schächter im Schlachthause der Firma Libby, McNeill & Libby antreten wollte. Die ganze Angelegenheit hat in den Kreisen israelitischer Gemeinden auf der Westseite bereits großes Aufsehen erregt.

Hehler und Stehler.

Der Fahrradmarder John Peterson und seine Helfershelfer vor Gericht.

Zwölf Diebstahls-Anklagen stand heute John Peterson im Schlachthof-Polizeigericht gegenüber. Die Haftbefehle waren von folgenden Personen erwirkt worden: Neil McLain, 4219 Champlain Str.; Frank Plotka, 4739 Throop Str.; Dr. S. S. Relmlee, 5101 Ashland Ave.; Frank Engstrom, 5416 Fifth Ave.; James Olivet, 5836 Union Ave.; Frau J. Newstrom, 6616 Green Str.; J. Clements, 5845 Lowe Ave.; Daniel Tyler, 5945 Lowe Ave.; J. Baums, 759 53. Str.; Dr. G. Wilbert Watts, 351 W. 63. Str.; Wm. Tracy, 5222 May Str., und Peter Howatt, 2365 57. Str.

Diese Personen haben Fahrräder reklamirt, die bei einer Haussuchung in Petersons Wohnung, Nr. 5235 Aberdeen Str., konfiszirt wurden.

Auf das Geständniß des Gefangenen hin wurden C. G. Eggan, Nr. 851 Milwaukee Ave., Frank Reichardt, Nr. 310 W. Division Str., und P. Hendricks, Nr. 845 Milwaukee Ave. wohnhaft, wegen Hehlerei verhaftet.

Sämmtliche Fälle wurden bis zum 2. November verschoben.

Im Ganzen sind 28 von Peterson gestohlene Bicycles aufgefunden worden.

Eggan hat angeblich auf das Versprechen der Polizei hin, daß er nicht prozessirt werden würde, sich erboten, die von Peterson gekauften Maschinen zurückzugeben.

Annie Delfs, 1029 51. Pl., die ein Kleid, das eine von Petersons Freundinnen trug, als ihr gehörend reklamirte und Petersons Verhaftung veranlaßte, erwirkte heute einen Haussuchungsbefehl, um Kleidungsstücke zurück zu erlangen, die ihr von der Waschleine gestohlen wurden.

Sind uneinig geworden.

Frau Lizzie McDonald, Präsidentin einer hiesigen Loge der „Catholic Knights and Ladies of America", hat im Superiorgericht eine Klageschrift wegen Verleumdung gegen ihre nachverzeichneten Logenbrüder und Logenschwestern eingereicht: George Burke, Nr. 44 Chatham Court; Mary Dougherty, Ellen und Marion Roney, Nr. 59 Lincoln Ave.; Anna Blumenthal, Nr. 1566 Lill Ave.; Mary Degnen, Nr. 30 Otis Str.; Mary Killoran, Nr. 293 Sedgwick Str., und Lessy McGrane, Nr. 70 Beethoven Str. Die Klägerin droht, gegen die Genannten auch im Bundesgerichte vorzugehen, weil sie sich angeblich auch des Mißbrauchs der Post schuldig gemacht haben.

* Das Gefährt des 173 Green Str. wohnhaften Peter McKenna wurde heute, als er über die Geleise der Northwestern-Bahn an Desplaines und Ohio Str. fuhr, von einer Rangirlokomotive erfaßt. McKenna wurde von seinem Sitz geschleudert und so schwer verletzt, daß er schwerlich wieder genesen wird. Er ist ein Angestellter des hiesigen Wasseramtes.

Arbeitslos und lebensmüde.

Stellungslose Lehrerin greift zur Karbolsäure.

Durch mehrtägiges vergebliches Suchen nach Arbeit ermüdet und entmuthigt, versuchte gestern Abend die 25 Jahre alte Cora Taylor ihrem Leben durch Karbolsäure ein Ende zu machen. Das Mädchen war aus ihrer Heimath, Kansas City, Mo., hierhergekommen, weil es dort seine Stellung verloren hatte. Cora miethete sich in dem Logirhause Nr. 286 State Str. ein. Der Besitzer fand sie gestern an der Wirkung des Giftes leidend vor und sorgte für ihre Ueberführung nach dem Countyhospital, wo man sie wiederherstellen zu können hofft. Sie ist 25 Jahre alt und hübsch.

Ein Fischer zog gestern am Endpunkt der 51. Straße an einem Haken vom Boden des Sees einen Knäuel dunkelbraunen Frauenhaares hervor und theilte dies der Polizei mit. Der See wurde an jener Stelle abgesucht, jedoch vergeblich. Man vermuthet, daß das Haar von einer Frau stammt, die am vorigen Sonntag in jener Gegend ins Wasser gesprungen sein soll.

In großer Aufregung betrat die 23 Jahre alte Frau Kittie Befaut, von Nr. 81 W. Kinzie Str., heute Vormittag den Apothekerladen, Ecke Randolph und Halsted Str., und theilte, laut jammernd, dem Apothekergehilfen mit, daß sie eine Dosis Laudanum in der Absicht verschluckt habe, sich aus diesem Jammerthal in ein besseres Jenseits zu befördern. Hinterher sei ihr das Leben in dieser Welt aber doch als ganz erträglich vorgekommen. Der Gehilfe möge ihr doch eiligst ein Gegenmittel verabreichen. Der Angeredete erfüllte den Wunsch der jungen Frau. Alsdann benachrichtigte er die Polizei der Desplaines Str.-Station von dem Vorfall. Die Selbstmordkandidatin wurde in das County-Hospital übergeführt. Heute Nachmittag hatte sie sich von den Wirkungen des Giftes so weit erholt, daß sie wieder nach der Revierwache zurückgesandt werden konnte. Dort weigerte sie sich beharrlich, die Gründe anzugeben, die sie zu dem verzweifelten Schritt veranlaßt hatten.

Diebe vor Gericht.

Der berüchtigte Ladendieb Thomas Bennett wurde heute von Polizeirichter Sabath den Großgeschworenen überwiesen. Bisher war er diesem Schicksal stets entgangen, indem er sich des groben Unfugs schuldig bekannte und daraufhin mit einer leichten Strafe davonkam. Heute versuchte er dieses Manöver zu wiederholen. Die Polizei erhob jedoch Einspruch.

Bennett ließ kürzlich im HydePark-Polizeigericht seine Bürgschaft verfallen. Gestern wurde er in dem Laden H. F. Bowmanns, 832 W. 21. Str., woselbst Polizist Wallner von Michael McFadden und anderen Ladenräubern erschossen wurde, beim Entwenden von sechs Paar Beinkleidern und einem Ueberzieher überrascht.

Lawrence Connelly, 1200 W. 67. Str., Alfred Frisbie, 1015 W. 51. Str., und August Enk, 5215 S. Halsted Str., wurden heute von Polizeirichter Fitzgerald um je $25 gestraft. Sie sollen aus den Ställen von C. J. Benson, 5910 S. Halsted Str., John Stevenson, 5628 S. Carpenter Str., und George Slunk, 6124 S. Sangamon Str., Pferdegeschirre gestohlen haben.

Der 15jährige Gilmartin, Nr. 742 W. 48. Place, und der ein Jahr jüngere William Forrest, Nr. 706 W. 48. Place, wurden heute von Kadi Fitzgerald dem Jugendgericht überwiesen, weil sie der Western Indiana-Bahn Waggonthüren gestohlen haben sollen.

George Williams wurde von Polizeirichter Doyle nach dem Arbeitshaus gesandt. Er hatte vor dem Union-Bahnhof C. Beard aus Clinton, Ia., nach der Tageszeit gefragt und ihm dabei die Taschenuhr entrissen. Der Zeitmesser wurde in einem seiner Schuhe gefunden. Er erklärte, er sei zur Zeit sinnlos betrunken gewesen. Der Kadi meinte daraufhin, im Arbeitshause würde der Gefangene weder sich bezechen können, noch Zeit und Stunde zu wissen brauchen.

* Gerüchtweise verlautete heute, daß Benjamin Franklin Davis, welcher hier die NewYorker Juwelenhändler H. Didesheim & Bros. vertrat und im Columbia Memorial-Gebäude, an State Str., sein Geschäftsbureau hatte, der Firma $10,000 unterschlagen habe und flüchtig geworden sei. Der Polizei war aber bis heute Mittag noch keine Weisung zugegangen, auf Davis zu fahnden. In der Wohnung des Vermißten, an 42. Place, nahe dem Drexel Boulevard, wurde nicht in Abrede gestellt, daß derselbe verreist sei; wohin er sich gewendet habe, mußte man dort nicht anzugeben.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und muthmaßlich auch morgen; anhaltend milde Witterung; lebhafte südliche Winde.

Illinois: Schön heute Abend; morgen theilweise bewölkt und möglicherweise Regenschauer im äußersten südlichen Theile; südliche Winde.

Indiana, Missouri, Nieder-Michigan und Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; lebhafte südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad; Nachts 12 Uhr 58 Grad; Morgens 6 Uhr 57 Grad; Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Doherty will klagen.

Behauptet, daß die Behörde nicht berechtig war, ihn kurzer Hand zu entlassen.

Wie es heißt, hat M. J. Doherty, der Superintendent des städtischen Straßenamtes, der, wie an anderer Stelle berichtet, nach der Entscheidung der Zivildienst-Kommission seines Amtes enthoben werden soll, die Absicht, ein Einhaltsverfahren gegen die Kommission anzustrengen. Bislang nämlich beobachtete die Kommission die Regel, daß Beamte erst dann abgesetzt wurden, nachdem ihre Vorgesetzten formelle Anklagen gegen sie erhoben hatten und dieselben als begründet erwiesen worden waren. In Dohertys Fall nun war keine solche Anklage erhoben worden, und er will gerichtlich entschieden wissen, ob die Zivildienstbehörde mit ihrer Entscheidung ihre Machtbefugniß nicht überschritten hat. Die Behörde ihrerseits erklärt, daß die Regeln 12 und 14 der Zivildienstbestimmungen sie zu ihrem Vorgehen gegen Doherty berechtigten.

Arbeit für den Coroner.

Der 29 Jahre alte Frank Marshall, von Nr. 638 Elston Ave., erlag heute Vormittag im St. Elisabeth-Hospital den Folgen eines Schädelbruches, den er am vergangenen Montag Abend an der Ecke von West North Ave. und Dickson Straße angeblich daurch erlitten hatte, daß er auf dem Seitenwege ausglitt und niederstürzte. Seine Gefährten, John Marshall — sein Bruder, welcher mit dem Verblichenen gemeinschaftlich eine Wirthschaft an der Ecke von North Ave. und Holt Ave. betrieb —, Partick Gorman, von Nr. 12 Wright Str., und Louis Grobbsky, von Nr. 598 Elston Ave., die den Schwerverletzten in das Hospital eingeliefert hatten, wurden vom Coroner als Zeugen zu dem über der Leiche abzuhaltenden Inquest vorgeladen. Die Polizei in der Revierwache an Rawson Straße argwöhnt, daß Marshall bei einer Prügelei mit seinen Gefährten zu den tödtlichen Verletzungen kam, und stellt weitere Ermittelungsversuche an.

Alexander McEllivoy verunglückte gestern Abend bei der Arbeit in den Anlagen der Pullman'schen Schlafwagenfabrik. Die Leiche wurde in der Wohnung der Hinterbliebenen, 11 Arcade Road, in Pullman, aufgebahrt.

In Dowies Glaubenskurtempel that heute die erkrankte Annie Knudson ihren letzten Athemzug. Hilfscoroner Noel wird die näheren Umstände untersuchen, welche zum Ableben des erst 15 Jahre alten Mädchens führten, das vor wenigen Wochen von seinen in Nebraska wohnhaften Angehörigen zur Kur nach Dowies „Zion" gebracht wurde.

Die achtzehn Monate alte Ethel Jacobson erlag heute Vormittag den schweren Verletzungen, die sie am letzten Dienstag durch einen Sturz von der hinteren Veranda ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 1600 Sawyer Ave., in den Hofraum herab erlitten hatte.

Verlangt Dividenden.

Im Superiorgericht verklagte heute George N. Oberne, Mitglied der Firma Geo. Oberne & Co. und Präsident der Oberne Leather Co., David Goodwillie, den Präsidenten der Consumers' Box Manufacturing Co. auf Zahlung von $20,000, welche Summe der Kläger als Aktionär der Box Mfg. Co. angeblich noch zu beanspruchen hat. Der Kläger behauptet, 1891 fünf Aktien der Gesellschaft auf das schriftliche Versprechen Goodwillies hin, daß das Unternehmen 10 Prozent jährliche Dividenden abwerfen werde, erstanden zu haben. Bis jetzt sei von Dividenden aber nicht die Rede gewesen und außerdem beziehe Goodwillie ein Monatsgehalt von $200, was eine Extravaganz sei. Die Anlage der Consumers Box Mfg. Co. befindet sich Nr. 19 Ohio Str.

Schwer verletzt.

Als Aron Labarola, Nr. 264 S. Sangamon Str. wohnhaft, heute, auf dem Trittbrett eines Straßenbahnwagens stehend, die S. Halsted Straße entlang fuhr, wurde er auf der Brücke gegen einen Pfeiler gequetscht und so schwer verletzt, daß er nach einem Krankenhause gebracht werden mußte.

Bei einem Sturz auf der Treppe brach gestern Abend Fred Doßmann, Nr. 11 Maud Ave. wohnhaft, den linken Arm.

In der Anlage der Calumet and Portland Cement Co., Ecke 39. Str. und Low Ave., wurde heute der Arbeiter Leo Clifford, 3926 Indiana Ave., von einem fallenden Schaft getroffen. Er trug einen Beinbruch davon.

* Der Börsianer J. B. Kilpatrick gewann gestern $100. Er hatte mit seinem Berufsgenossen Allan Hayes gewettet, daß er eine Strecke von sieben Meilen zu Fuß in 75 Minuten zurücklegen würde, und er that es in weniger als einer Stunde.

* Richter Fitzgerald entschied heute, daß er keine Jurisdiktion in dem Falle von William Hadden von Janesville, Wis., habe, welcher im Auftrag des hiesigen Pferdehändlers Jason Kohler Pferde in Janesville aufkaufte, und, wie Kohler behauptet, ihm bei dieser Gelegenheit $668 unterschlagen haben soll.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19idbflj

Freies Auskunfts-Bureau.
Mühne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721. Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	* 6:30 Nm	*7:42 Vm
Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10:30 Nm	*9:30 Vm
	......	*8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City	*10:30 Nm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	† 5.30 Nm	*6:35 Vm
	* 6:30 Nm	*9:02 Vm
	*10:30 Nm	*8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	* 5:30 Nm	*7:42 Vm
	‡10:30 Nm	†8:30 Nm
Nordwestern Iowa und Dakotas	‡ 5:30 Nm	†9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	* 9:00 Vm	*9:30 Vm
	* 6:30 Nm	*12:25 Nm
	*10:15 Nm	*9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm	†9:40 Nm
	*10:15 Nm	*7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm	†6:10 Nm
	†11:30 Vm	†1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander	† 3:00 Vm	*7:30 Vm
	* 5:00 Nm	*9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee	a 3:00 Vm	†9:30 Nm
Marquette u. L. Superior	* 8:00 Nm	*7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.
Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm.
Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †8 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm.; †6:30 Nm.
Janesville—Abf., †6:30 Vm., *10 Nm., *10:15 Nm.
Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.
*Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ∫ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	*11.20 V	* 5.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	† 8.35 V	† 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	......
Bloomington & Chatsworth	† 5.30 N	†11.45 V
Evansville Expreß	† 5.30 N	† 7.00 V
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.00 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 8.15 N	*10.20 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha, Denver, San Francisco	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Jll. Lodge und Lyle	†10.05 V	† 7.20 N
Rockford & Dubuque	† 3.00 N	† 1.30 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. „ New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.
Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. S. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	† 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.20 V
Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.
Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Ausg. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Joliet Accomodation	* 8.30 V.	7.50 N.
Prairie State Expreß—St. Louis	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria	†11.15 V.	4.30 N.
Joliet Accomodation	*11.00 N.	*7.50 V.
Peoria und Kansas City	* 8.15 N.	1.45 N.
Dwight Accommodation	* 5.30 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß"	* 9.00 N.	7.15 V.
Joliet Accomodation	† 2.45 N	†1.20 N.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	† 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	7.30 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	8.30 V
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Central.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.[illegible] V	† [illegible] N
	* 6.30 N	* 9.3[illegible]
	*10.3[illegible] N	* 2.[illegible]0 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn. Tel.: 965 Main.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.25 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.20 N
Rochester Huntington Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

DR. BOZINCH'S CURATIVE BITTER WINE,
Ein Lebenserhalter.

Es ist eine anerkannte Thatsache, daß der menschliche Körper, wie eine Maschine, abgenutzt wird; eine Tagesarbeit verbraucht die Kraft und Stärke eines Menschen, und falls die letztere nicht ersetzt wird, führt es zu einem vollständigen Zusammenbruch des Körpers. Es ist absolut nothwendig, nicht nur die aufgewandte Kraft während der körperlichen oder geistigen Arbeit zu ersetzen, sondern wenn möglich mehr als zu ersetzen, um so die Arbeit des nächsten Tages zu erleichtern. Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine ist aus Wurzeln und Kräutern in Verbindung mit dem besten alten Wein hergestellt, er ist wissenschaftlich zubereitet und wird irgend einer Person volle Gesundheit wiedergeben. **Es ist positiv das beste Stärkungs- und Blutreinigungs-Mittel** und eine unübertreffliche Medizin für Katarrh des Magens, der Eingeweide, Leber, Hautkrankheiten, Neuralgie und Nervenzerrüttung. Ihr seid es Euch deshalb selbst schuldig, Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine zu versuchen. Bei Eurem Apotheker, oder schreibt an:

Dr. Bozinch Bitter Wine Co.,
519 Milwaukee Avenue, Chicago, Ill.
Mi,bidofa,1j

UNDERBERG-BOONEKAMP
Wird allen Magenleidenden warm empfohlen
Seit mehr als 50 Jahren
nach allen Welttheilen versandt vom
FABRIKANTEN
H. Underberg-Albrecht,
Rheinberg am Rhein,
Man verlange ausdrücklich
UNDERBERG-BOONEKAMP
bidofa*

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the NORTH-WESTERN NATIONAL INSURANCE COMPANY of Milwaukee, in the State of Wisconsin, on the 31st day of December, 1899; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid-up in cash		$ 600,000.00
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		979,156.67
Book value of bonds		1,404,597.94
Cash on hand and in bank		152,953.74
Agents' debit and balances		74,439.68
Total		$2,611,148.03
Deduct agents' credit balances and all other ledger liabilities		2,131.18
Total net ledger assets		$2,609,016.85
NON-LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		11,527.29
Market value of bonds over book value		17,922.06
Net amount of uncollected premiums		61,301.80
Total admitted assets		$2,699,768.00
LIABILITIES.		
Losses, adjusted and unpaid	$ 5,488.04	
Losses, in process of adjustment, or in suspense	39,866.92	
Losses resisted	5,979.64	
Total amount of claims for losses	$ 51,334.60	
Deduct re-insurance due or accrued	2,048.41	
Net amount of unpaid losses		$ 49,286.19
Total unearned premiums		1,172,458.01
All other liabilities		5,625.00
Total liabilities		$1,227,369.20
INCOME.		
Premiums received, during the year		$ 946,828.48
Interest, rents and dividends received during the year		112,012.89
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value		52,930.83
Total income		$1,111,772.20
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 501,634.48
Dividends paid during the year		78,000.00
Commissions and salaries paid during the year		333,362.02
Rents paid during the year		11,783.00
Taxes paid during the year (including fees, etc. of Insurance Department)		42,833.15
Loss on sales, or maturity of ledger assets		397.25
Amount of all other expenditures		44,200.18
Total expenditures		$1,012,2[illegible]0.08
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$16,004,902.00
Total premiums received during the year in Illinois		$ 161,195.18
Total losses incurred during the year in Illinois		$ 87,869.96
Total amount of outstanding risks		$224,167,966.00

WILFORD M. PATTON, 2d Vice-Pres.
A. F. JAMES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 17th day of January 1900. FRANCIS BLOODGOOD, Commissioner.
[SEAL]

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the NORTH GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day December, 1899; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

CAPITAL.	
Amount of capital stock paid up in cash	$ 200,000.00
LEDGER ASSETS.	
Book value of bonds	241,968.75
Cash on hand and in bank	20,219.85
Total net ledger assets	262,188.60
NON-LEDGER ASSETS.	
Interest and rents due and accrued	$ 3,566.66
Net amount of uncollected premiums	19,499.20
Gross assets	$ 285,254.46
Deduct Assets not admitted—Depreciation from book values of bonds	9,672.91
Total admitted assets	$ 275,581.55
LIABILITIES.	
Losses in process of adjustment, or in suspense	4,482.99
Total unearned premiums	26,913.04
All other liabilities	462.34
Total liabilities	$ 31,858.37
INCOME.	
Premiums received during the year	$ 20,325.03
Interest and dividends received during the year	5,878.53
Total income	$ 26,203.56
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 3,595.23
Commissions and salaries paid during the year	7,472.00
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments)	440.39
Amount of all other expenditures	2,507.34
Total expenditures	$ 14,014.95
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$ 1,484,060.00
Total premiums received during the year in Illinois	18,282.93
Total losses incurred during the year in Illinois	67.70
Total amount of outstanding risks	$ 4,587,930.00

A. GOEPEL, Vice-President.
E. HARBERS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1900. EDWIN F. COREY, Commissioner
[SEAL]

Schwarzwälder Kuckuck- und Wachtel-Uhren
sind prachtvolle und nützliche Hochzeits- u. Geburtstags-Geschenke.
Illustrirte Kataloge werden Jedem auf Verlangen frei per Post zugesandt.
GEO. KUEHL, Importeur, 178 Randolph Str.
1 Store östl. v. Bismarck-Hotel.
20sp, bofa—23bj

Leset die „Sonntagpost".

Auf dem Schießstande.

(Von Ewald Meister.)

Am Schießstand.

Das Königsschießen in Hellwangen hatte sich von Jahr zu Jahr mehr zu einem großen Volksfest ausgebildet. Wenn man heute die biederen Mitglieder der Gilde ausrücken sah, konnte wirklich in Niemandem eine Erinnerung auftauchen an die Glanzzeit dieser Feste im 16. Jahrhundert, denn die Hellwanger gingen mit ihren veralteten Schießprügeln um, als ob sie mit Backschaufel und Ofengabel hantirten. Das verschlug aber Jung-Hellwangen wenig. Für dieses waren die Musikkapelle und die Karussels und Irrgärten und Würstchen, und Bratheringe und Pfefferkuchen die Haupt-Attraktionen des Festes.

Am Schießstand herrschte das regste Leben. Der Büchsenlader brachte den Ladestock nicht aus der Hand, sein großes Pulverhorn war schon zur Hälfte leer.

„Ach, guten Tag, Herr Meister", wandte er sich an ein kleines dickes Männchen, das sich mühselig durch die Thür arbeitete. Das war der Bäckermeister Thiele, der „König" vom vorigen Jahre, dem ein Silberschild von beängstigender Größe auf der breiten Brust baumelte. „Na", fuhr der Büchsenlader vertraulich fort, „wollen wir denn wieder ein Meisterschüßchen abgeben? Man ruhig Blut, — der windige Schneider darf Sie unmöglich ausstechen!"

„Dieser Werner ärgert mich noch halb todt," lamentirte der dicke Bäcker, „er ist mir immer dicht auf den Fersen. Ich 69 Point, er 68... Aber warte nur, drei Kernschüsse noch, dann liegt er unten. Jetzt werden wir erst mal seine neuesten Leistungen sehen", — er ist jetzt an der Reihe..."

Draußen ein scharfer Knall,—gleich darauf Böllerschüsse, einer, zwei, drei, — auf dem Kugelfang stiegen die drei Ritter empor und machten ihre Komplimente gegen den Schießstand: ein Kernschuß. Thriumphirend eilte der Schneidermeister in den Laderaum. „Na, Herr Schützenbruder, jetzt noch so'n Treffer, dann noch einer und das Königsschild müssenSie 'runter thun."

Der Bäcker pustete vor Wuth. „Sie Nadelheld", knurrte er, „Sie hat ja der Satan unserer Gilde zugeführt!"

Aber der nächste Schuß, — dasselbe Resultat. Böller, Komplimente, Kernschuß Nummer zwei.

„Das ist ja zum aus den Häuten fahren", tobte der Bäcker, „wissen Sie, Wißner", wandte er sich an den Büchsenlader und drückte ihm etwas Blankes, Rundes in die Hand, „wenn ich diesen Menschen jetzt noch aussteche, dann . . ., na Sie wissen schon!"

Der Lader nickte und als der Schneider hereinkam und seine Flinte laden ließ, stieß der mit seinem Ladestock auf den Pfropfen, als ob er den unten wieder hinausstoßen wollte. Als er den Stock wieder aus dem Laufe herausgezwängt hatte, meinte er achselzuckend: „Scheint 'n bischen Werk drinnen geblieben zu sein."

Der Schneider zog freudigen Antlitzes mit seiner treu erprobten Flinte los. Er legte vorsichtig auf, nahm die Distanz und zielte langsam und sicher, dann berührte er leise den Drücker . . . Bumm, drühnte es, der Kolben erhielt einen gewaltigen Rückschlag, eine ungeheuere Pulverwolke wirbelte aus der Laufmündung, — dann blieb es todtenstill. Man sah die Zieler rathlos um die Scheibe laufen, sie suchten in den weißen, in den schwarzen Ringen, — nichts war zu finden, nicht das kleinste Loch! Dann winkten sie lustig mit ihren Zielstöcken: der Schneider hatte nur der Luft, nicht aber der Scheibe Unbequemlichkeiten bereitet.

Der Bäckermeister Thiele lachte spöttisch auf und erzielte zwei zwölfer und eine elf, — damit verblieb der Königsschild ein weiteres Jahr für ihn reservirt. Der Lader aber klapperte vergnügt mit noch einigen „Blanken", die sich inzwischen in seiner Tasche vorgefunden hatten . . .

Auf der Vogelwiese.

Am Spätnachmittage hatte sich auf der Vogelwiese ein ohrzerreißender Spektakel erhoben. Mit Pauken, Trommeln und Trompeten kündigten die Besitzer der Schaubuden ihre Sehenswürdigkeiten an.

„Immer 'ran, meine Herrschaften", gröhlte ein Mann in einer Phantasie-Husaren-Uniform und bearbeitete mit wuchtigen Schlägen eine Pauke, „in fünfzehn Minuten beginnt die Vorstellung. Ein ellenlanges Programm à la Zirkus Renz. Zum Schluß: Die Jagd auf die Najaden, Ballet-Einlagen vom Balletmeister Aegir. Noch nie dagewesen, selbst in Berlin noch nicht gesehen!"

„Hierrr, hierrr," schrie ein Anderer und schlug wüthend auf eine Dreiangel, „das Lachen um jeden Preis. Sie stehen vor Lachen auf dem Kopfe, Sie lachen sich dick und dünn. Herein ins Lachkabinet, das ist interessant und amusant!"

Das Publikum lauschte andächtig diesen Lobreden, aber es erwärmte sich so recht weder für den Balletmeister Aegir noch für das dick und dünn Lachen. Aber vor der Nebenbrücke staute sich das Volk. Da waren im Vorraum einige dicke Schlangen, einige Todtenköpfe und kreuzweis über einander gelegte Knochen zu sehen, ein Kanoe, das aus irgend einer Oberflotille ausrangirt worden war, baumelte von der Decke und Spieße und Hellebarden steckten rundum.

„Verehrtes Publikum!" erklärte der Manager, „hier sehen Sie den Häuptling Ka-lau-wai-ka von den Herkules-Inseln, die jüngst von einer deutschen Straf-Expedition beschossen worden sind, weil Ka-lau-wai-ka zwei Deutsche gefangen genommen, ermordet und verspeist hatte. Dort sehen Sie noch die Schädel und Knochen, welche dem Kannibalen zu hart gewesen sind. Ka-lau-wai-ka wurde gefangen genommen. In Paris habe ich ihn gekauft. Jetzt wird er vor Ihnen sein erstes Abendessen einnehmen, lebende Kaninchen und Katzen. Ka-lau-wai-ka, — voraus!" brüllte der Mann aus Leibeskräften.

Hinter dem Vorhange ertönte eine Art Grunzen.

„Ka-lau-wai-ka . . ." schrie er noch einmal.

Wieder das Grunzen.

Entschuldigen Sie, meine Herrschaften", lächelte der Manager, „ich muß mal nachsehen. Wahrscheinlich hat er noch nicht den richtigen Appetit. Er hat sich gestern eine kleine Magenindisposition zugezogen, weil er aus Versehen einen Igel mit Haut und Stachel verzehrt hat." Damit verschwand er hinter dem Vorhange.

Auf einer Tonne hockte ein schwarzer Kerl, der sich gräulich bemalt hatte und sich in eine Pferdedecke einwickelte.

„Na, August", herrschte ihn sein Manager an, „vorwärts, — 'raus...!"

„Nee," erklärte August, „ich thu' nicht mehr mit. Von der Kälte hab' ich's Reißen gekriegt und mei Magen is auch schon kaput! Ich trete in den Strike. Weiter wird nur unter folgenden Bedingungen gearbeitet: 3 Mk. Zulage täglich, für jedes Karnickel 50 Pfennige extra. Neunstündiger Arbeitstag, Budenschluß 9½ Uhr, von da ab Ueberstunden mit Doppeltaxe. So, wenn Se det nich wollen, dann kenn' Sie sich Ihre Karnickel alleine fr . . ."

„Du Lump", knurrte der Manager, „so traktirst Du mich jetzt, nachdem ich Dich aus der Patsche gerissen habe, — Du weißt doch, wenn ich nicht dazwischen fuhr, steckest Du längst hinter den schwedischen Gardinen. Aber was will ich machen?"

Das Publikum tobt draußen. „Ich will also Deine Bedingungen annehmen. Hier ist der Lohn für diese Woche gleich im Vorraus,—aber das Eintrittsgeld wird auch erhöht und zwar um das Doppelte. Bei so 'nem riskanten Geschäft muß man ja mit 50 Prozent arbeiten bei den theueren Kaninchenpreisen."

August wickelte sich aus seiner Decke, ergriff einen keulenartigen Knüppel und tobend betrat Ka-lau-wai-ka den Vorraum der Schaubude . . .

Das Feuerwerk.

Sie waren die glücklichsten Menschen in ganz Hellwangen. Trotz dreijähriger Ehe hatte noch nicht ein Wölkchen ihren Ehehimmel getrübt. Leo besaß eine auskömmliche Stellung, sie war ein sparsames Frauchen und als ihnen ein Töchterchen geboren wurde, kannte ihre Freude keine Grenzen mehr.

Als sie so in den letzten Tagen zum Schützenplatz hinauspromenirt waren, hatten sie nur gute Wünsche und schöne Worte gehört und die allerliebste Edelgarde war mehr als einmal als das liebste, beste, intelligenteste Kindlein auf einige Tausend Meilen im Umkreis geschildert worden. Und dieses Leben der Eltern. . . . wie die Turteltauben!

So war der Donnerstag gekommen mit dem üblichen Festabschluß, dem großen Brillantfeuerwerk. Für dies Mal waren ganz besondere Ueberraschungen angekündigt worden. Wasserfeuerwerk, „Tableaux Illumineuses", hunderte und aber hunderte von Kanonenschlägen.

„Na, heute Abend noch", hatte Leo Mittags beim Fortgehen gesagt, „dann hätten wir auch diesesSchützenfest in vollster Harmonie verlebt."

„Ach, Leo," hatte sein Frauchen geantwortet und ihm mit einem herzhaften Kuß geantwortet, „Du glaubst gar nicht, wie zufrieden ich bin."

Als Leo nach Hause kam, fand er sein Frauchen bereit zum Ausgehen, auch Edelgard präsentirte sich ihm in einem weißen Kleidchen.

„Na nu," staunte er, „weshalb hast Du denn die Kleine noch einmal aufgeputzt?"

„'s ist doch Feuerwerk heute Abend, das weißt Du ja ebenso gut wie ich," erklärte ihm seine Frau.

„Ja aber," wandte er ein, „das geht doch nicht, daß wir das Kind mitnehmen."

„Warum denn nicht?" fragte seine Frau.

„Kinder in diesem zarten Alter gehören Abends ins Bett und nicht zum Feuerwerk", meinte er sehr ernsthaft. „Du hast Anna zu Haus, die wird schon auf Edelgard aufpassen."

„Anna", lachte die Frau spöttisch auf, „Anna — dieses leichtfertige Ding. Na, weißt Du, ich hätte Dir mehr Sorge um unser Kind zugetraut, aber Du entpuppst Dich ja immer mehr als Rabenvater."

„Aber Frauchen," entgegnete Leo, „so nimm dochVernunft an. Du kannst doch das Kind nicht in diese Menschenmassen tragen, die stoßen und schieben Dich ja hin und her und drücken Dir das zarte Kindchen todt."

„Wer redet denn vom Tragen," stöhnte seine Frau, „Edelgarde kommt in den Kinderwagen und den schiebst Du . . ."

„Na, das wäre noch schöner," brauste er auf, „ich werde den Kinderwagen schieben, diese Karre elendige... über die habe ich mich schon gerade genug geärgert."

„Du gefühlloser Mensch," schluchzte die Frau, „Dich will ich gar nimmer sehen. Meinetwegen geh Du allein zum Feuerwerk."

„Schön," meinte Leo ziemlich gleichgiltig, stülpte den Hut auf und machte die Thür recht geräuschvoll hinter sich zu.

. . . Als die ersten Raketen amNachthimmel emporstiegen und einen Schwarm bunter Leuchtkugeln herabsenkten, saß am Fenster Frau Leo und weinte bittere Thränen. Hätte sie sich blos der Einsicht ihres Gatten gefügt!

. . . Als der letzteKanonenschlag verpufft war, ergoß sich die Menge in die Restaurants. Am Stammtisch des „Schwarzen Bären" erschien auch Herr Leo, — seit drei Jahren zum ersten Male wieder!

Deer Schützenball.

Im großen Zelt tafelten die „Spitzn" der Stadt. Nachdem die Karte „heruntergegessen" war und die üblichen Trinksprüche „gestiegen" waren, begann der Schützenball.

Die Polonaise,—vor der hatte Herr Bäckermeister Thiele einen höllischen Respekt. Denn seine Kunigunde zwang ihn, die Frau Bürgermeisterin an der Spitze des Zuges zu führen. Nun war das schon äußerlich ein komischer Anblick: er, der kleine, dickeMann mit dem vollen, rothen Gesicht und sie, — wohl zwei Köpfe größer, hager, mit spitzem, blassem Gesicht.

Und dann die Unterhaltung! Wie hatte er sich da immer zusammennehmen müssen. Was diese Frau Alles wissen wollte, und wie sie die Fragen stellte, er hatte Noth und Mühe gehabt, seine Kaltblütigkeit zu bewahren. Bald aber hatte er herausgefunden, daß die Frau Bürgermeister auf jedem Schützenball immer dieselben Fragen hervorbrachte und zwar gewöhnlich auch in derselben Reihenfolge. Da hatte er sich denn gehörig von einem Primaner, der in seinem Hause wohnte, belehren lassen, — als Honorar hatte er ihm die Frühstückswecken gratis geliefert. Nach dieser Belehrung mußte sich das Gespräch folgendermaßen abspielen:

„Es herrscht doch immer ein sehr gewählter Ton auf unserem Schützenfest."

„Gnädige Frau, das ist nicht anders möglich, auf eine Fête, die von der Crême der Gesellschaft frequentirt wird, respektirt man das savoir-vivre."

„Sie müssen doch eine sehr sichere Hand haben, lieber Herr Meister, — daß Sie jedes Jahr die Königswürde erringen."

„Meine Gnädigste, wer von Jugend auf in der Passion der edlen Schießkunst sich geübt hat, bringt es peu à peu darin zu einer Art Meisterschaft."

„Es war mir ein wirkliches Vergnügen, wieder einmal mit einem so ausgezeichneten Vertreter der Bürgerschaft zusammen gewesen zu sein."

„Ganz auf meiner Seite, gnädige Frau, ich weiß diese hohe Ehre voll und ganz zu schätzen, — tausend Dank," . . . Verbeugung, Abgang nach rechts! —

So . . . das hatte er so fließend auswendig gelernt, daß Alles vorzüglich klappen mußte. Siegesbewußt führte er die Frau Oberbürgermeister durch den Saal. Er wußte, etwa zehn oder zwölf Schritt, ehe sie die Thür zumNebensaal erreicht hatten, war die erste Frage fällig.

Aber, o Schreck, — die Frau Oberbürgermeister öffnete dies Mal nicht den Mund. Auch dort, wo sie zum zweiten Male zu fragen pflegte, blieb sie stumm, trotz aller flehentlichen Blicke, die ihr ihr Partner zuwarf. Endlich . . . die Polonaise nahte deren Ende, schien sie sich zu besinnen. Der Meister athmete erleichtert auf. Die Dame legte den Fächer an die Nase, dann meinte sie:

„Lieber Herr Meister, wenn nun das Mehl noch theurer wird, was werden Sie dann da machen?"

Der Meister verfärbte sich. Zuerst fand er überhaupt keine Worte, dann aber stammelte er fassungslos: „Dann . . . dann . . . back' ich eben die Semmeln etwas kleiner!"

„Wenn die neuen Handelsverträge eine Erhöhung der Getreidezölle bringen, was dann?" fragte die Dame weiter.

Dem Meister flirrten schwarze und gelbe Punkte vor den Augen. Er mußte stehen bleiben. „Dann . . . dann . . ." — der Angstschweiß perlte auf seiner Stirne. „Ach was", platzte er schließlich los, „so fragt man Dumme aus!" — verbeugte sich und verschwand. Er tauchte auch während des ganzen Schützenballes nicht wieder auf.

Garland Oefen und Kochöfen
erhielten ersten Preis Pariser Weltausstellung.

Streiflichter aus Südafrika.

Kapstadt, 26. Sept.

Den Krieg betrachtet hier Jedermann als thatsächlich beendet. Die auf Boerenseite noch Kämpfenden bestehen zur Mehrheit aus den fremden Legionären und den „Rebellen" des Kaplandes und Natals. Die letzteren fürchten strenge Strafe, und das vom Parlament angenommene Hochverraths-Gesetz wird sie wohl zum Niederlegen der Waffen bewegen. Die Angehörigen der fremden Nationalitäten — Schweden, Türken, Italiener, Russen, Franzosen, Deutsche, Belgier u. s. w. — werden sich allerdings kaum so bald ergeben. Sie haben nichts zu gewinnen und nichts zu verlieren, meistens sind sie Abenteurer, ohne Heim und Existensmittel. Viele auch erhofften, durch Versprechungen verlockt, in Transvaal eine Heimathsstätte sich zu gründen. Die republikanische Regierung hat seit Monaten den Sold ihnen nicht zahlen können, und die Versprechungen sind durch die Unterjochung der Republik unerfüllbar geworden. Von mancher Seite wird befürchtet, daß diese fremden Abenteurer in Transvaal schließlich eine Art Räuberdasein führen werden, ähnlich dem, wie es in Griechenland und Italien nach Kriegen auftrat.

Andererseits hat der Krieg Manchem auch zu Geld verholfen. So dem Inhaber einer Marketenderbude, einem unternehmenden Herrn, der bei Beginn des Krieges in Natal mit 35 Pfund Sterling ($175) anfing. Heute darf er einen reinen Profit 32,500 ($172,500) sein eigen nennen. In seiner Heimath Schottland, die er einst mit 100 Pfund in der Tasche verließ, gedenkt er sich nun niederzulassen und die Früchte seiner Mühen in Ruhe und Vergnüglichkeit zu verzehren.

Ueberwiegend freilich ist das Elend, das der Krieg über Transvaal gebracht hat. Man kann rechnen, daß bei und nach Ausbruch des Boerenkrieges 20,000 Ausländer, welche im Transvaal, zumal in Johannesburg, gangbare Geschäfte und gesicherte Stellungen hatten, von der republikanischen Regierung ausgewiesen wurden, nicht gerechnet die Kapitalisten und die zahllosen zweifelhaften Existenzen. Zwar flossen aus England und allen Theilen des britischen Reiches, selbst aus dem von Hungersnoth heimgesuchten Indien Spenden für die infolge des Krieges Leidenden ein — in Kapstadt allein wurden über 8000 Lstrl. in kurzer Zeit gesammelt — im Ganzen über eine Million Sterling; aber trotz der reichlichen Unterstützungen ist die Lage der Ausgewiesenen eine sehr beklagenswerthe. Diejenigen unter ihnen, die einen Sparpfennig hatten, haben ihn für Frau und Kinder, die ebenfalls in die Verbannung gehen mußten, verbraucht. Inhaber rentabler Geschäfte erleiden erheblicheren Nachtheil, jeder der Ausgewiesenen hat herbe Verluste. Nach der Besetzung von Bloemfontein, dann nach der von Pretoria, hofften die Ausgewiesenen, dorthin zurückkehren zu können, Lord Roberts verweigerte aber aus militärischen Gründen die massenweise Rückkehr. Vor drei Wochen hielten die Ausgewiesenen, unter denen mancher Deutsche, in Kapstadt eine Massenversammlung ab, um durch eine Deputation dem High Commissionar, Sir Alfred Milner, die Bitte vortragen zu lassen, für Beschleunigung ihrer Rückkehr zu sorgen. Milner erwiderte aber, daß Lord Roberts darüber zu entscheiden habe, er werde ihm die Wünsche der Massenversammlung telegraphiren und anempfehlen. Beklagenswerther Weise tauchte gleichzeitig die unglückliche Verschwörung in Pretoria auf, und die Rückkehr der Ausgewiesenen wurde wiederum verzögert. Die Erlaubniß wird nunmehr nach Prüfung des einzelnen Falles gewährt werden, jeder Bittsteller hat seine persönliche Eingabe zu machen. Leider sind gerade unter den Deutschen die weniger günstig Gestellten, vielfach leben sie ausschließlich seit Jahresfrist von den erwähnten Unterstützungen. Für die Handlungsweise Hans Corduas macht Niemand die Deutschen verantwortlich, wohl aber ist die Haltung einzelner Deutscher in Johannesburg und Pretoria daran schuld, wenn die Deutschen Ausgewiesenen nicht bevorzugt werden bei Ertheilung der Erlaubniß zur Rückkehr.

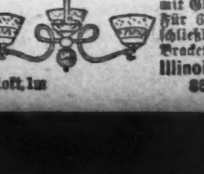
Der durch das Kabel jedenfalls bereits bekannt gewordene glänzende Empfang Baden-Powells übertraf alles bisher in Kapstadt dieser Art erlebte. Der Held von Mafeking hat als solcher ihn wohl auch verdient; er ist der einzige der englischen Unter-Befehlshaber, der nebenbei keine Schlappe zu verzeichnen hat. Amüsant ist, als er auf einer langen, für die Honoratioren hergerichteten Tribüne vor dem Stadthaus gerade anfing, eine Ansprache an die etwa 20,000 Köpfe zählende Menge zu richten, ein Wasserleitungsrohr auf dem Platze brach und alle die, welche auf der Tribüne waren, durch einen langen, mannsdicken Strahl bis auf die Haut durchnäßt wurden. Alles floh, darunter auch die junge Herzogin von Teck, die ihrem Gemahl, der bei Lord Roberts ist, hierher nachfolgte. Trotzdem die Feuerwehr alsbald zur Stelle war und die Wasserfluth zu hemmen trachtete, übersprudelte sie den ganzen Platz vor dem Stadthaus; in einer paar Minuten war er leer, und die 20,000 Menschen waren verschwunden. Baden-Powell eilte inzwischen in einer Droschke nach Hause, um trockene Kleider anzuziehen.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

— Klatschröschen.—A.: „Sieh mal, Fräulein Lina hat Stehparkett. Wie kommt das?" — B.: „Ach, die hat das ewige Sitzen satt!"

— Die Jugend von heute. — Im Mund eines Moralisten: „Es ist schrecklich mit unseren jungen Leuten, alles Mögliche können und kennen sie, das ganze Balletkorps kennen sie, die Tingeltangel kennen sie, einen Glimmstengel rauchen können sie, in den Zirkus können sie, radfahren können sie, rudern und reiten können sie, aber können, können's nix!"

Geld
auf Grundeigenthum zu verleihen zu sehr günstigen Bedingungen.
WM. F. LUBEKE
172 Washington Str., Ecke 5th Ave. 17ol,1mX



Große Bargains in **Gas-Fixtures.**
3 Flammen (wie Abbild.), solides Messing mit Globes $1.75
Für 6 Zimmer Flat, einschließl. Swing Brackets $4.95
Illinois Gas Fixture Co., 858 W. North Ave.
11oft,1m

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. V. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Erben-Aufruf.
Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Jll., 84 La Salle Straße, wenden:
Bantel, Christian Friedrich, aus Plochingen.
Bieger, Johann Georg, aus Wolfegg.
Bucher, Franz Xaver, aus Hagarten.
Dietz, Heinrich, aus Wolfartsweier.
Friton, Wilhelm Alexander und Melchior, aus Neuhausen.
Henis, Maria Barbara, Wilhelmine Maria, Karl Friedrich, Gottlieb Wilhelm, aus Neuffen.
Kindle, Gottlieb Friedrich, aus Backnang.
Mangold, Johann Christoph, aus Eßlingen.
Mann, Johannes, aus Hirschlanden.
Mugele, Gottlieb Karl, aus Oehringen.
Reipp, Gottlieb, aus Heimerdingen.
Schickler, Johann Adam, aus Altbach.
Steinmetz, Wilhelm, aus Heimerdingen.
Stricker, Wendelin, aus Odenheim.
Strittmatter, Anton, aus Murg.
Supper, Konrad, aus Heimerdingen.
Weizenegger, Emil, aus Ravensburg.
Wirth, Anton, aus Obertheuringen.
Woeßner, Matthaeus, aus Saulgau.

Vollmachten,
besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vertreter: Konsulent **Kempf,**
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.
dosadida

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch
Konsul H. Claussenius.
Erbschaften
Vollmachten
unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über
20,600 Erbschaften
regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Inkasso-,
Notariats- und Rechtsbüreau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
bdfa,j

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. ljbdflj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Finanzielles.

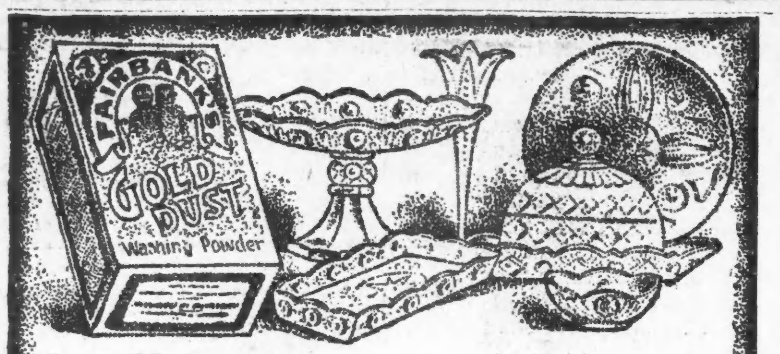
4%ige
3½%ige
3%ige
Deutsche Reichs-Schuldscheine.
(Deutsche Government Bonds.)
Zahlbar in Deutscher Reichs-Gold-Währung.
können von der Wahl, wie sie auch ausfallen möge, nicht nachtheilig berührt werden und sind sichere und empfehlenswerthe Anlagepapiere. Wir haben dieselben von 200 Mark an vorräthig, sowie auch Amerikanische, Schwedische 4prozentige, Mexikanische 5prozentige, Gold-Regierungs-Schuldscheine, Eisenbahn-, Straßen- und Hochbahn-Bonds. Zwecks näherer Besprechung (deutsch) wende man sich an
Otis, Wilcox & Co., Bank-Geschäft.
H. Wollenberger, Mgr. Bond Dept.
186 La Salle Str., Ecke Monroe Str., „The Temple".
12otX

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.,
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bidofa,bw

Greenebaum Sons,
Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen.
Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zinsraten. Sag,bidofon,*
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 661, Cy



Jawohl, dasselbe

GOLD DUST

Wasch=Pulver

das Ihre Silber= und geschliffene Glaswaaren wie Neu macht, reinigt auch Ihr Küchengeschirr. Gold Dust ist ein Schmutz=Vertilger, weiter nichts. Es schadet in keiner Weise dem Artikel, mit welchem es in Berührung kommt. Es macht den Artikel einfach rein. Um die größte Ersparniß zu erzielen, kaufe man das große Packet.

The N. K. Fairbank Company,

Chicago, St. Louis, New York, Boston.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Schwindelndes Schwesternpaar.

Boston, 25. Okt. Bessie und Anita Moore, zwei Schwestern, welche ihrer Angabe nach in Litchfield, Ill., zu Hause sind, wurden gestern Abend hier unter der Anklage eingesteckt, Frau Florence L. Bailey in Newark, N. J., um $90 beschwindelt zu haben. Die Mädchen sind 21, bezw. 18 Jahre alt; sie tragen feine Kleider und kostbare Juwelen. Seit zwei Jahren reisten sie im Lande herum und verkauften Karten für Wohlthätigkeits=Unterhaltungen auf Kommission. Sie hatten der Frau Bailey für $90 Karten, resp. das Baargeld aus dem Erlös, unterschlagen. Ein Geheimpolizist und der Gatte der Frau Bailey verfolgten ihre Spur mittels ihrer Koffer bis hierher. Das Schwesterpaar lebte hier und in New York recht flott und scheint noch viele „Geschäfte" der obigen Art gemacht zu haben. Anita behauptet mit einem Grocer in Brooklyn, N. Y., Namens H. Morton McKinney verlobt zu sein, und dieser ist benachrichtigt worden, und mag die Unterschlagung im obigen Fall gut machen.

Deutsches Turnen.

Philadelphia, 25. Okt. In seinen Bemühungen für die Einführung des deutschen Turn=Unterrichts in den hiesigen Volksschulen hat der deutsch=amerikanische Zentralbund von Pennsylvanien einen Fortschritt zu verzeichnen. Der Ausschuß für die Revision des Lehrplanes hat nämlich das Anerbieten des Zentralbundes angenommen, einen Turnlehrer auf 9 Monate unentgeltlich der Schulbehörde zur Verfügung zu stellen, und wird der Schulbehörde empfehlen, dem Zentralbund eine Schule für die probeweise Einführung des Turn=Unterrichts zu überlassen und die Zeit des Turnens auf 15 Min. pro Tag festzusetzen.

Ausland.

Südafrika=Kämpfe u. s. w.

Kapstadt, 25. Okt. Es wird berichtet, daß ein Boeren=Kommando wieder Colesberg, im Norden der Kapkolonie, besetzt hat, und die telegraphische Verbindung über den Oranjefluß hinaus abgeschnitten ist!

Das britische Militärdepot zu Victoria West wurde durch Feuer zerstört, und eine riesige Quantität Munition und Nahrungsmittel ging dabei verloren.

Etwa 100 Engländer und andere „Uitlanders" des Rand=Distriktes erschienen an der Bahnstation mit Pässen nach dem Rand; aber die britischen Beamten theilten ihnen mit, daß der Zug, mit welchem sie zu fahren erwarteten, zurückgezogen worden sei. Diese und andere Akte haben die Rand=Uitlanders erbittert, welche glauben, daß die britischen Militärbehörden sie nicht anständig behandelten, und die britische Regierung durch die Presse dafür verantwortlich machen.

Ex=Premierminister Schreiner hat gestern auch sein Mandat als Mitglied des Kap = Parlaments niedergelegt.

Die Afrikander = Führer sind der Meinung, daß auch Lord Roberts' jüngste Proklamation nichts zur Versöhnung der Boeren beitragen werde.

General Buller ist, auf der Rückreise nach England, mit seiner Gemahlin hier eingetroffen, und es wurde ihm ein Bankett gegeben, und der Bürgermeister überreichte ihm eine Anerkennungs = Adresse.

Neapel, 25. Okt. Der Sekretär des Auswärtigen, der Generalpostmeister und der Schatzmeister von Transvaal sind an Bord des deutschen Dampfers „Herzog" hier angekommen und nach Hamburg weitergefahren.

Wildenbruch verläßt den Staatsdienst.

Berlin, 25. Okt. Ernst v. Wildenbruch, der als dramatischer Dichter weithin bekannt ist und augenblicklich in Italien weilt, ist aus Gesundheitsrücksichten als Legationsrath des Auswärtigen Amtes zurückgetreten. Kanzler Bülow hat ihm bei der Annahme der Abdankung seine wärmste Anerkennung ausgesprochen.

Reichsminister=Skandälchen.

Berlin, 25. Okt. Man hält es jetzt für beinahe gewiß, daß Graf Posadowsky=Wehner, der Reichs=Staatssekretär des Innern, aus diesem Amt ausscheiden wird. Wie es scheint, wird ein hochsensationeller Brief, welchen die sozialistische „Leipziger Volkszeitung" veröffentlicht, und welcher allgemein großes Aufsehen erregt, sein längeres Verbleiben im Amt unmöglich machen. Dieser Brief spricht indirekt von Bestechung in Verbindung mit der Anti=Streik= oder Zuchthaus=Vorlage des Jahres 1898. Kurz ehe diese Vorlage dem Reichstag zuging, erhielt Hr. Bueck, Sekretär des Industrie=Verbandes, ein Schreiben aus dem Ministerium des Innern, worin darum ersucht wird, daß der Verband 12,000 Mark „für eine Agitation zugunsten eines Gesetzes zum Schutze der Arbeitswilligen gegen Streiker" zeichne. Es sollen wirklich Gelder zu diesem Zweck gezahlt und von Posadowsky=Wehner für seine „Dienstleistungen" eingesteckt worden sein; u. A. soll der „Kanonenkönig" Krupp 5000 Mark hierzu beigesteuert haben. Die Angelegenheit bedarf noch weiterer Aufklärung; aber alle Blätter sprechen sich mehr oder minder scharf darüber aus.

Wenn sich die Geschichte bestätigen sollte, so hätte Posadowsky=Wehner nicht nur Bestechung angenommen, sondern geradezu gefordert! Der genannte Kommerzienrath Bueck hatte selber angeblich in dem Schreiben, in welchem er den Wunsch des Reichsamtes des Innern an die Mitglieder des Industrie=Verbandes übermittelte, jenes Verlangen als „etwas eigenthümlich" bezeichnet, jedoch darauf hingewiesen, daß der stellvertretende Vorsitzer des Verbandes, Geheime Rath Jencke (welcher der Betriebsdirektor der Firma Krupp ist) es „aus naheliegenden Gründen für zweckmäßig erachtet" habe, es nicht zurückzuweisen, und selber im Namen Krupps 5000 Mark bezahlt habe.

Man ist auf Erklärungen Posadowsky=Wehner, sowie Buecks, sehr gespannt.

Trotz der Ableugnung.

Frankfurt a. M., 25. Okt. Abermals wird der „Frankfurter Zeitung" aus St. Petersburg gemeldet, es sei in den dortigen politischen und finanziellen Kreisen allgemein bekannt, daß der russische Finanzminister Witte verschiedene Anleihe=Versuche gemacht habe, zuletzt Mitte Oktober in New York, und das jüngste Dementi des Hrn. Witte im amtlichen Regierungsboten habe daher gar keinen Eindruck gemacht, zumal es erschienen sei, während der Finanzminister sich zu seiner Erholung zu Jalta in der Krim befunden habe.

Feuer=Unheil.

Münster, Westfalen, 25. Okt. In dem Dorf Feudingen, Regierungsbezirk Arnsberg, sind durch eine Feuersbrunst 27 Gehöfte eingeäschert worden.

Berlin, 25. Okt. In der Berliner Charité ist eine Isolir=Baracke des Bakteriologen Prof. Dr. Koch abgebrannt.

Zwei Kinder umgekommen.

Hamburg, 25. Okt. Bei einem Hausbrand in Altona sind zwei Kinder des Switowskyschen Ehepaares im Rauche erstickt, ehe es gelang, die, im Wohnzimmer eingeschlossenen Kinder der abwesenden Eltern ins Freie zu schaffen.

Die Pocken grassiren.

Hannover, 25. Okt. In dem hannöverschen Dorfe Ricklingen sind die Pocken ausgebrochen. Vier Kranke wurden isolirt.

Kein Bismarck=Denkmal.

Wien, 25. Okt. Die deutscheste Stadt in Böhmen wird kein Bismarck=Denkmal erhalten. Denn das Reichsgericht in Wien hat die Beschwerde des Stadtraths von Eger gegen das, von der böhmischen Statthalterei verfügte Verbot der Errichtung eines Bismarck=Denkmals daselbst abgewiesen.

Beschließen Wahl=Enthaltung.

San Juan, Portoriko, 25. Okt. Die Föderalisten=Partei hat beschlossen, sich von der Wahl=Betheiligung ganz zu enthalten. Sie erklärt, daß bei der Registrirung große Parteilichkeit vorgekommen sei, und die Regierung einen ungebührlichen Einfluß geübt habe.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Geschäftstheil von Dunavant, Kansas, und der von Minneiskia, Minn., brannten nieder.

— Das Bundes=Zensusamt berichtet, daß der Staat Californien gegenwärtig 1,485,053 Einwohner habe gegen 1,208,130 im Jahre 1890. Dies ist eine Zunahme um nahezu 23 Prozent.

— Die „Loughlin Shovel Works" in Martins Ferry, O., welche 300 Arbeiter beschäftigen, haben den Betrieb eingestellt. Es heißt, daß der, als „American Ax & Tool Co." bekannte Trust die Fabrik aufgekauft hat.

— Bei Ballerd, Wash., entgleiste ein Güterzug der Great Northern=Bahn infolge eines Erdrutsches. Der Lokomotivführer Creeper und ein Passagier Namens Archer wurden getödtet, und drei Andere verletzt.

— In fast ärmlichen Umständen ist Frau Mary Allen, die in früheren Jahren die Hauptrolle neben Joseph Jefferson in „Rip Van Winkle" spielte, in Covington, Ky., gestorben. Ihr Mann war der Verfasser des genannten Schauspiels.

— James Milliken, ein reicher Bankier von Decatur, Ill., hat der Universität von Lincoln, Ill., $50,000 vermacht, die ihr ausgezahlt werden sollen, sobald die hiesigen Bürger $25,000 aufbringen. Unlängst schenkte Milliken $100,000 für die Errichtung einer Gewerbeschule in Decatur.

— Im Cramp'schen Schiffsbauhofe zu Philadelphia lief das neue russische Schlachtschiff „Retvizan", das größte seiner Art, das je in den Ver. Staaten gebaut wurde, vom Stapel. Bei der Zeremonie wurde nach russischem Ritus kein Wein gebraucht. Der Rektor der russischen Kirche Alexander A. Hotovisky und zwei Popen in vollem Ornate leiteten die Feier.

Ausland.

— Der Senat der südamerikanischen Republik Peru hat den Auslieferungsvertrag mit den Ver. Staaten gutgeheißen.

— Kronprinz Gustaf hat in seiner Eigenschaft als Regent von Schweden=Norwegen den norwegischen Landtag eröffnet.

— Es verlautet in Argentinien, daß die brasilische Flotte die Abwesenheit des brasilianischen Präsidenten zu einem monarchischen Putsch benutzen wolle.

— Der amerikanische Botschafter Andrew D. White ist von den Ver. Staaten in Berlin eingetroffen und hat seine Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

— Der Korrespondent der Londoner „Daily Expreß" in Tokio meldet, daß kürzlich, als die Kaiserin von Japan im kaiserlichen Park spazieren fuhr, ein Verrückter einen Holzklotz nach der kaiserlichen Equipage geschleudert habe. Die Kaiserin Haruko wurde übrigens nicht verletzt.

— Die agrarische Presse in Deutschland betrachtet Frhrn. v. Richthofens Ernennung zum Reichs=Statssekretär des Auswärtigen mit großem Mißtrauen. Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt über ihn: „Frhr. v. Richthofen ist der Vertreter der Politik, die wir mit dem Ausdrucke „Engländerei" bezeichnen und die wir beklagen."

— In einer gestern abgehaltenen Versammlung von Vertretern des Handels und der Industrie von Berlin wurde eine Resolution angenommen zugunsten der Einberufung einer nationalen Versammlung, deren Zweck sein soll, eine kräftige Agitation für die Aufrechterhaltung von Handelsverträgen als eine Sicherung der Handelsinteressen in's Werk zu setzen.

— Einer Angabe der „Kreuzzeitung" zufolge besitzt Fürst Hohenlohe der deutsche Ex=Kanzler, umfassende schriftliche Aufzeichnungen, die sich über einen Zeitraum von 60 Jahren erstrecken. Den Rest seines Lebens wird er der Abfassung seiner Memoiren widmen, zu denen ihm diese Aufzeichnungen den Stoff liefren ewrden.

— Die Friedenskonvention Im Haag hat angekündigt, daß die erste Vertheilung der Preise gemäß dem Vermächtniß des Hern Nobel am 10. Dezember 1901, dem Jahrestag des Todes Nobels, stattfinden werde. Die Konvention hat ferner die Einbringung von Vorlagen für eine allgemeine Zivil= und Strafgesetzgebung angekündigt, sowie eine Maßregel, wodurch Reisende, Ausländer und Andere gezwungen werden sollen, sich bei den Behörden zu melden.

— Aus Paris wird gemeldet: Oberst Picquarts Beleidigungsklage gegen das Blatt „Le Jour", die aus der Dreyfus=Frage entstanden war, ist zu seinen Gunsten entschieden worden. Das Gericht verurtheilte den Geschäftsführer der Zeitung, Herrn Pouch, zu einer Geldstrafe von 2000 Franken, und die Schreiber der anstößigen Artikel, Possien und Galli, wurden zu sechs, bezw. einem Monat Gefängniß verurtheilt. Alle Drei wurden zur Zahlung von 30,000 Schadenersatz verurtheilt.

— Die französische Regierung hat beschlossen, die Weltausstellung um eine Woche zu verlängern. Sie wird am Sonntag, den 11. November, geschlossen werden. An einem Tag jener Woche sollen die Armen der Stadt Paris unentgeltlich die Ausstellung besuchen können, und am Abende jenes, den Armen gewidmeten Tages wird die Ausstellung illuminrit sein, wie an speziellen Abenden. Amerikanische Aussteller sind gegen eine Verlängerung, da sie die Kontrakte für die Wegschaffung der Sachen an dem, ursprünglich als Schluß festgesetzten Tag gemacht haben.

— Kaiser Wilhelm und die Kaiserin haben mit großen Feierlichkeiten die, längs der Wupper laufende Schwebebahn, die Elberfeld mit Barmen verbindet, eingeweiht. Die Bahn ist ein Meisterstück der Ingenieurkunst. In dem ersten Zug, der über die Bahn fuhr, war der Kaiser einer der Passagiere. Später war der Kaiser bei der Einweihung einer Ruhmeshalle in Barmen anwesend. In seiner Erwiderung auf die Ansprache des Bürgermeisters sprach der Kaiser der Bevölkerung der Stadt in seinem und der Kaiserin Namen den wärmsten Dank für den herzlichen Empfang aus und sprach auch über Barmens Geschichte in Handel und Industrie und über die deutsch=amerikanischen wirthschaftlichen Beziehungen. — Ferner wohnte der Kaiser in Elbefeld der Eröffnung des neuen Rathhauses bei.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Mesaba von London; Oceanic von Liverpool.
Liverpool: Servia, Germanic und Cufic von New York; Commonwealth von Boston; Montfort von Montreal; Assyrian von Halifax u. s. w.
Southampton: St. Paul von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Friedrich nach Hamburg; La Bretagne nach Havre.
Gibraltar: Karamania, von Genua nach NewYork.

Gründlich eingetränkt.

Das dritte Mal genügte.

„Vorige Weihnachten speiste ich bei einer Pastorenfamilie in New Haven, und obgleich das Menu reichhaltig und appetiterregend war, wurde doch nichts so sehr gelobt und empfohlen, als eine kleine Untertasse mit Grape Nuts Food, die neben dem Teller des Pastors stand. Er sagte: „Ich habe Medizin über Medizin eingenommen, aber nichts erquickte meinen Körper und mein Gehirn wie diese Speise."

„Seine Frau wiederholte seine Aussagen und sagte, sie könne es gar nicht sagen, um wie viel munterer und tapferer sie sei, seit Grape Nuts in ihr Heim eingeführt wurde.

„Eine Woche später sprach ich vor, um eine Wittwe zu besuchen, die einen gebrochenen Arm hatte. Ich befürchtete, sie untröstlich zu finden, aber zu meiner Ueberraschung wurde ich mit fröhlichem Lächeln empfangen. Nun sagte ich: „Wie hängt dies zusammen? Ich befürchtete, sie in tiefster Hoffnungslosigkeit zu finden." „O nein," sagte sie. „Ich könnte mit einem gebrochenen Arm nicht gut kochen, aber mit ein wenig frischer Milch ein paar Löffeln voll Grape Nuts hinzugefügt, erhalte ich ein vorzügliches Mahl, das meine Kraft schnell wieder aufbaut."

„Dies war das zweite Mal, daß ich Grape Nuts in der Rolle eines öffentlichen Wohlthäters erblickte. Ehe der Tag um war, empfing ich die dritte Empfehlung für Grape Nuts. Ich sprach bei einem kleinen Kind vor, das sich die Hand verbrannt hatte. Seine Mutter bereitete gerade eine Untertasse voll von Erdbeeren und Grape Nuts Food. „Magst Du das?" fragte ich. „Ob ich es mag," antwortete das Kind, „es schmeckt so schön, daß ich beinahe meine Brandwunde darüber vergesse."

„Jetzt beschloß ich, Grape Nuts selbst zu versuchen, denn wenn es gut ist für das ermüdete Gehirn, Brandwunden und gebrochne Arme, so sollte es auch meinen gebrochenen Nerven gut thun. Ich ließ mir also ein Packet nach Hause schicken und habe seither etwas Grape Nuts jeden Morgen zum Frühstück gegessen mit dem Ergebniß, daß das große Heilmittel der Natur, erquickender Schlaf, mich wieder beglückte, meine Nerven etwas beruhigte und dem Leben ein anderes Aussehen gab. Das alte müde Gefühl ist verschwunden, und die Luft scheint Lebenslust und Kraft auszuströmen. Ich vermag so leicht zehn Blocks als einen zu gehen, schwere Pflichten werden leicht und all Lasten des Lebens werden erleichtert durch die erstaunliche Macht einer guten gesunden Nahrung. Ich habe keine Medizin während dieser Zeit genommen, deshalb kann diese angenehme Veränderung nur dem täglichen Genuß dieses bemerkenswerthen Nahrungsmittels zugeschrieben werden." Jennie May Summer, 69 Abbott Ave., Waterbury, Conn.

Lokalbericht.

Streit um die Versicherung.

Vergebens bemühte sich Frau Halblibe, durch die Vermittelung der Polizei und des Koroners es durchzusetzen, daß ihr die Bestimmung über das Begräbniß ihres Sohnes überlassen bleibe, welcher gestern in seinem Heim, 617 WestLake Str., am Typhus starb. Sie meldete der Polizei, daß ihre Schwiegertochter ihr den Eintritt in das Sterbegemach ihres Sohnes verwehre, worauf sie unter dem Schutz von zwei Polizisten nach dem Trauerhaus gebracht wurde, wo ihre Schwiegertochter sie in der höflichsten Weise aufnahm. Später wiederholte sie ihre Beschwerde und verlangte, daß der Koroner sich in's Mittel lege, indessen erklärte ihr die Polizei, daß sie mit der Angelegenheit nichts mehr zu thun haben wolle. Wie die Polizei nämlich glaubt, ist es der Frau Halblibe nur darum zu thun, sich in den Besitz der Versicherung ihres verstorbenen Sohnes zu setzen.

Ihr Gesuch abgewiesen.

Vor Kurzem wurde Frau E. Leona Elmstedt, nachdem sie als Verwalterin des Nachlasses ihres Gatten abgesetzt worden war, wegen Mißachtung eines Befehles des Nachlaßrichters in das Countygefängniß geschickt. Frau Elmstedt war aufgetragen worden, gewisse Werthpapiere des Nachlasses der State Bank of Illinois auszuliefern, was zu thun sie sich weigerte. Sie strengte gestern ein Habeas Corpus=Verfahren mit der Begründung an, daß der Nachlaßrichter seine Machtbefugnisse überschritten habe, als er sie in's Gefängniß sandte, wurde aber heute von Richter Gibbons mit ihrem Gesuch abgewiesen.

MANDEL BROTHERS.

Sensationelle Freitag Basement=Bargains.

Sensationelle Werthe in Mäntel und Suits

$5 für $18.00 schneidergemachte Suits, seidengefütterte Jackets — die allerneuesten Herbst= und Winter=Moden — eines Fabrikanten Musterlager markirt zu weniger als man die Stoffe kaufen kann, ganz abgesehen von Arbeitslohn, Besatz etc. — der Fabrikant gebrauchte diese Anzüge als Modelle, nach welchen er seine Herbst = Bestellungen anfertigte, das gibt Euch eine Idee von ihrer Vorzüglichkeit — Eton und enganschließende Facons, hübsch und elegant mit Braid garnirt und Atlas Applique. Die meisten der Jackets sind mit Seide gefüttert, einige nur $10 werth, die meisten aber $18, Ihr werdet nicht enttäuscht sein und sicherlich werdet Ihr einen dieser Anzüge haben wollen, wenn Ihr sie seht. **$5**

3.75 für Muster=Jackets und Suits — die übrig gebliebenen v. der Partie, welche am letzten Freitag so großes Aufsehen erregten — alle Farben und alle Größen für den Herbst= und Winter=Gebrauch—nicht ein Anzug in der Partie weniger wie $10 werth — alle durchaus schneidergemacht — Freitag zu **3.75.**

2.00 für $6.00 Promenaden = Röcke — ungefähr 200 Muster=Röcke für den Freitags = Verkauf — in schwarz, blau, braun und Oxford — Ihr werdet nie wieder eine Gelegenheit wie diese haben, wenn diese Röcke verkauft sind, deshalb ist es für Euch von Vortheil, am Freitag hierher zu kommen — **2.00.**

Newmarket Ulsters— wir haben vom letzten Jahr noch 50 hübsche moderne Newmarkets und Ulsters übrig — einige von feinen Kersey= und Plaid Back=Stoffen — ein sensationeller Bargain zu $15.00 und $18.00 — am Freitag, so lange sie vorhalten, **7.50**

Riesiger Verkauf von hochfeinen Kleiderstoffen.

Ein hübscher und umfangreicher Vorrath von Kleiderstoffen in viel feineren Qualitäten, als gewöhnlich in den Kleiderstoff=Departements für billigere Waaren zu finden sind. Nur ein außerordentlicher Geschäfts=Abschluß ermöglicht es uns, sie in unserem Basement=Departement zu offeriren. Wir kauften von einem überladenen Importeur 975 Stück von glatten und fancy Suitings zu einem Preise, der gewöhnlich für Basement=Waaren bezahlt wird. Deshalb bringen wir die ganzen Partien zum Verkauf — feinste „Hauptflur"=Kleiderstoffe zu „Basement"=Preisen. **25c** **50c**

In diesen großen Partien findet Ihr seidene und wollenk Matelasses, seide=gemischte Whipcords, Granite Cloths, Boucle, Cheviots, Serges, Novelty Plaids u. s. w.

75c Kleiderstoffe, 40 Zoll breit, zu 25c. **$1.50 Kleiderstoffe, 46 bis 50 Zoll breit, zu 50c.**

Außerordentliche Werthe in schwarzen Stoffen—50c für $1.00 Cheviots.

100 Stücke reinwoll. völlig 50 Zoll breites Lupin gefinished schwarzes Cheviot—gut werth $1.00 — zu **50c**

100 Stücke reinwoll. schweres Kameelshaar Cheviot — 54 Zoll breit — gut werth $1.50 — zu **69c**

Großer Räumungs=Verkauf: Leinen und Handtücher.

Bemerkenswerthe Werthe in Tischleinen, Handtüchern und Handtuchzeug — eine große Räumung von allen einzelnen Partien, die sich in unserm Lagerhaus angesammelt haben—ohne Rücksicht auf den Kostenpreis—eine außerordentliche Gelegenheit für Leute, die zuverlässige Waaren zu niedrigen Preisen kaufen wollen.

- Muster = Tischtücher — 2 bei 2 Yards (keine dazu passenden Servietten) — $2.00 Qualität für **1.35**
- Muster = Tischtücher — 2 bei 2½ Yards (keine dazu passenden Servietten—$2.50 Qualität für **1.75**
- Muster = Tischtücher — 2 bei 3 Yards (keine dazu passenden Servietten — $3.00=Qualität für **2.00**
- Feine gebleichte Servietten—20=zöll.—wth. $1.75—Freitag— **1.25**
- Silbergebleichte Servietten — 22zöll.—$2.50=Werthe für **1.85**
- Einzelne Servietten — das halbe Dutzend, 1.13, 83c, 75c, 48c und **25c**
- Hübscher silbergebleichter Damast — 2 Yards breit — $1.00=Werthe — **55c**
- Voller gebleichter Atlas Damast, spezielle $1.50=Werthe für **85c**
- Huck=Handtücher — gesäumt, große Sorte—regul. 12½c=Handtücher— **8c**
- Huck = Handtücher — gesäumt — große Sorte — werth 15c — speziell für Freitag — **11c**
- Huck = Handtücher — Damast und fancy Borte — gesäumt — werth 25c — für **17c**
- Rester — Teller=, Glas= und Roller Handtuchzeug — werth bis zu 15c — Freitag — **8c**
- Hübsche gehäkelte Bettdecken, gesäumt, regul. $1=Werth — **65c**
- Feine Bettdecken, gesäumt u. befranst, wth. $1.50, Freitag — **1.00**
- Bettdecken—extra Qualität gehäkelte Bettdecken — befranst und gesäumt — $2=Qualität für **1.50**
- Bettdecken — prächtige englische Satin gesäumte Bettdecken — gut Werthe zu $3.00 — speziell für Freitag **2.00**

1.95 für $6.00 Muster=Schuhe für Damen

Ihr wundert Euch gewiß oft, weßhalb unser Basement=Schuh=Departement immer so voll Käufer ist — es ist, weil Ihr Euch auf unsere Behauptungen verlassen könnt, weil wir bei Weitem die besten Schuhwerthe in Amerika bieten. **75c** für $1.50 Leder=Slippers für Männer.

1.95 für $4, $5 und $6 Muster=Schuhe f. Damen — elegante handgenähte Patent=Leder franz. Kid, Box Calf u. Vici Kid Schnür= und Knöpf=Schuhe — importirte Vesting und Cloth Tops in Wein=, lohfarbig und schwarz — franz. Louis der 15. Absätze — ebenfalls militärische und Common Sense—Extension und gewendete Sohlen—alle Größen und Breiten in einigen Partien — zwei Partien zu **1.95** und **2.45**

95c für $2 und $3 Muster = Schuhe für Damen — Knöpf u. Schnürschuhe schwere und leichte Sohlen — Box Calf und Vici Kid Leder—lohfarbig und schwarz—ebenso Oxford und Strap Slippers — viele gute Muster zur Auswahl — versäumt diese Gelegenheit nicht,, denn die Muster und Werthe sind außerordentlich gut — zwei Partien zu **1.35** und **95c**

75c für Knaben= und Mädchen = Schulschuhe, eingetheilt in drei große Partien, bestehend aus Patent = Leder, Calf und Vici Kid — lohfarbig und schwarz — Knöpf= und Schnürschuhe — ein großes Assortiment zur Auswahl — **1.25, 95c** und **75c.**

25c für Kinder= und Babies = Schuhe in regulären Größen bis zu 8 — ebenfalls Odds und Ends von Schuhen, Slippers und Oxfords — angebrochene Größen — Rester vom Lager — Shopworn Schuhe — früherer Preis nicht in Betracht gezogen, aber markirt zu **50c** und **25c.**

Vom Richter beglückwünscht.

John Lazorwitch kneift aus, weil er die Schule besuchen will.

Im Maxwell Str.=Polizeigericht wurde heute dem Richter Sabath der 13 Jahre alte John Lazorwitch unter der Anklage vorgeführt, seinen Eltern durchgebrannt zu sein. Sr. Ehren fiel beinahe vom Stuhl, als der Junge, nach dem Grund befragt, weshalb er von Hause durchging, angab, daß seine Eltern ihn stets zur Feldarbeit anhielten und nicht zur Schule gehen lassen wollten. Da er den unwiderstehlichen Drang in sich fühlte, etwas Tüchtiges zu lernen, so sei er eines schönen Tages ausgekniffen und habe Zuflucht bei seinem, Nr. 28 Spruce Str. wohnhaften Onkel gesucht, der ihn auch behalten und zur Schule geschickt habe. Die Herrlichkeit dauerte aber nicht lange, da die Eltern den Aufenthalt des lernbegierigen Jungen ausfindig machten und ihn verhaften ließen. Da die Polizei die Angaben des Knaben für wahr erklärte, so gestattete der Richter demselben, wieder zu seinem Onkel zurückzukehren, und beglückwünschte ihn außerdem zu seinem edlen Ehrgeiz.

Der Umbau des Countygebäudes.

Die Countybeamten erwarten mit Spannung, wie sich die „Civic Federation" zu dem Projekt der Erhöhung des Countygebäudes um drei neue Stockwerke stellen wird. Ueber diese Frage werden die Stimmgeber bekanntlich bei der kommenden Wahl abzustimmen haben, und um ihnen die Wichtigkeit derselben klar zu machen, wollen die Countybeamten große lithographische Bilder vertheilen, auf welchen das Countygebäude, wie es nach seiner Rekonstruktion aussehen wird, abgebildet ist.

Unrecht' Gut gedeihet nicht.

Zwei Diebsnester ausgehoben.—Neue Einbrüche in und um Evanston.

Eine Haussuchung in dem Gebäude an der Ecke 32. Str. und Cottage Grove Ave. förderte gestern Abend eine Seehundsjacke und andere Kleidungsstücke im Gesammtwerth von $450 zu Tage.

Ralph McCarthy und seine Gattin, die Bewohner des Hauses, wurden verhaftet. Der Mann ist Kellner im Cafe Drexel, 3875 Cottage Grove Avenue, und soll ein Freund Bert Mackeys sein, der kürzlich wegen Einbruchs inhaftirt worden ist. Die Beiden haben einander angeblich in Colorado im Zuchthaus kennen gelernt. H. Fowler, 3528 Lake Ave., und E. J. Knopf, 2101 W. Congreß Str., haben einen Theil der beschlagnahmten Artikel reklamirt.

In der Behausung von Harry Philipps, 267 106. Str., fand heute die Polizei Fässer und Säcke voll Getreide, das von Knaben aus den nahen Speichern gestohlen worden sein soll. Philipps würde wegen Hehlerei verhaftet worden sein, läge er nicht an den Verletzungen darnieder, die er kürzlich bei einem Straßenbahnunfall davontrug.

Die Speicher werden fast allnächtlich heimgesucht, und zahlreiche Knaben und halbwüchsige Burschen sind bereits dabei ertappt worden; doch haben die Einbrüche keineswegs nachgelassen.

Aus einem im Güterbahnhof der Chicago Terminal=Bahn stehenden Waggon wurden in der vorigen Nacht zwei je hundert Pfund schwere Barren Blei gestohlen.

Den zahlreichen Einbruchsdiebstählen, die in den letzten Tagen in Evanston verübt wurden, wurde gestern Abend die Krone aufgesetzt. Das in einer hellbeleuchteten Straße und nahe der Wache liegende Atelier O. E. Smiths, Nr. 701 Davis Str., wurde gewaltsam geöffnet und ausgeplündert. Die Einbrecher erbeuteten $25, Postmarken im Werthe von $5 und mehrere Bilder.

Albert Jennings, ein Gehilfe des Hühnerzüchters Wilhelm Dietmann, dessen Gehöft nahe der Westgrenze Evanstons liegt, jagte in der vorigen Nacht einem Hühnerdieb, den er über den Zaun steigen sah, eine Ladung Schrot in den Leib. Der Mann stürzte, seine Spießgesellen hoben ihn jedoch auf einen Wagen und fuhren auf und davon.

Hilger Eich vermißt.

Der 80 Jahre alte Hilger Eich wird von seinen, im Hause Nr. 151 S. Robey Str. wohnhaften Familienangehörigen seit einigen Tagen vermißt. Am letzten Samstag Nachmittag ist der Greis zuletzt in der Nähe der Familienwohnung gesehen worden; seitdem fehlt jede Spur von ihm. Die geängstigten Familienmitglieder lassen es nicht an Versuchen fehlen, um den jetzigen Aufenthaltsort des Greises zu ermitteln. Etwaige Mittheilungen über denselben werden von ihnen mit Dank unter obiger Adresse entgegengenommen. Der alte Mann spricht nur Deutsch; er war bei seinem Verschwinden mit einer schwarzen Tuchmütze und mit einem einfachen Arbeitsanzug bekleidet.

* Der Straßenbahnschaffner H. C. Miller und der Greifzangenführer James McFarland werden sich übermorgen im Hyde Park=Polizeigericht auf die Anklage des thätlichen Angriffes hin zu verantworten haben. Sie warfen angeblich William Buckley von ihrem Zuge und mißhandelten ihn.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Bryans Antworten.

Durch die Nadelstiche der Gegner gepeinigt, hat sich Herr William J. Bryan schließlich doch dazu hinreißen lassen, wenigstens einen Theil der ihm gestellten Fragen zu beantworten. Er wollte oder konnte sich nicht jeden Tag vier- bis zehnmal, — nämlich so oft er eine Stumprede hielt, — von jedem beliebigen Tom, Dick und Harry den höhnischen Vorwurf machen lassen, daß er es nicht wage, dem Volke seine Ansichten preiszugeben. Da er seine Dauerrednerei doch nur damit begründen kann, daß er mit den Wählern persönlich bekannt werden wolle, so kann er es den Zuhörern auch nicht wehren, ihm gewissermaßen auf den Zahn zu fühlen. Er hat ja diese Art der — Vertraulichkeit geradezu herausgefordert.

Nun ist es aber für einen einzelnen Mann keine leichte Aufgabe, sozusagen im Stehen und Gehen umfassende Gesetzentwürfe zu erdenken, an denen jedes gewissenhafte Parlament viele Wochen oder selbst Monate berathen würde. Wenn also Herr Bryan der Aufforderung nachzukommen sucht, nicht nur in allgemeinen Umrissen, sondern klar und bestimmt auseinanderzusetzen, wie er die Trusts zu beseitigen, oder die Filipinos, oder die Geldfrage zu behandeln gedenkt, so fallen seine Antworten naturgemäß nicht sehr befriedigend aus. Er muß beispielsweise zugeben, daß durch den Oeffentlichkeitszwang und durch die Aufhebung der Zölle auf nachweislich „vertrustete" Industrieerzeugnisse keineswegs allen Trusts das Lebenslicht ausgeblasen werden würde. Darum erklärt er, jede Handelsgesellschaft, welche außerhalb ihres Heimathsstaates Geschäfte betreiben will, solle verpflichtet werden, von der Bundesregierung eine besondere Erlaubniß zu erwirken. Da nun aber nach den bestehenden Vorschriften der Verfassung nicht nur jede Person, sondern auch jede Gesellschaft unbeschränkten zwischenstaatlichen Handel treiben darf, so müßte die Verfassung geändert werden, ehe dieser Vorschlag des Herrn Bryan zur Ausführung gebracht werden könnte. Weil Herr Bryan das einräumen muß, so sieht er sich wieder vor die Frage gestellt, warum der im letzten Kongreß von den Republikanern beantragte Verfassungszusatz, demzufolge der Kongreß das Recht erhalten sollte, alle zwischenstaatlichen Trusts und Kombinationen zu „regeln" und zu verbieten, von den Demokraten niedergestimmt wurde. Wenn jener Zusatz der demokratischen Lehre von der Souveränität der Einzelstaaten widersprach und die Machtbefugnisse des Bundes allzu sehr erweiterte, wie kann da Herr Bryan im Namen der demokratischen Partei einen gleichen oder ähnlichen befürworten? Auf diesen Einwand hat der körperlich und geistig abgehetzte Mann noch keine Erwiderung finden können.

Ebenso wenig ist es ihm gelungen, die Einwürfe gegen sein Philippinenprogramm zu entkräften. In seiner Annahmerede begnügte er sich mit der Erklärung, daß er sofort nach seiner Einführung in das Amt den Kongreß einberufen und ihn ersuchen würde, eine dauerhafte Regierung auf den Philippineninseln herzustellen und den Philippinern die Unabhängigkeit und den Schutz der Ver. Staaten in Aussicht zu stellen. Das wäre ausreichend gewesen, aber da er sich auf den Stump begeben hat, so ist er gefragt worden, wie viel Zeit es erfordern würde, die besagte dauernde Regierung zu begründen; ob in der Zwischenzeit die amerikanischen Truppen auf den Philippinen verbleiben sollten, und wann das amerikanische Protektorat aufhören würde. Seine Antwort lautet, Niemand habe die Zahl der Stunden, Tage, Wochen oder Monate festzusetzen versucht, die der Aufgabe gewidmet werden müßten, doch glaube er, daß wir auf den Philippinen eine dauernde Regierung in kürzerer Zeit herstellen könnten, als die republikanische Partei gebraucht hat, um eine auf der Insel Cuba zu begründen. Dem Protektorate solle gar keine Grenze gesetzt werden, sondern er glaube, „diese Nation könne die Lehre verkünden, daß, wenn sie eine Republik auf die Füße gestellt hat, der Grund, auf dem dieselbe steht, heilig ist, und daß kein König je seinen Fuß auf ihn setzen darf." — Somit sollen die Ver. Staaten den Philippinern erst die nöthige Reife zur Selbstregierung beibringen und nachher in alle Ewigkeit darüber wachen, daß die neue Republik gegen alle Angriffe gesichert ist. Weiter geht selbst die republikanische Partei nicht, denn auch sie behauptet, daß die Ver. Staaten sich „wahrscheinlich" aus den Philippinen zurückziehen werden, wenn sie die Pflichten erfüllt haben, die ihnen die Vorsehung auferlegt hat.

Auf die Frage endlich, ob er als Präsident die Bundesschulden in Gold oder Silber bezahlen würde, hat Herr Bryan Folgendes erwidert: „Die Republikaner, die diese Frage beantwortet haben wollen, mögen vorerst ausfindig machen, was das Gesetz vorschreibt, und nachher will ich sie wissen lassen, daß ich als Präsident dieses Gesetz gerade so gut vollstrecken werde, wie das Gesetz gegen die Trusts, und daß ich die großen sowohl wie die kleinen Diebe in gestreifte Kleider stecken werde. Aber wenn Sie mich fragen, ein republikanisches Gesetz auszulegen, so antworte ich, daß ich kein Gesetz auslegen werde, bis es meine Pflicht geworden ist, es zu vollstrecken."

Das mag eine „smarte" Antwort sein, aber eine ehrliche ist es nicht.

Groß und bescheiden.

Da haben sich doch nun seit Monaten die größten Diplomaten in Berlin und Wien, Paris, London und Washington (und das sind die allergrößten!) die weisen Köpfe zerbrochen über die russischen Pläne und Absichten in China, und nichts, rein gar nichts, haben sie erreicht! Sie sind heute noch so klug, wie der dümmste Esel, und tappen im Dunkeln, wie der Maulwurf, wenn er unter der Erde ist, soweit die Haltung Rußlands in Frage kommt, und wissen von ihren eigenen „Noten" noch nicht einmal, ob sie gegen Rußland gerichtet sind oder nicht. Man hat daraus geschlossen, daß die Russen ganz gewaltig zugeknöpft sind, und es überaus schwierig, ja, unmöglich, ist, ihnen die Würmer aus der Nase zu ziehen, wie man das bei anderen Menschenkindern wohl machen kann, und sich daran gewöhnt, mit einer gewissen Scheu von der geheimnißvollen russischen Politik zu reden. Die Diplomaten haben, trotz ihres Unvermögens, etwas aus Rußland heraus zu kriegen, nichts von ihrem Ruf, schlaue Leute zu sein, eingebüßt, und ihre fetten und angenehmen „Jobs" behalten dürfen. Wie sich jetzt herausstellt, sehr mit Unrecht, denn sie sind jetzt als ganz unfähige Menschen erkannt, und damit ist über ihre ganze Arbeitsweise, mit ihrem Lügen, Aufschneiden und Prahlen, das Urtheil gesprochen, sie taugt nichts, insbesondere nichts gegenüber dem guten, lieben, wahrhaftigen Russen. Bei dem hat nur das gerade Wort der Wahrheit Erfolg, ihm offenbart er die Wahrheit.

Es ist ein einfacher bescheidener Diener des Herrn, der Rev. Dr. De Witt Talmage, dem wir die Offenbarung der Politik Rußlands und nebenher — incidentally, wie der Amerikaner sagt — die Erkenntniß der Unfähigkeit der neuzeitlichen Diplomaten zu danken haben. Er ist gestern aus Europa zurückgekehrt, und hat in seiner bescheidenen Art gern dem Interviewer Rede und Antwort gestanden. Zuerst erzählte er von der Pariser Weltausstellung, und dann kam die große Neuigkeit: „Ich hatte", sagte Herr Talmadge, „eine Unterredung mit dem Kaiser von Rußland, und ich bin gewiß, daß Rußland nicht mehr Land in China nehmen wird, als zur Entschädigung nothwendig ist. Der Kaiser ist ein Mann des Friedens." Nun wissen wir's. Nun weiß es alle Welt. Nur was nöthig ist, nimmt sich Rußland, weiter nichts, nicht ein Sandkörnchen mehr, und im Uebrigen will es den Frieden. Und das konnte das Heer der Diplomaten nicht herauskriegen!

Bescheidenheit ist die größte Zierde des großen Mannes. Als habe er eine ganz alltägliche Bemerkung gemacht und nicht eine welterschütternde Neuigkeit von sich gegeben, erzählte Herr Talmadge, harmlos plaudernd, von der weiteren Unterhaltung mit dem Zaren: wie er ihn darauf aufmerksam machte, daß einige Zeit verflossen war, seit sie sich zuletzt getroffen hatten, daß seitdem die Ver. Staaten einen Krieg gegen Spanien führten und eine neue "crop" Helden erstand, und wie daraufhin der Kaiser aller Reußen „die ganze Liste der Amerikaner ableierte, die sich in dem Kriege auszeichneten." Fürwahr, zwei große Männer! Sah man je so hohes Wissen, so großartige Bescheidenheit?!

Groß und bescheiden, wie Rußland, sind der Zar und sein Freund, Dr. De Witt Talmadge!

Schwache Logik.

Unser Kriegssekretär, Herr Elihu B. Root, hat gestern in Canton, Ohio, der Heimathsstadt des Präsidenten, eine große Rede gehalten, in welcher er unter Anderem sagte: „Ich will nicht sagen, daß die Leute, welche hierzulande die philippinischen Soldaten ermuthigen, Vaterlands-Verräther sind. Ich glaube, sie wissen nicht, was sie thun. Aber ich sage, und ich glaube, ich habe das Recht dazu, daß die Männer, welche Amerika hierzulande beschimpfen und verkleinern, und die Männer, welche dort, auf den Philippinen, aus dem Hinterhalte schießen, Verbündete in ein und derselben Sache und Feinde der Interessen und des Kredits unseres Landes sind."

So scheint's, denn dieselben Zeitungen, welche Herrn Roots Rede wiedergeben, drucken Briefe von Soldaten auf den Philippinen ab, welche, wie ein Blatt erklärend hinzufügt, „zeigen, welch' große Gefahr durch die Anti-Imperialisten heraufbeschworen wird." Aber es scheint doch nur so und die Briefe zeigen in Wirklichkeit eher das Gegentheil. Der eine dieser Briefe ist vom 12. August aus Zamboango, Luzon, datirt, und in demselben sagt der Absender: „Ich kenne den Einfluß, welchen die Anti-Imperialisten auf diese Barbaren ausüben. Es sind jetzt nur noch Tagalen in Rebellion, und diese sind 75 Prozent schlimmer, als die unwissendsten farbigen Klassen in den Ver. Staaten.... Parteigänger gibt's nicht unter den Soldaten.... Die amerikanischen Soldaten verstehen die Stellung ganz genau zu würdigen — wenn Bryan gewählt wird, wird unser Leben in der größten Gefahr sein, denn er verspricht Aguinaldo und seinen Leuten die Unabhängigkeit. Dann würden wir keine Zeit haben, von hier wegzukommen; denn sie würden uns mit ihren Massen überwältigen und uns massakriren.... Ich bin kein Politiker. Wir sind hier, die Flagge zu vertheidigen und die Ehre unserer Regierung zu schützen...."

Der andere Biref stammt von einem Korporal des 30. Infanterieregiments, welches nach anderen Nachrichten auf 400 dienstfähige Mannschaften zusammengeschrumpft ist, und sagt: „Ich schicke Dir (dem Vater des Briefschreibers. D. R.) drei spanisch-philippinische Zeitungen, welche Auszüge aus den Reden des großmächtigen Bryan enthalten — des Mannes, in dem man hier zur Zeit einen großen Reformator erblickt. Seine Reden verursachen mehr Trubel auf den Inseln, als irgend etwas Anderes. Wenn er in diesem Herbst unterliegt, wird sich in diesem Lande sofort eine wunderbare Veränderung zeigen. Augenblicklich halten alle Rebellenführer zurück, zu sehen, was sich ereignen wird."

Wenn die Briefe wirklich von Soldaten auf den Philippinen kommen und nicht etwa „gedoktert" wurden, dann haben die beiden braven Kriegsmänner damit ihr Anrecht auf den Titel „Konfusionsräthe" nachgewiesen und des Weiteren gezeigt, daß sie im unlogischen Folgern dem weiblichsten Weibe nicht nachstehen, ja wohl noch über sind. Zu sagen: Bryan hat den Philippinern die Unabhängigkeit versprochen, deshalb werden die Tagalen uns Alle niedermachen, wenn er erwählt wird, heißt: die Philippiner wollen die Unabhängigkeit nicht, sie würden durch die Aussicht darauf zur höchsten Wuth aufgestachelt werden und mit der äußersten Kraftanstrengung über die amerikanischen Soldaten herfallen und sie abthun, damit die Ver. Staaten gezwungen werden, ein neues großes Heer herüber zu schicken, um die Inseln mit ihrer ganzen Macht völlig zu unterjochen und sie fortan mit eiserner Faust zu beherrschen. Haben sich die Philippiner bisher wirklich nur zum Spaß zu Tausenden niederschießen lassen?

Die Gefahr, die der Eine schildert, und die große Veränderung, die der Andere in Aussicht stellt, wird der gesunde Menschenverstand viel eher in einer Niederlage Bryans suchen; denn die würde den Philippinern, welche die Freiheit anstreben, zeigen, daß sie nur auf sich selbst und ihre Widerstandsfähigkeit rechnen dürfen, wenn sie ihre Unabhängigkeit doch noch gewinnen wollen. Wenn alle Rebellenführer jetzt zurückhalten, um zu sehen, wie die Wahl ausläuft, so werden sie wahrscheinlich eine um so größere Thätigkeit entwickeln, wenn die Partei, welche ihnen die Unabhängigkeit in Aussicht stellt, in der Wahl unterliegt. Das wird voraussichtlich die große Veränderung sein, welche der zweite Brief in Aussicht stellt.

Es ist allerdings leider auch möglich, daß im Falle eines Sieges Bryans der Krieg auf den Philippinen fortdauert, bezw. mit erneuter Erbitterung wieder aufgenommen wird; dieser Fall wird aber nur dann eintreten, wenn die Philippiner zum zweiten Male getäuscht werden, — wenn sie die Ueberzeugung gewinnen sollten, daß die Partei von Kansas City nicht gesonnen ist, ihre Versprechungen zu halten, und dann könnte es allerdings ein furchtbares Blutbad geben.

Leider kann man nicht sagen, daß diese Möglichkeit ausgeschlossen ist, falls Bryan erwählt wird. Die Parteien haben es nie strenge genommen mit dem Halten der vor den Wahlen gemachten Versprechungen, und Herr Bryan und die Leute, die hinter ihm stehen, geben wenig Hoffnung, daß es im Falle ihres Sieges anders sein wird.

Der Gesundheitszustand unserer Kolonial-Truppen.

Generalarzt Dr. Sternberg hat seinen Jahresbericht dem Kriegssekretär eingereicht. Die darin enthaltenen Angaben seien (meint ein Washingtoner Korrespondent) geeignet, „jene losen Behauptungen zu entkräften, welche für politische Zwecke zirkuliren: daß der Gesundheitszustand unserer Truppen in den Kolonien, besonders den Philippinen, zu BeunruhigungenAnlaß gebe."

Ob dem so ist, mag Jeder für sich selbst ermessen, man wird sich am Besten an die amtlich gemeldeten Thatsachen halten,zu beurtheilen, ob die Gerüchte leerer oder begründeter Natur waren — und dabei eingedenk bleiben, daß es im Interfse der Administration liegt, — zur Zeit mehr denn je — die Lage so günstig wie möglich hinzustellen. Einer Fälschung der Berichte ist unsere Regierung natürlich unfähig, aber, daß etwas „übersehen" wurde, was, wenn erwähnt, die Lage in anderm Lichte zeigen würde, das soll schon dagewesen sein.

Am 15. August enthielt das Philippinen-Kommando 60,554 Mann und die Krankenliste wies eine Ziffer von 5129 auf, das sind 8.47 Prozent — wahrlich nicht wenig zu einer Zeit, da man annahm, daß ein beträchtlicher Theil der Soldaten sich bereits akklimatisirt habe.

Des Weiteren gibt der Generalarzt an:

„Während des Kalenderjahres 1899 wurden per 1000 (eintausend) Mann 2178 (zweitausend hundert achtundsiebenzig) Krankenfälle in die Listen eingetragen."

Leider fehlten hier Data über die Dauer des Krankseins — von welchem viele Soldaten mehrmals im Jahre betroffen waren. Auch sind die Ursachen des Leidens nicht durchwegs genau angegeben. Wir erfahren nur aus den Manilaer und Departements-Hospitälern, welche zusammen zwei Drittel aller Patienten enthielten, folgenden Prozentsatz verschiedener Zustände:

„Thyphus, 2 Proz., Malaria 21.55 Prozent, Ruhr 14.35 Prozent, Diarrhoe 16.40 Prozent, Venerische Krankheiten 9.65 Prozent, Gastrisches Leiden 3.42 Prozent, andere innere Krankheiten 1.74 Prozent, Wunden und Verletzungen 8.47 Prozent, Masern 0.17 Prozent, Erschöpfung durch die Hitze 0.17 Prozent, unbestimmte Krankheiten 3.53 Prozent, alle anderen Ursachen 18.38 Prozent."

Das ist kein Bericht von solcher Genauigkeit, wie er zu erwarten wäre. Wenn wir sehen, daß für 22 Prozent der Patienten (die zwei letzterwähnten Rubriken) keine bestimmte Krankheitsart namhaft gemacht wird und nur 0.17 Prozent — das heißt 17 vom Tausend — an „Erschöpfung durch Hitze" auf's Krankenlager geworfen wurden, beginnt man an der Korrektheit der Angaben zu zweifeln.

Charakteristisch ist übrigens, daß die Hospitäler mehr Venerische, als verwundete Soldaten enthalten.

Dr. Sternberg sagt:

„Die Anstrengungen, Gefährnisse, Entbehrungen und die Unbilden der Witterung, denen der Soldat in so langem Feldzuge ausgesetzt ist, erklären die hohe Krankenziffer und die bedeutende Sterberate unseres Militärs auf den Philippinen. Die vorherrschende Ansicht unserer Medizinalbeamten geht indeß dahin, in Friedenszeiten und im Garnisonsdienste würden Krankenziffern und Sterberate nicht höher sein, als gewöhnlich in den Südstaaten der Union."

Das ist eine Ansicht, die sich schwer wird begründen lassen.

Sind doch in den Kalenderjahren 1898 und 1899 in den Tropenkolonien 347 Soldaten irrsinnig geworden! Ueber das Schicksal dieser Unglücklichen erfährt man aus dem Amtsberichte auch nichts Ganzes und nichts Halbes. 202 aus der Ziffer von 347 wurden dem Regierungs-Hospital für Irre überwiesen und 135 genasen nach etwa 4 Monaten; der Zustand von 13 hat sich etwas, der von 48 gar nicht gebessert und 6 sind gestorben.

Was aber aus den anderen 145 geworden, die außerhalb der Regierungs-Anstalt untergebracht wurden, erfahren wir nicht.

Und wie ist's mit der in den heutigen Morgenblättern zu findendenMeldung, daß das 30. Infanterie-Regiment, dessen Mannschaften aus Illinois und Michigan stammen, nur noch 400 diensttaugliche Mannschaften zählt, von den 1200 die vor etwa einem Jahre auszogen? — —

Das Wiedererwachen des skandinavischen Gedankens.

Man schreibt von Kopenhagen vom 8. Oktober: Seit längerer Zeit schon hat es nicht an Anzeichen gefehlt, daß „der skandinavische Gedanke" bald wieder auftauchen würde. Wie erinnerlich, führte der unglückliche Krieg von 1864 zum Zusammenbruch dieses Gedanken, so wie er sich während der Jahre 1855—1863 entwickelt hatte. Als der Krieg entbrannte, verlangte das norwegische und das schwedische Volk, daß die Heere mobilisirt werden sollten, um mit dem kleinen dänischen Heere gemeinsame Sache zu machen,und dieses Verlangen stimmte nur zu sehr mit den Wünschen des damaligen Unionskönigs Carl XV. überein; die schwedische Regierung widersetzte sich indessen ganz entschieden jeder thatkräftigen Einmischung von Seiten Schwedens und Norwegens in den dänisch-deutschen Krieg, doch konnte sie nicht verhindern, daß zahlreiche Norweger und Schweden (auch Offiziere) sich als Freiwillige an dem Krieg betheiligten. Seitdem schien der skadinavische Gedanke zu schlummern, bis vor einigen Jahren das Vorgehen Rußlands in Finnland Schweden veranlaßte, seine Vertheidigungskräfte, Heer wie Flotte, bedeutend zu stärken. Dieses Vorgehen Rußlands hat auch das Wiedererwachen des skandinavischen Gedankens zur Folge gehabt. In sämmtlichen drei nordischen Königreichen haben sich Vereine gebildet, welche als ihren Zweck bezeichnen, einen engen Zusammenschluß und eine nahe Wechselwirkung zwischen den drei skandinavischen Völkern herbeizuführen. Es wird von diesen verschiedenen Vereinen ausdrücklich betont, daß die drei Völker nur durch einen solchen innigen Zusammenschluß hoffen können, ihre Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zu bewahren. Die unlängst gebildeten Vereine zählen bereits Tausende von Mitgliedern, die allen Schichten der Bevölkerung angehören, und die Annahme scheint nicht unberechtigt zu sein, daß die vielen Hunderttausende von Skandinaven, die im Auslande, namentlich in den Vereinigten Staaten leben, den Vereinen der Heimathsländer bereitwilligst beitreten werden,

Lokalbericht.

Drei entlassen.

Die Entscheidung der Zivildienst-Behörde.

Ludwigs Entlassung als Zivildienstkommissär soll in der Luft schweben.

Ausgleich zwischen der Westpark-Behörde und der National Bank of Illinois.

Die Polizeistationen erhalten öffentliches Telephon.

Alderman Fowler hat bei der Untersuchung, die auf seine Veranlassung gegen die Behörde für öffentliche Verbesserungen von der Zivildienst-Kommission eingeleitet worden ist, die Oberhand behalten, denn laut Entscheidung der Behörde wird die Entlassung von Superintendent M. J. Doherty vom städtischen Straßenamt, sowie diejenige des Chefinspektors John Panock vom Straßenamt, und des Inspektors William E. Quinn vom Bureau für Abzugskanäle, angeordnet. In der Entscheidung wird als Entlassungsgrund für Doherty angegeben, daß derselbe nicht nur unfähig sei, die ihm zufallenden Pflichten zu erfüllen, sondern daß er mit denselben auch nicht einmal bekannt sei. Chef-Inspektor Panock wird entlassen, weil er erstens sich das Amt eines Seitenweg-Superintendenten angemaßt habe, das auf der Zivildienstliste überhaupt nicht geführt wird, zweitens, weil er körperlich zur Erfüllung seiner Amtspflichten untauglich sei. Quinn endlich wird seines Amtes enthoben, weil er seine Amtspflichten vernachlässigte, indem er sich zu viel seinem Privatgeschäfte als Leihstallbesitzer widmete. Die gegen andere Mitglieder der Behörde für öffentliche Verbesserungen erhobenen Anklagen berührt die Zivildienstbehörde in ihrer Entscheidung nicht, Richard O. S. Burke ausgenommen, welcher angewiesen wird, in seinem Departement sofort die nöthigenReformen einzuführen und, wenn nöthig, Angestellte vorläufig ihres Amtes zu entheben, welche ihre Pflichten nicht in gehöriger Weise erfüllen.

Ferner empfiehlt die Zivildienstbehörde in ihrer Entscheidung eine Abänderung des Gesetzes in Bezug auf Spezial-Assessments, und zwar dahin, daß der Behörde für öffentliche Verbesserungen ein aus drei Mitgliedern bestehendes Kollegium beigegeben wird, welche ihre volle Zeit der Entgegennahme und Verhandlung der Beschwerden von Grundeigenthumsbesitzern zu widmen haben. Dadurch hofft die Behörde das Uebel abzustellen, daß die Beamten der Behörde für öffentliche Verbesserungen, die alle mit ihren eigenen Amtsgeschäften vollauf zu thun haben, Anweisungen, ohne die betreffende Angelegenheit persönlich untersucht zu haben, nur auf die Empfehlung ihrer Bureauvorstände hin mit ihrer Unterschrift versehen.

In der Stadthalle sah man der Entscheidung der Zivildienstbehörde mit großer Spannung entgegen, und die Thatsache, daß in derselben die Entlassung von drei Beamten verfügt wird, hat nicht geringe Ueberraschung hervorgerufen. Mayor Harrison ist der Ansicht, daß die Behörde mit allzugroßer Schärfe verfuhr, da sie auf alte Angelegenheiten zurückgriff und die Behörde für öffentliche Verbesserungen in den letzten zwei Jahren wirklich Ausgezeichnetes geleistet habe. Oberbaukommissär McGann erklärte, daß die Entlassung dreier Angestellten der Behörde für öffentliche Arbeiten auf die Amtsführung derselben als Ganzes kein schlechtes Licht werfen könne, und daß die Zivildienstbehörde wohl eingesehen habe, daß die angestrebten Reformen nicht kurzer Hand haben durchgeführt werden können. Alderman Fowler ist mit der Entscheidung der Behörde natürlich sehr zufrieden, und erklärte dieselbe für einen Triumph der Steuerzahler.

* * *

Nicht geringeres Aufsehen, als die Bekanntmachung der Entscheidung der Zivildienstbehörde, rief die Nachricht in städtischen Verwaltungskreisen hervor, daß Mayor Harrison, ehe er gestern seine Amtsstube verließ, erklärt haben soll, daß er den Zivildienstkommissär John W. Ludwig kurzer Hand entlassen werde, im Falle derselbe nicht binnen 24 Stunden seine Resignation einreiche. Der Mayor ist allerdings im Besitz eines Resignationsschreibens, welches ihm Kommissär Ludwig kurz nach seinem Amtsantritt einreichte, sodaß Mayor Harrison nur das Datum auszufüllen brauchte, indessen will er, wie behauptet wird, von diesem Dokument keinen Gebrauch machen. Wie von einer Seite verlautete, ist Bürgermeister Harrison hauptsächlich deswegen über Ludwig aufgebracht, weil derselbe so gewaltig für den Anwalt Loveleß, den Rechtsbeistand der „Policemen's Protective Association" in's Zeug gegangen ist, und bei dieser Parteinahme beharrt, obwohl die Untersuchung gegen den Geldverleiher Kanter und Genossen Loveleß in immer schwärzeren Lichte erscheinen lasse. Mayor Harrison soll sich schon gestern nach einem Republikaner umgesehen haben, in welchem er Ludwig einen Nachfolger geben will, und wie verlautet, kann Joseph Downey das Amt haben, im Falle er es annehmen will. Bekanntlich wurde es Downey vor Ludwigs Ernennung angetragen, er schlug es aber damals aus. Andererseits verlautet wieder, daß der Mayor vorläufig die Entlassung von Kommissär Ludwig noch nicht in's Auge gefaßt habe, und erst abwarten wolle, ob die Zivildienstbehörde im Stande ist, weiteres Beweismaterial gegen die „Policemen's Protective Association" zu sammeln, an deren Spitze Ludwig steht und die angeblich gemeinsame Sache mit den Geldverleihern gemacht haben soll. Im Verlauf der Untersuchung sagten Zeugen bekanntlich aus, daß die genannte Gesellschaft, während sie offiziell die Interessen derjenigen Polizisten wahrnahm, die ihre Gehaltsanweisungen den Geldverleihern verpfändet hatten, thatsächlich als Agentin der letzteren fungirte.

* * *

Nach jahrelangem Prozessiren in den Staatsgerichten, wie im Bundesgerich, ist jetzt endlich ein Ausgleich zwischen der Westpark-Behörde und dem Massenverwalter der National Bank of Illinois zu Stande gekommen. Bundesrichter Großcup gab gestern seine Einwilligung dazu, daß die Bank die Parkbehörde, welche ein Zahlungsurtheil inHöhe von $316,013 gegen sie besitzt, mittels Zahlung der Summe von $221,209, oder 70 Proz. der vollen Forderung, abfinde. Der Massenverwalter hatte einen, auf die angegebene Summe lautenden Check bereits ausgestellt, welchen Richter Großcup, nachdem er ihn geprüft, Präsident Subbard von der Westpark-Behörde einhändigte. Der Massenverwalter zahlt zur Zeit allen Gläubigern der Bank 70 Prozent ihrer Forderungen aus, und im Falle die Bestände dadurch noch nicht erschöpft werden sollten, so wird der Rest der Parkbehörde ausbezahlt werden. Dieselbe bezahlte gestern dem Kongreßabgeordneten Edward T. Noonan, den sie für die Unterhandlungen mit der Bank als Rechtsbeistand engagirte, das anständige Honorar von $15,000, und seine Assistenten E. O. Brown und John S. Miller erhielten für ihre Dienstleistungen im Interesse der Behörde je $7500 ausbezahlt. Noonan war übrigens mit dem Entgelt, den ihm die Parkbehörde zutheil werden ließ, noch nicht zufrieden, sondern behauptete, daß seine Dienste derselben mindestens das Doppelte werth gewesen seien.

* * *

Die katholischen Geistlichen Rev. Patrick M. Flannigan, Rev. Edward A. Kelly und Rev. Sylvester Moloney, welche stets ein reges Interesse an der Höherlegung der Eisenbahngeleise an den Tag legten, haben jetzt ihre Ansichten über eine Lösung des Straßenbahn-Problems der Straßenbahn-Kommission in einer Denkschrift unterbreitet. Ihr Vorschlag geht der Hauptsache nach dahin, daß der Stadtrath den Straßenbahngesellschaften Freibriefe auf eine längere Reihe von Jahren ertheilen möge, wofür dieselben die Straßen mit dauerhaftem Material zu pflastern und in Stand zu halten haben. Vorläufig wenigstens ist nach Ansicht der Verfasser der Denkschrift eine Uebernahme und ein Betrieb der Straßenbahnen von Seiten der Stadt nicht räthlich, da eine solche Neuerung ein sehr gefährliches Experiment sein würde, so lange das Zivildienstsystem der städtischen Verwaltung nicht in Fleisch und Blut übergegangen sei. Gegen den gegenwärtigen Fahrpreis haben die drei Geistlichen nichts einzuwenden, und die Einführung eines Fahrpreises, welcher sich je nach der Länge der befahrenen Strecke richtet, wird als ungerecht erklärt, da der Reiche, welcher dem Zentrum der Stadt näher wohnt, als der weniger Bemittelte, der sich sein Heim weiter ab vom Mittelpunkt der Stadt suchen mußte, für seine Fahrten weniger zu zahlen haben würde, als dieser.

* * *

Die hiesigen Feuerversicherungs-Agenten tadelten in ihrer letzten Versammlung Feuerwehrchef Sweenie, weil derselbe nicht darauf achte, daß seine Leute bei Bränden die Berieselungs-Apparate, die sich an vielen Gebäuden befinden, nicht in Thätigkeit treten ließen. Dieser Apparat besteht aus einer Röhre unter dem Dach, welche die Außenwände des Gebäudes berieselt, sodaß die Gefahr vermindert wird, daß ein derartig geschütztes Gebäude durch das brennende Nachbarhaus ebenfalls in Flammen gesetzt wird. Als Beispiel davon, daß der Feuerwehrchef diese Schutzmaßregel nicht beachte, führen die Versicherungsagenten den kürzlichen Brand in der McCormick'schen Fabrik an, wo die Feuerwehr den Berieselungsapparat angeblich erst 20 Minuten, nachdem sie zur Stelle war, in Thätigkeit treten ließ. Feuerwehrchef Swenie erklärte, daß es wohl ihm überlassen sein sollte, zu bestimmen, in welchem Falle der Berieselungsapparat in Thätigkeit zu setzen sei, und in welchem nicht. Er habe noch jedes Mal, wenn er der Ueberzeugung war, daß der Apparat von Nutzen sei, denselben durch seine Leute mit einer Spritze in Verbindung setzen lassen, dagegen davon abgesehen, wenn dies reine Wasserverschwendung gewesen wäre. Auch in Zukunft werde er sich lediglich von seinem eigenen Urtheil leiten lassen.

* * *

Die Abwasserbehörde erklärte gestern, daß sie nach Schluß der Schifffahrtssaison, etwa Mitte November, den Kontrakt mit der Illinois & Michigan Kanal-Kommission als aufgelöst betrachten werde, den sie mit derselben im letzten Dezember zu schließen genöthigt war. Die Behörde wird von dem angeführten Zeitpunkt an demgemäß kein Wasser mehr in den alten Kanal hineinpumpen, um den Wasserstand desselben auf einem gewissen Niveau zu erhalten, und wird den Steuerzahlern des Abwasserdistrikts dadurch eine jährliche Ausgabe von rund $800,000 ersparen. Die Behörde faßte diesen Beschluß auf Grund eines Gutachtens ihres Anwalts John S. Runnels, welcher den Kontrakt für ungesetzlich erklärte, da die Behörde kein Recht habe, Geld für die Versorgung des alten Kanals mit Wasser auszugeben. Wahrscheinlich wird die Illinois & Michigan Kanalkommission sich den Kontraktbruch nicht einfach gefallen lassen, sondern vor die Gerichte gehen, so daß ein neuer langwieriger Prozeß in Aussicht steht.

* * *

Noch vor Ende dieses Monats wird jede Polizeistation der Stadt ein öffentliches Telephon besitzen, so daß sie in direkte Verbindung mit Privattelephonen gesetzt werden kann, was bislang nur bei 16 Polizeistationen der Fall war. Namentlich bei Feuermeldungen stellte sich dies als ein großer Uebelstand heraus, da die betreffende Meldung oft von Station zu Station telephonirt werden mußte, ehe sie an die Feuerwehr gelangte. Die öffentlichen Telephonapparate in den Stationen werden zwar der Bürgerschaft nicht direkt zur Benutzung zur Verfügung stehen, aber sie ermöglichen, wie gesagt, durch die Zentrale eine direkte und augenblickliche Verbindung mit jedem anderen Telephon der Stadt.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HEXENSCHUSS,
Rheumatismus, Rückenschmerz
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:

Brooklyn-New York, d. 12. Mai 1899. Ihr ANKER PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Liniment und eine Zusammenstellung von Droguen, sehr geeignet für Befreiung von Schmerzen in vielen Leiden wie Hexenschuss, Gicht, Rheumatismus etc.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

Jacob Wedesweiler,

am 24. Oktober plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 152 24. Place, nach Oakwoods statt. Um stilles Beileid bitten:

Helene und Herman Wedesweiler, Kinder, Nellie Wedesweiler, Schwiegertochter, Janet Wedesweiler, Enkelin, Julie Gleich, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen

Louise,

gestern Nachmittag um 2 Uhr im Alter von 3 Monaten und 13 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 5200 Justine Str., nach Oakwoods Friedhof per Kutschen. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern:

Eugene und Sophie Krueger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emilie Melzer, geb. Schirmer,

am 23. Oktober nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Oktober, Nachmittags ½1 Uhr, vom Trauerhause, 434 Sedgwick Str., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte

Geo. E. Melzer.

Gestorben: Anna Zabel, geb. Schmiedtgen, Gattin von Fritz Zabel, gestorben am 24. Oktober im St. Josephs-Hospital. Beerdigung Samstag, 27. Okt., 2 Uhr Nachmittags, vom Hause ihrer Schwester, 763 Chase Ave., Rogers Park, nach Rosehill.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in **POWERS.**
Direktion..........Leon Wachsner.
Geschäftsführer..........Siegmund Selig.
Sonntag, den 28. Oktober 1900:
5. Abonnements-Vorstellung.
Notiz! Da Powers' Theater kein Telephon mehr hat, können Sitze brieflich bestellt werden.
Sitze jetzt zu haben.
Die Anna-Liese.
Neu einstudirt! Volks-Lustspiel in 5 Akten von Herm. Hersch.

Fair und Festlichkeit
im Interesse der
St. Pauls' Katholischen Kirche
Ecke Hoyne Ave. und W. 22. Place,
(Rev. G. D. Heldmann, Pfarrer)
veranstaltet in der
ST. PAULS' NEUEN HALLE,
W. 22. Pl., zw. Hoyne Ave. und Leavitt Str.,
am 22., 23., 24., 25., 26., 28., 29. und 30. Oktober 1900.
Eintritt 25c per Person.

Großer Ball, verbunden mit Abend-Unterhaltung, Schau- und Kunst-Exerziren,
veranstaltet vom
Altenheim und Waisenhausverein
der Vertreter der deutschen Logen, Encampments und Rebecka's des J. O. O. F. von Chicago und Cook County, in der Halle des ersten Regiments, Michigan Ave. und 16. Str., am Samstag, den 27. Oktober 1900, Abends 8 Uhr. — Tickets, im Vorverkauf 25 Cents @ Person; an der Kasse 50 Cents.

Konzert und Ball
arrangirt vom
Bayern Sängerbund
Sonntag, den 4. November 1900,
in Folz' Halle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Tickets im Vorverkauf 15 Cents. An der Kasse 25 Cents die Person.

„Zur Schützen-Lies'l"
Familien-Resort. - 244 Clybourn Ave.
Jeden Abend gemüthliche Unterhaltungs- und Gesangs-Vorträge. — Samstags und Sonntags großes Konzert. — Wöchentlich abwechselndes Programm und neu engagirte Kräfte.

Notiz
für Leute, die ihr Geld sicher anlegen wollen und zwar besser wie erste Mortgage oder in Bauvereinen etc., kauft
Deutsche Reichs-Schuldscheine,
4-, 3½- und 3-proz.
Goldwährung, unter Garantie des Deutschen Reiches. Zu haben in Stücken von Mk. 200, 500, 1000, 5000 etc. Jederzeit und ohne Schwierigkeiten wieder verkäuflich. Zinsen prompt erhältlich. Nähere Auskunft mündlich oder schriftlich.
J. S. LOWITZ,
185 S. Clark Str.,
nahe Monroe.

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.
Schiffskarten
nach und von
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg, sowie Cape Town und Johannesburg in Süd-Afrika.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten consularisch ausgestellt.
Erbschaften sofort eingezogen. — Vorschuß, wenn gewünscht.
Deutsches Consular- und Rechtsbureau.
185 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vorm.

Rheumatismus.
Schrages $1,000,000 Rheumatismus Kur
Gegen Rheumatismus, Gicht und Neuralgie. Versagt nie. Aerzte verschreiben es.
Schreibt wegen Zirkulare und Zeugnisse. Verkauft bei Apothekern oder bei Frank Schrage, Apoth., 977 N. Clark Str., Chicago, Ill.
Etablirt 1879.

...Massage...
Die neueste Art der Behandlung der Massage-Cur, von den Universitäten in Berlin und Wien als Heilbringend klassifizirt, wird von einem aus Deutschland hier eingetroffenen jungen Arzt behandelt. Alle jene Damen und Herren, jung oder alt, die mit Blut- oder Nerven-Krankheiten behaftet, Rheumatismus leidend oder Muskelschwach sind, wollen bei „Viavi", 194 Dearborn Ave., Chicago, Ill., vorsprechen. Konsultation kostenfrei.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch den importirten Pilsener vorgezogen.

Das natürliche Aroma der Traube findet sich in jeder Flasche von

KING OZARK CLARET

Unschätzbar als Mittel für die Bereicherung des Blutes, Schaffung neuen Blutes, als Stärkung und Nahrung für Genesende. Eine Tischfreude für die ganze Familie. So gut wie irgend welcher importirter — jedem hiesigen weit überlegen. Zur Hälfte des Preises des importirten.

Schreibt wegen Preisliste von King Ozark Claret, Rheinwein, Portwein und Sherry.

BRANDSVILLE FRUIT FARM CO., 536-533 E. Division Str., Chicago, Ill.

KING OZARK WINE

Lokalbericht.

Konzertankündigungen.

Ein Novitäten-Programm steht den Besuchern der morgen Nachmittag und Samstag Abend im Auditorium stattfindenden Symphoniekonzerte in Aussicht. Von den vier neuen Kompositionen werden zwei — Ludwig Thuilles Romantische Ouvertüre und Theodor Thomas' Orchestrirung des Andante-Satzes von Beethovens Kreutzersonate — zum ersten Male in Amerika zu Gehör gebracht werden, während die anderen beiden — Vincent d'Indys Musik zu Schillers Dichtung „Wallensteins Lager" und die „Maurischen Tänze" aus John K. Paines orientalischer Oper „Azara" — gegen den Schluß der letzten Saison hin vom Bostoner Symphonie-Orchester erstmalig in diesem Lande gespielt wurden, aber hier noch unbekannt sind. Mozarts herrliche Symphonie in G-Moll nimmt den Hauptplatz auf dem zweiten Konzertprogramm dieser Saison ein. Das Werk ist unstreitig die schönste der drei Symphonien, welche sich von den 49 derartigen Kompositionen des Meisters auf dem Konzertrepertoire erhalten haben. Melodien, von denen Schubert behauptete, daß man „in ihnen die Englein singen hören könne", sind in der G-Moll-Symphonie so wunderbar kontrapunktistisch verwoben, daß dieselbe noch heutigen Tages als ein vollendetes Meisterwerk gilt und zum eisernen Bestand des Symphoniekonzert-Repertoires gehört. Das vollständige Programm der morgen Nachmittag und Samstag Abend stattfindenden Konzerte lautet wie folgt:

Romantische Ouverture, Opus 16 (neu) . . L. Thuille
Symphonie, G-Moll (Köchel, 550) . . . . . Mozart
Allegro Molto, Andante, Minuetto, Finale.
Maurische Tänze (neu) . . . . Paine
„Wallensteins Lager", nach Schiller . . . . . d'Indy
(Zum ersten Male.)
Andante mit Variationen aus der „Kreutzer"-Sonate (zum ersten Male) . . . . . Beethoven
(Orchestrirung von Theodor Thomas.)
Ouverture, „Tannhäuser" . . . . Wagner

* * *

Dem Lehrerkonzert, mit welchem das „Chicago Musical College" am Dienstag Abend, den 30. Okt., im „Auditorium" vor seine zahlreichen Freunde treten wird, bringt man in den gesammten musikalischen Kreisen der Stadt großes Interesse entgegen; werden in diesem Konzert doch so hervorragende Kräfte, wie der Opferntenor Charles Gauthier, der Bariton Hermann Devries, der Klaviervirtuos Rudolph Ganz, der Meister der Violinspielkunst Bernhard Listemann, wie auch ein großes Orchester unter Leitung von Hans von Schiller mitwirken. Die Vorzüglichkeit des Programms ist aus nachverzeichneter Zusammenstellung ersichtlich:

Marsch a. d. Suite Opus 7 . . . . Adolf Brune
Orchester.
Gesang, „Couplets de Vulcain" aus der Oper „Philemon und Baucis" . . . . . . Gounod
Hermann Devries.
Klavier-Konzert, Opus 11, E-Moll . . . . Chopin
Allegro — Larghetto — Rondo.
Rudolf Ganz.
Gesang, Arie aus der Oper „Die Jüdin" . . Halevy
Charles Gauthier.
Violin-Konzert Nr. 1 . . . . Paganini
Adagio—Finale.
Bernhard Listemann.
Klavier, Ungarische Phantasie . . . . Liszt
Rudolf Ganz.
Gesang, Duett aus der Oper „Der Perlenfischer", Bizet
Charles Gauthier und Hermann Devries.

„Jack the Clipper" ist thätig.

„Jack the Clipper" geht wieder um. Diesmal hat er sich die Nordseite zu seinem Operationsfeld ausersehen. Ein Mädchen ist ihm bereits zum Opfer gefallen und zwei andere entgingen ihm mit knapper Noth.

Die 12 Jahre alte Mary Murray, 574 North Park Ave., wurde von dem Haarabschneider an der Ecke von North Ave. und North Park Ave. überfallen. Während er ihr mit der einen Hand den Mund zuhielt, schnitt er ihr mit der anderen mittels einer Scheere den Zopf ab. Darauf ergriff er die Flucht und entkam, trotzdem er von Vorübergehenden, welche die Hilferufe des Mädchens gehört hatten, verfolgt wurde.

Das Kind beschreibt den Mann als etwa fünfzig Jahre alt und graubärtig. Diese Beschreibung paßt auf den Monomanen, der später die zwölfjährige Lizzie Meyers und die drei Jahre jüngere Mary Keener vor der elterlichen Wohnung, 54 bezw. 52 Orchard Str., angriff. Die Kinder liefen schreiend ins Haus.

— Kasernenhofblüthe. — Müller„ schauen Sie nicht so stolz d'rein wie eine Mücke, die mit dem Elephantenorden dekorirt wurde!"

Einbruchsepidemie.

Vier Einbruchsdiebstähle, die gestern kurz hintereinander in einer und derselben Gegend auf der Westseite verübt wurden, haben die Bewohner jenes Stadttheils veranlaßt, die sogenannte Sicherheitsbehörde um besseren Schutz zu ersuchen.

Aus der Wohnung von James Taylors, Nr. 444 W. Adams Str., wurde silbernes Tafelgeschirr im Werthe von $500 gestohlen; darunter befinden sich mehrere Hochzeitsgeschenke und ein Theeservice, das Thomas J. Marshall, Besitzer des gegenwärtig von Taylor betriebenen „Golden Rule"-Ladens, Nr. 3878 W. Madison Str., kurz vor seiner Ermordung durch Ladenräuber der Familie Taylor geschenkt hatte.

Dieselben Personen scheinen die Wohnungen A. E. Thompsons, Nr. 1392 W. Madison Str., Frank Freemans, Nr. 1389 W. Madison Str., und die von Frau T. G. Carroll, Nr. 533 W. Monroe Str., geplündert zu haben. Thompson vermißt Artikel, deren Werth er auf $500 schätzt, Freeman Schmucksachen, die einen Werth von $200 repräsentiren, und Frau Carroll Nippsachen im Werthe von $50 und $15 Baargeld.

Memorialkirche in Wheaton.

Zur bleibenden Erinnerung an seinen Vater Erastus Gary, einen alten Ansiedler, welcher lange Jahre in dem Städtchen Wheaton wohnte und 82 Jahre alt, daselbst am 12. Juni 1888 starb, will E. H. Gary, Präsident der Federal Steel Company von New York, in Wheaton eine prachtvolle neue Kirche erbauen lassen und dieselbe der dortigen Methodistengemeinde zum Geschenk machen. Der Stifter hat bereits dem betreffenden Gemeinderath die Pläne für den Neubau zugesandt und hat auch seinen Besuch für die nächste Woche in Aussicht gestellt, damit er persönlich die nöthigen Vorkehrungen zur Aufführung des Gebäudes treffen könne. Der Bauplatz befindet sich an Main Straße, in der Nähe des Adams-Bibliothekgebäudes. Die neue Kirche soll ganz aus Bedford-Sandstein aufgeführt werden und Sitzraum für 1200 Personen enthalten. E. H. Gary, welcher seine Jugendzeit in Wheaton verlebte, hat die Summe von $75,000 für den Neubau angewiesen.

Des Wasserschwindels bezichtigt.

Sechs der größten Firmen, welche sich mit dem Versandt des echten Waukesha-Wassers befassen und eine Kapitalanlage von $1,800,000 repräsentiren, wurden gestern Nachmittag im Bundeskreisgericht gegen die Firma Hayes Bros., von Nr. 8—12 N. Peoria Straße, unter dem Vorgeben klagbar, daß Hayes Bros. schon seit geraumer Zeit Wasser, das sie aus dem Michigansee beziehen, als Waukesha-Wasser verkaufen. Die Kläger suchen in ihrer Klageschrift darum nach, daß das Bundesgericht den Verklagten verbiete, die Bezeichnung „Waukesha-Wasser" auf den Behältern und Flaschen zu führen, in welchen sie ihre Kunden mit Trinkwasser versorgen. Richter Kohlsaat setzte die Verhandlung dieses Falles auf den 8. November fest.

Von Räubern mißhandelt.

Als der Polizeitelegraphist Harry Greenhoff gestern an dem Hause Nr. 146 Oak Str. vorüberging, sprang eine Frau aus dem Gebäude heraus und rief, ein Mann habe sie zu Boden geschlagen und um $15 beraubt. Der Beamte sah einen Mann die Straße entlang laufen, verfolgte ihn zwei Meilen weit und machte ihn schließlich dingfest. Der Gefangene nannte sich Chris. Artrotis. Sein Opfer ist Frau Emma Anderson.

Von zwei Wegelagerern wurde gestern Abend Samuel Socopo, Nr. 663 S. Jefferson Str., an der Ecke von 48. Ave. und Grenshaw Str. niedergeschlagen und um $8 beraubt. Er fand Aufnahme im Countyhospital.

* Die Geschworenen in dem Schadenersatzprozesse, welchen James Hobbs gegen Laverence W. Noyes anstrengte, entschieden heute Vormittag zu Gunsten des Verklagten. Bekanntlich wollte Hobbs $10,000 Schadenersatz von Noyes dafür haben, daß ihn dieser im Mai letzten Jahres aus seinem Bureau hinauswarf.

Aus den Baugewerkschaften.

Die Sheet Metal Workers' Union ist vorsichtig.—Reges Leben am Bundesneubau.

Die Sheet Metal Workers' Union lehnte gestern das Ersuchen des Arbeitgeberverbandes ab, ihrem Schiedsgerichtsausschuß hinsichtlich der geplanten Zusammenkunft unbeschränkte Machtbefugniß zu ertheilen. Dies wird die Aufnahme der Unterhandlungen beträchtlich verzögern. Das Ersuchen der Meister war genau so gehalten, wie das von der Bridge and Structural Iron Workers' Union angenommene.

Die letztgenannte Gewerkschaft trat gestern endgiltig aus dem Baugewerkschaftsrath aus. Das Abkommen mit der Unternehmerorganisation wurde mit Vierfünftelmehrheit ratifizirt. Walter Carmody, ein städtischer Beamter, und einige Andere opponirten vergeblich.

Auf Ersuchen der Trades' Union League wurde beschlossen, die Bewerbung des ehemaligen Alderman Schlake um das Amt des Urkunden-Registrar von Cook County wegen angeblicher Verbindung mit dem arbeiterfeindlichen Backstein-Trust zu bekämpfen.

Etwa zwanzig Mitglieder der Gerüstbauer-Union nahmen gestern die Arbeit am Bundesneubau auf. Es weilen nicht genug organisirte Gerüstbauer in der Stadt, um den Bedarf zu decken.

Gleichzeitig haben zahlreiche andere Bauhandwerker wieder Beschäftigung erlangt.

Jn's Garn geritten.

Ein Wisconsiner Pferdebieb fiel gestern der Chicagoer Polizei in die Hände. Dieselbe war telephonisch davon in Kenntniß gesetzt worden, daß ein gewisser Jakob Gildenmeister in Trevor, Wis., einen Gaul gestohlen habe. Man nahm an, daß der Mann jedenfalls die Milwaukee'r Landstraße und die Milwaukee Ave. entlang nach Chicago reiten würde, und stellte deshalb vor der Milwaukee Ave.-Wache zwei Kriminalpolizisten auf. Die Vermuthung bestätigte sich; ein Mann, auf den die Beschreibung des Diebes paßte, ritt um die ausgerechnete Stunde an der Station vorbei. Er wurde verhaftet und ist angeblich geständig.

Beamtenwahl.

Der Unterstützungsverein „Saxonia" hat in seiner letzten Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt: Präsident, John Hellgeist; Vize-Präsident, E. Unger; Prot. Sekretär, Wm. Fischer; Finanz-Sekretär, Otto Traeger; Schatzmeister, Max Haenel; Verwaltungsrath: Alb. Ackermann, Karl Schulze, Gus. Roemisch; Korresp. Sekretär, H. R. Gentsch; Fahnenträger, Alb. Schramm und Ed. Brunner; Schützenmeister, John Hellgeist; Fuchsmajor, C. Wagner.

Dem Verdienst seine Krone.

Ein neues Katarrh-Mittel erlangt nationale Popularität in weniger als einem Jahre.

Innerhalb einer großen Nation von 80 Millionen ist es ein verzweifelter Kampf, auch nur Anerkennung für einen neuen Artikel zu finden, geschweige denn die ganze Gunst des Publikums, und dennoch haben die Stuart's Katarrh Tablets, das neue Katarrh-Mittel, in einem Jahre einen solchen Erfolg erzielt, daß es in jeder Apotheke in den Ver. Staaten und Canada gefunden werden kann.

Natürlich war zuerst vieles Anzeigen nöthig, um das Publikum auf das Mittel aufmerksam zu machen, aber Jeder, der etwas davon versteht, weiß, daß das Anzeigen allein noch nie einem Artikel dauernden Erfolg sicherte. Derselbe muß auch absolute, unleugbare Vorzüge aufweisen, und dies thut das neue Katarrh-Mittel in hohem Grade.

Aerzte, welche sonst Einathmer, Einspritzungen und lokale Waschungen oder Salben gebrauchten, verordnen jetzt Stuart's Katarrh Tablets, weil sie, wie ein hervorragender Arzt sagte, in angenehmer und nützlicher Form alle die wirklich wirksamen Katarrh-Heilmittel enthalten, wie rothen Gummi, Guaacol, Eukalyptol und Sanguinaria.

Sie enthalten kein Kokain oder Opiate und können kleinen Kindern ohne Gefahr und mit vollstem Nutzen gegeben werden.

Dr. J. J. Reitiger von Covington, Ky., sagt: Ich litt jeden Herbst an Katarrh in meinem Kopf und Hals, verbunden mit Nasenverstopfung und Hals-Entzündung, die meine Stimme affizirte, sich oft auch auf den Magen erstreckte und so Magen-Katarrh verursachte. Ich kaufte ein 50 Cents Packet von Stuart's Katarrh Tablets bei meinem Apotheker, führte sie in meiner Tasche bei mir und gebrauchte sie regelmäßig, und die Art und Weise, wie sie meinen Kopf und Hals reinigten, war einfach wunderbar. Ich hatte keinen Katarrh den letzten Winter und Frühling und ich halte mich für gänzlich befreit von irgend einem Katarrh-Uebel.

Frau Jerome Ellison von Wheeling, W.Va., schreibt: Ich litt fast mein ganzes Leben an Katarrh und letzten Winter litten auch meine beiden Kinder so sehr an katarrhalischer Erkältung und Heiserkeit, daß sie lange Zeit im Winter aus der Schule blieben. Mein Bruder, welcher durch Gebrauch von Stuart's Katarrh Tablets von katarrhalischer Taubheit geheilt worden war drängte mich so sehr, sie zu versuchen, bis ich es that, und ich bin sehr dankbar für den Nutzen, den sie mir und meinen Kindern gebracht haben. Ich halte stets eine Schachtel der Tablets im Hause und bei der ersten Erscheinung von Erkältung oder Heiserkeit nehmen wir diese Tablets als Vorbeugungsmittel, und Katarrh ist nicht mehr in unserem Hause heimisch.

Große Packete von Stuart's Katarrh Tablets sind zu 50 Cents in jeder Apotheke verkäuflich. bdofa

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams, Dearborn.

Bargain-Freitag mit ungewöhnlichen Werthen.

Nichts vermag morgen den Andrang der Bargain-Sucher nach der Fair zu verzögern. Nichts vermag die riesige Menge abzuhalten, sich auf diesen Bargain-Trompetenstoß hin einzufinden; dieser dringenden Einladung, zu kommen und die Bargains in zuverlässigen Waaren einzuheimsen zu Preisen, die unglaublich erscheinen, wenn man sie mit dem wirklichen Werth der Waaren vergleicht. Große Bargains in allen Departments. Einer der lebhaftesten, wichtigsten Bargain-Freitag-Verkäufe, den wir je abgehalten haben, findet morgen hier statt.

Leder-Waaren. Combination Portemonnaies u. Fingerbörsen für Damen, einige mit Sterlingsilber-Frames, große und kleine Sorten, große Werthe zu 33c

Leder-Waaren. Shopping Bags, Börsen und Portemonnaies, in all den neuen Lederfarben, stark gemacht, und außergewöhnliche Werthe zu 21c

Importirte Börsen. Die neueste Facon, lange, schmale Effekte, chamoisgefüttert, ausgezeichnet gemacht, speziell herabgesetzt für diesen Verkauf auf 9c

Gas-Radiators. „Jewel" Sorte, mit 4 Röhren aus polirtem Stahl, 31 Zoll hoch, große ausstrahlende Oberfläche, gibt große Hitze und ist sparsam, 3.60

Oak Oefen-Offerte. Beschlagen mit kalt gerolltem Stahl, kann für alle Arten Heizmaterial gebraucht werden, sehr kraftvolle und sparsame Heizer, große Werthe zu 6.95

Haar-Bürsten. Howards berühmte solid Back Haar-Bürsten, 11 Reihen von feinen Borsten; dieses berühmte Fabrikat wird selten zu diesem Preis verkauft 39c

Toiletten-Kämme. Neunzöllige India Gummi Dressing-Kämme, fast unzerbrechlich, wenn mit Sorgfalt gebraucht — Preis für Bargain-Freitag herabgesetzt auf 15c

Fountain-Syringes. reguläre 2 Quart Größe, mit Set Tubes aus hartem Gummi, garantirte Qualität, zu einem bedeutend herabgesetzten Preis für Freitag, 33c

Gummi-Sheeting. 1½ Yards Gummi Sheeting, selten zu diesem niedrigen Preis verkauft, eine bessere Qualität, spezieller Preis 45c

Zahn-Bürsten. Ebonair Griffe, Sterling Silber Verzierungen, 4 Reihen von ausgezeichneter Qualität Borsten, herabgesetzter Preis, 19c

Dreifache Spiegel. mit gutem Metall-Frame und ausgezeichnete Qualität Glas — außergewöhnlicher Werth zu dem morgigen Verkaufspreis, 19c

Ein Bänder-Bargain. 4zöllige ganzseidene fancy farbige Bänder, sowie 5zöllige ganzseidene französische Taffeta, sowie andere einzelne Längen in farbigen und schwarzen Bändern zu 19c

Bänder-Rester. etwas beschmutzt, in fancy Streifen, Satine und Gros Grain und einfache Taffeta, 1 bis 3 Zoll breit, 1 bis 3 Yards lang, Yard 3c

Bänder-Rester. 1 und 1½ Zoll breit in Satin Streifen, corded Streifen und Plaids, in verschiedenen Farben, ausgezeichnet für Kinder-Kleider, per Yard 5c

Bänder-Rester. 3½zöllige ganzseidene Plaids und fancy Streifen, 4zöllige Checks und fancy Taffetas, 3½zöllige ganzseidene farbige Taffetas, per Yard 15c

Japanische Servietten, einfach weiß, eine extra feine Qualität, gerade was Ihr für Karten-Partien usw. gebraucht, per Hundert nur 5c

Eiserne Betten, Spezial. schwere Pfosten, Messing Top Rail, Spindle und Knobs, einschließlich eine Coil gestützte Matratze aus Stahl-Draht, Cotton Top und Bottom Matratze, 10.75

Parlor-Tisch-Offerte, Golden Oak-Politur, mit fancy geformten Beinen, Zeitungs-Shelf, stark gebaut, zu einem sehr ungewöhnlichen Preis, 98c

Stall-Blankets, Burlington Facon, zwei Surcingles, Burlap — theilweise gefüttert, extra stark und warm, Verkaufspreis, 59c

Japanische Pelz-Rugs in Weiß oder Grau, doppeltgenäht, beste Sorte Filz, geruchlos, Größe 28x64 Zoll, wendbar und sehr billig, 1.95

Fertige Rugs, von Restern und Endstücken von Rollen der feineren Qualitäten Teppiche, eine ungewöhnlich elegante Auswahl, Größe 8-3x10 bis 12 Fuß, 11.50

Teppich-Muster. und Rester, eine speziell große Partie zur Auswahl, um hübsche Rugs daraus zu verfertigen, all die neuesten Farben-Effekten, 39c

Taschentücher. Beschmutzte und zerknitterte Taschentücher für Damen, aus den Schaufenstern und Shelf-Ausstellungen, Kosten wurden bei der Preismarkirung nicht in Betracht gezogen, Auswahl 12c, 9c, 4c und 2c

Taschentücher. Einfache ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, feines Gewebe, gemacht aus Sheer Belfast Leinen Lawn, in ½-zöll. Säumen, Auswahl 8c

Taschentücher. Für Männer, bedruckte Borders, gemacht aus feinem Belfast Cambric, neue Muster in Borders, direkt von den Fabrikanten, zu einer Ersparniß von ⅓. 10c

Taschentücher. Für Männer, große Sorte, hohlgesäumt, in allen Säumen eines Fabrikanten Ueberschußpartie, die wir zum Kostenpreis offeriren, Auswahl 8c

Feine Seiden-Waists, Für Damen, gemacht aus ausgezeichneter Qualität Taffetaseide, schwarz und farbig, ausgezeichnet gemacht, nur 3.95

Flanellette-Waists, Gemacht aus ausgezeichneter Qualität Flanelette in einer Auswahl von Farben, alle ausgezeichnet gemacht, spezieller Preis, 49c

Flanell-Waists, Durchaus ganzwollene Flannels, sowohl farbig wie schwarz, elegant gemacht, tadellos passend und zu einem speziellen Preise für Freitag, 95c

Dreß Skirts. Von der Kleidermacherin gemacht aus Seide-gewobenem schwarzen Crepon, in einer Auswahl von Mustern, offerirt Freitag zu einem speziellen Preise, 3.95

Jersey Waists. für Damen, von der Kleidermacherin gemacht, in einfachen oder besetzten Effekten, in schwarz und Farben, beim Spezial-Verkauf Freitag zu 1.95

Pelz-Kragen. Electric Seal Collarettes, runde oder Tab Effekte, mit Yoke aus persischer Lammwolle, eine außergewöhnlich niedrige Preis-Offerte, 5.00

Taffeta-Ties. Corded Taffeta seidene Ties, gemacht um zwei Mal um den Hals zu gehen, alle Schattirungen, Bargain-Freitags-Preis, 10c

Damen-Kragen, Gestickte Turn-Over Kragen, Ecken sind aus einem Stück gemacht, hübsche Muster, Verkaufs-Preis für Freitag, 10c

Gardinen-Muslin. Für Sash-Gardinen und kurze Fenster-Verhängungen, fancy Muster, guter substantieller Stoff, spezieller Preis per Yard, 6c

Muster-Portieres und halbe Paare in Portieren, viele derselben in den neuesten Styles und Mustern, alles Waaren dieser Saison, alle Farben, speziell zu 1.25

Fenster-Rouleaux, Echte Opaque, die schwere Qualität, versehen mit den besten Rollers, Größe 3×7 Fuß, spezieller Preis für morgen 29c

Damen-Vests und Beinkleider, von guter Qualität egyptischer Baumwolle gemacht, mit Seiden-Tape, Perlmutterknöpfe, Gussets in Aermeln, in Grau und Ecru. 25c

Vests und Beinkleider für Damen, schwere, fließgefütterte egyptische Baumwolle, geformt um zu passen, ganz Seiden taped, Gussets in Aermeln, Yoke Bands, 50c

Vests und Beinkleider für Damen, feines Merino, geht nicht ein, in Grau oder Lohfarben, Perlmutterknöpfe, Seiden taped, geformt um zu passen, 75c

Schürzen f. Damen, ausgezeichnet gemacht von guter Qualität weißen Lawns, in hohlgesäumten und gestreiften Effekten, spezieller Preis, 9c

Gowns f. Damen, von extra Qualität Flannelette gemacht, mit Hubbard Yokes, gerollten Kragen, mit Spitzen besetzt, spezieller Preis, 49c

Beinkleider f. Damen, von ausgezeichneter Qualität Muslin gemacht, Umbrella-Facon, Cluster tucked und hohlgesäumt, 19c

Sateen-Unterröcke für Damen, in Farben, neueste Effekte, extra feine Qualität, Accordion plaited Ruffle, vier Reihen von Cording. 85c

Platino Prints. Das populäre Bild — mounted auf grauem Mat Board, in Passepartout Facon, Größe 6½×8½ Zoll, eine Mannigfaltigkeit von hübschen Sujets, 9c

Platino Prints, mounted in Mats, Kombination von 3 Bildern, Passepartout Facon, Größe 8x20 Zoll, viele populäre Sujets, Auswahl, 25c

Assortirte Bilder, einfach und farbig, auf assortirten farbigen Mat Boards aufgetragen und in hübschen schwarzen und Gold-Rahmen, Größe 8x10 Zoll, 19c

Bilder-Rahmen, von 1zölligem Gold-Molding gemacht, fancy Metall Ecken-Verzierungen, mit Glas und Mat, 3 Photographien enthaltend, Größe 9x18, 29c

Fancy Körbe, ein großes Assortiment von Weiden-Papier-Körben, in einer Anzahl Facons und Größen, große Auswahl, für 15c

Arbeitskörbe, fancy Facons und verschiedene Größen, eine große Mannigfaltigkeit, ebenfalls assortirte Farben in Weiden, ausgezeichneter Werth für 8c

Center-Stücke. Fertig gemacht, Battenberg gearbeitet, sowie Doilies mit leinenen Centers, außergewöhnlicher Werth zu dem morgigen Preise, 25c

Sächsisches Garn, zum Stricken und Häkeln, die beste importirte Qualität, speziell herabgesetzter Preis für Freitag, per Strang 6c

Berlin-Zephyr-Offerte die beste importirte Qualität in Berlin Zephyr für Stricken und Häkeln, alle Farben, per Lap 3c

Gestanzte Sets, einschließlich Centerpieces und vier dazu passenden Doilies, mit Knopfloch- oder Battenberg-Kante, Auswahl, 5c

Papier-Chrysantemums gemacht aus fancy tinted Papier, naturgetreu, alle Farben, sehr realistisch, Spezial-Preis 5c

Damen-Filzhüte und Hüte gemacht aus feiner Qualität Filz-Streifen, kleidsame Facons, schön garnirt mit einfachen und fancy seidenen oder Filz-Puffs und Schleifen, 1.50

Damen-Filzhüte, einfache Filz- und Mohair Filz-Hüte, garnirt mit Polka Dot seidenem Band und Schleife oder Falten aus einfacher Seide, 95c

Damen-Filzhüte, gesteppte und einfache Filzhüte, garnirt mit Falten aus Polka dotted Seide, sehr modisch, 48c

Damen-Filzhüte, gesteppte Filz Tuch Hüte und weiche Filz Crushers, garnirt mit Falten aus Seide oder seidener Cord, jeder einzelne ein entschiedener Bargain, 25c

Strumpf-Halter, für Damen, gemacht aus Mercerized seidenem Elastic, in guten Farben, spezieller Preis morgen, das Paar 5c

Männer-Sweaters, rein ganzwollener Worsted, Kragen und Cuffs eng und fein gestrickt fancy Streifen und einfache Farben, ausgezeichneter Werth zu 1.25

Männer-Unterzeug, gerippte baumwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, die richtige Sorte für die gegenwärtige Jahreszeit, Patent finished Nähte, Satin faced Hemd mit französischem Hals, 50c

Herren-Manschetten, 4ply extra gut finished, doppelt gesteppt, in allen Größen, gute dauerhafte Qualität, speziell herabgesetzter Preis für morgen nur 9c

Männer-Hosenträger feines aber starkes Gewebe, Calf Enden, vergoldete Slide Buckles, Button Cast Off Enden, doppelt gesteppt über dem Rücken, ausgezeichneter Werth zu 25c

Damenstrümpfe, echtschwarze, nahtlose baumwollene, doppelte Ferse und Zehen; sowie lohfarbige Schattirungen, feine Qualität Garn, spezieller Werth zu 7c

Kinderstrümpfe, Feine und schwere gerippte schwarze wollene Strümpfe für Mädchen und Knaben, ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, extra spliced Knie, starke dauerhafte Qualität, 15c

Männer-Halbstrümpfe, wollene Halbstrümpfe für Männer — Kameelhaar- und naturwollene Strümpfe, ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, 19c

Feine Sammet-Offerte prachtvoll schwarz und all die bekannten Schattirungen, in Garnet, Cardinal, Braun, Grün, Blau, Grau und anderen wünschenswerthen Schattirungen, speziell per Yard zu 65c

Panne-Sammet, bedruckt mit den feinsten Entwürfen, gekauft zu einem Spottpreis von dem Importeur; Werthe wie diese werden nicht oft offerirt zu 1.00

Neue Futter-Offerte, und Skirtings, feine Standard-Waaren, offerirt zu herabgesetzten Preisen; wenn Ihr Futterstoffe braucht, so ist jetzt die Zeit sie zu kaufen, schwarz und farbig, per Yard 10c

Feines Seiden-Extra, einschließlich echtfarbige Taffetas, 24 Zoll breit, in 50 verschiedenen Schattirungen, schwere Qualität fancy Seide, und extra Werthe in verschiedenen schwarzen Seiden zu, per Yd. 75c

Golf-Suiting-Extra, Plaid Back, extra schwer, 1½ Yard breit, ganzwollen, neue Muster, der richtige Stoff für einen Rainy Day Rock, kauft, solange sie billig sind, per Yard 1.50

Eiderdown-Flannel, schwere Qualität, in all' den beliebten Schattirungen, sowie extra schwerer Hemden-Flanell, in 20 verschiedenen Mischungen, guter dauerhafter Stoff, per Yard 25c

Domestic-Rester, Rester von Outing, Tennis und Shaker Flanell, gebleichter und ungebleichter Muslin, alle Sorten Waschstoffe und Futterstoffe, Basement-Verkaufsraum, Auswahl zu 5c

Seidenwaaren billig, bestehend aus corded Taffetas in einer Auswahl von Schattirungen, verschiedenartige schwarze Seidenstoffe, fancy und einfache Seidenstoffe in Farben, alle auf unserem großen Bargain-Square, die Yard zu 49c

Kleiderstoffe-Extra, in Farben und Schwarz, einschließlich einfache und fancy Stoffe, Plaids und Checks, dies sind extra gute Werthe und werden schnell verkauft werden, die Yard zu 25c

Gedrucktes Flannel, schwere Qualität, gefließte Rückseite, in den feinsten Pastel-Farben, passend für Kimonos, Haus-Gowns, Waists und Dressing Sacques, Yard 10c

Cloth-Suitings, in einfachen Farben, Mischungen, Checks, Plaid; diese Stoffe sind aus extra feiner Wolle gemacht und sind 50 bis 54 Zoll breit, spezieller Werth. Yard 1.00

Kleiderstoff-Offerte, feine importirte und hiesige Stoffe, einschließlich verschiedener Gewebe, in einfachen Farben, Mischungen, Novelties, Checks und Plaids, ausgezeichnete Werthe, per Yard zu 50c

Baumwoll. Blankets, 10-4 Größe, fließgefüttert, weiß, grau und lohfarbig, warm und bequem, Spezial-Preis 55c

Feder-Kopfkissen. Ueberzogen mit bester Qualität Ticking, in assortirten Farben, absolut frei von Staub und Geruch, Spezial-Preis 29c

Ofen-Rug-Offerte, neue und sehr anziehende Muster, Oeltuch, handliche Größe, eine ausgezeichnete Qualität, große Bargains zu 25c

Smyrna-Rugs, extra. umwendbar, mit Wollenfranse, ein gutgemachter, dauerhafter Rug, in feinen Farben, Größe 30x60 Zoll, 98c

Smyrna-Rug-Offerte. Größe 16x30 Zoll, in einer Auswahl von guten Mustern u. Farben, dauerhafte Qualität, für Office- oder Wohnungsgebrauch, 49c

Japanische Rugs Größe 7-6x10-6, in einer ganz neuen Auswahl von Mustern u. Farben, die nie zuvor gezeigt wurden, außergewöhnl. Bargains 5.50

Silberne Herzen, 3000 Sterling Silber Herzen für Freundschafts-Beweise, gute Schwere, Satin und Polish Finish 6c

Gute Tisch-Messer, einige 200 Dutzend gute silberplattirte, können auf lange Zeit hinaus gebraucht werden, für das Set von 6 Stück nur 63c

Gute Tisch-Löffel, 200 Dutzend gute silberplattirte, sowie Gabeln, Artikel, die auf lange Zeit hinaus benützt werden können, Set von 6 für 38c

MARSHALL FIELD & CO.

State, Washington und Wabash.

Basement-Bargains.

Basement Branch Dept.

Carpets und Rugs.

Gut ausgesuchte Carpets, in zuverlässigen und begehrenswerthen Mustern, zu sehr billigen Preisen — das ist die kurze Geschichte dieses Departements.

Ingrains—**20c, 25c, 35c, 40c** d. Yd.

Beste reinwoll. Ingrains — **50c** und **60c** die Yard.

Tapestry Brussels — **40c, 50c** und **55c** die Yard.

Brussels — **50, 60c, 65c** und **75c** Yd.

Body Brussels — **85c** und **$1.00** d. Yd.

Velvets — **65c, 75c, 85c, $1.00** und **$1.10** die Yard.

Axminsters — **75c** und **85c** die Yard.

Ingrain Treppen-Carpets, 18 Zoll breit — **12½c** die Yard.

Ingrain Treppen-Carpets, 22½ Zoll breit — **18c, 20c, 25c** und **30c** die Yard.

Oeltuch, 1, 1¼, 1½ und 2 Yards breit —**15c, 20c, 25c** und **30c** die Square-Yd.

Linoleum, 2 und 4 Yards breit — **35c, 40c, 45c, 50c, 55c** und **60c** die Geviert-Yard.

Speziell — 300 Carpet Muster Rugs, 1½ Yards lang, befranste Enden, **50c, 75c** und **$1.00**.

Smyrna Rugs — 18 bei 36, **65c**; 21 bei 45 Zoll, **90c**; 26 bei 54 Zoll, **$1.25**; 30 bei 60 Zoll, **$1.75**; 3 bei 6 Fuß, **$2.50**; 4 bei 7 Fuß, **$3.50**; 6 bei 9 Fuß, **$9.00**; 7 Fuß 6 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, **$13.50**; 9 bei 12 Fuß, **$18.00**.

Axminster Rugs — 8 Fuß 3 Zoll bei 10 Fuß 6 Zoll, **$17.00**; 9 bei 12 Fuß **$19**.

Viele hübsche Muster in fertigen Carpet-Rugs zu sehr niedrigen Preisen.

Cocoa Mats — **25c, 35c, 50c, 60c, 75c** und **$1.00** das Stück.

Carpet Sweepers — **$1.25, $1.50, $2.00** und **$3.00** das Stück.

Basement Branch Dept.

Seidenstoffe-Gelegenheiten.

Einfarbige Taffetas, einschließlich weißer fancy Taffetas, in verschiedenen Farben, außerordentlich gute Werthe, Yard **37½c**

Eine prächtige Partie Rester, Taillen-Längen, Rock-Längen 2c., einfach und fancy, zu **35c, 50c** und **65c** Yard.

Basement Branch Dept.

Rester von farbigen Kleiderstoffen.

Die kurzen Längen, welche sich während der vergangenen Woche angesammelt haben, sollen morgen geräumt werden. Dies ist ein wöchentliches Ereigniß. Jeder Freitags-Verkauf hat auf alle Fälle etliche spezielle, starke Verlockungen. Das Assortiment schließt morgen etliche sehr feine Waaren vom Main Department, in Längen passend für Damen-Waists und Röcke und Kinderkleider. Waaren, die für $1.00, $2.00 und $3.00 die Yard verkauft wurden, wurden auf das Aeußerste herabgesetzt um sie zu räumen.

Hüte und Kappen.

Derbys und Fedoras für Männer, die korrekte Mode für Herbst, in Schwarz und Braun, für **$1.50**

Ein paar einzelne Größen in Männer-Fedoras, feine Qualitäten, herabgesetzt, um zu räumen, **$1.50.**

Golf-Mützen für Männer, gute Qualitäten, **50c.**

Fedoras für Knaben, in passenden Facons, **$1.50.**

Kadetten-Mützen für Knaben, **50c.**

Tam O'Shanters für Kinder, in neuen Entwürfen, **50c** und **75c.**

Große Auswahl von Golf-Mützen für Knaben, **50c** und **75c.**

Double-Band Polos für Knaben, für Winter, **50c.**

Double-Band Golf-Mützen für Knaben, großes Assortiment, **50c.**

Double-Band Tam O'Shanters für Kinder, für Winter, **50c.**

Wollene Tam O'Shanters für Kinder, **50c.**

Worsted Toques für Kinder, große Auswahl von Mustern, **50c.**

Basement Branch Dept.

In der Futterstoffe-Abtheilung.

Unsere morgige Rester-Offerte wird von ungewöhnlicher Wichtigkeit sein — genau Schritt haltend mit der wachsenden Popularität unserer Rester-Verkäufe. Darin eingeschlossen sind viele brauchbare Längen von Percalines, Canvas, Silesia, Crinoline, Sateen, Cotton Moreen, schott. Moire, schlichte und mercerized Skirtings, Aserica, Haartuch usw.

Fancy gestreifte und schlichte Skirtings, mercerized Appretur, Yd. **35c**

Percalines, alle Farben und schwarz, 36 Zoll, Yard, **10c**

24zöll. shrunk franz. Haartuch, Yard **30c**

Schwarzes „Silkcloth", 36 Zoll breit, Yard, **12½c**

Basement Branch Dept.

Hemden für Männer und Knaben.

Wenn es möglich wäre, bessere Hemden zu diesen Preisen zu verkaufen, würden wir sie haben, es sind aber die besten zu ihren resp. Preisen.

Ungebügelte weiße Hemden für Männer, mit feinem Leinen-Busen, gute Qualität Muslin-Körpertheil, volle Größe, gut gemacht, zwei für 75c; Stück **38c**

Busen-Hemden für Männer, mit losen Manschetten, feines Percale, in Mustern u. Streifen, früher bedeuted theuerer verkauft, einige sind leicht beschmutzt— jetzt markirt um damit zu räumen, St. **48c**

Flanell-Ueberhemden für Männer, mit festen Kragen und Manschetten, gutes schweres Flanell, guter Werth, gut gemacht, das Stück, **50c**

Flannelette Nachthemden für Männer u. Knaben, schwere Qualität, neue und hübsche Muster, gut gemacht, Stück **50c**

Feine Percale Busen-Hemden für Knaben, mit einem Paar dazu passenden losen oder festen Manschetten, in neuen Mustern, gestreift und gemustert, das Stück **75c**

Wollene Strümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen, 3 Sorten, in schwarz, Lohfarben und Naturfarbe, Paar, **18c**

Basement Branch Dept.

Kleider-Besatz.

Speziell: Persische und Cashmere Band, augenblicklich so sehr in der Mode. Ein großes Assortiment von dem Main-Departement übermittelt, um zu räumen, **10c** und **12½c** die Yard.

Gold-Tinsel und fancy gemischte Braids, eine wundervolle Auswahl, **3c, 5c** und **10c** die Yard.

Belting—Gold Tinsel und fancy Belting, 2 Zoll breit, ein gutes Assortiment, **35c** u. **48c** die Yard.

Basement Branch Dept.

Eine Spitzen-Räumung.

Rester von All-Over Spitzen, in Cream, schwarz, fancy Farben, tucked Mousselines; schlicht schwarzen, weißen und farbigen Chiffons, etc.

Rester passend für Joch- und Waist-Besatz, zu Preisen, für die man einen begehrenswerthen Artikel billig kaufen kann.

Rester von allen Arten Spitzen-Rändern und Einsätzen, zu einem Bruchtheil des ursprünglichen Werthes.

Basement Branch Dept.

Glace-Handschuhe.

Noch eine Partie jener prächtigen Partien von Handschuhen zu **50c.** Wir haben häufig eine große Ansammlung von gestopften Handschuhen, beschmutzten Handschuhen und anderen, mit welchen wir zu räumen wünschen. Wir offeriren diese **50c** im Basement zum Verkauf für **50c** das Paar. Diese Partien halten nie lange vor, denn es ist ziemlich allgemein bekannt, daß sie außerordentliche Bargains sind. **50c**

Unsere speziell präparirten Partien zu **85c, 95c** und **$1.15** sind besser, als wie sie gewöhnlich zu diesen Preisen gefunden werden. Wir haben eine große Auswahl von Farben, und schwarz und weiß.

Basement Branch Dept.

Stickerei-Spezialitäten.

Wir offeriren eine große Quantität von Muster-Stücken von Kommoden Scarfs, Kissen-Bezügen und Center Stücken, leicht zerknittert oder beschmutzt vom Anfassen; um schnell mit ihnen aufzuräumen haben wir sie zu nahezu der Hälfte markirt.

Kissen Shams und Scarf, **18c, 25c, 38c** das Stück und aufwärts.

Center-Stücke zu **15c, 25c, 38c** jedes.

Doylies zu **3c, 5c, 8c** jedes u. aufw.

Rester von Allovers, Rändern und Einsätzen zur Hälfte der früheren Preise.

Basement Branch Dept.

Billige Putzwaaren.

Die Hüte in dieser Saison sind für schnelle Verkäufe markirt. Viele davon sind von den oberen Departements heruntergeschickt worden, um Platz zu machen für neuere Moden.

Pelz Filz Fedoras, Brush Filz-Hüte in verschiedenen Facons, für Straßen- und Schul-Gebrauch; einfache und fancy garnirte Tam O'Shanters; einzelne Hüte, Mädchen-Facon, für gewöhnlichen Gebrauch. Die besseren sind sehr begehrenswerthe Hüte für Damen, junge Mädchen und Kinder. Viele Muster zur Auswahl. Einige sind passend für Straßen- und Kirchen-Gebrauch.

25c, 50c, 75c, $1.00, $1.50 und $1.95.

Basement Branch Dept.

Toiletten-Artikel.

Speziell: 900 Stücke Juvenile Toiletten-Seife, mittlere Größe, **3c** das Stück, per Dutz. Stücke, **30c**

Parfüme, wirkliches Aroma von Veilchen, Crabapple, Rose und rothen Nelken, ein sehr niedriger Preis, d. Unze, **15c**

Basement Branch Dept

Baby-Trachten.

Zu 25c offeriren wir eine Anzahl von hübschen Sachen, für welche Ihr gern mehr bezahlen möchtet.

Lange Cambric Slips für Babies, Bischof-Facon, **25c**

Short Flannelette Skirts für Babies, an Cambric Waists, **25c**

Hübsche rosa und blaue Flannelette Sacques für Babies, **25c**

Baby-Schuhe mit weichen Sohlen, zum Schnüren, in hellen und dunklen Schattirungen, das Stück **25c**

Eiderdaun Bonnets für Babies, spezielle Werthe zu **25c, 40c** und **50c.**

Lange Coats für Babies, Bedford Cord, mit zwei Ruffles, mit Atlas-Band kantirt, **$1.50.**

Basement Branch Dept.

Bettücher, Kissen-Ueberzüge und Muslin für den Haushalt.

Spezielle Preise während des Oktobers f. Betttücher, Kissenbezüge, Unterzeug-Muslins, Cambrics, Longcloths, Betttuchzeug, usw. Für „Pepperell" Betttücher und Bezüge quotiren wir die folgenden niedrigen Preise:

Betttücher:		2¼×2½ Yds.,	42c.
2½×2½ Yds.,	50c.	2×2½ Yds.,	40c.
2¼×2½ Yds.,	45c.	1¾×2½ Yds.,	36c.
Kissenbezüge, das Stück:			
54×40½ Zoll,	13c.	50×40½ Zoll,	12c.
45×38½ Zoll,	11c.	42×38½ Zoll,	10c.

Basement Branch Dept.

Gestriktes Unterzeug.

Spezielle Bargains in saisongemäßen Garments in unseren weniger theuren Qualitäten.

Wollene Damen-Leibchen, hoher Hals, lange Aermel; weiß, Turquoise und Natural, Richelieu gerippt, herabgesetzt auf, jedes, **85c**

Union Damen-Suits, Ecru, Balbriggan, Fließ-gefüttert, speziell, das Stück, **85c**

Schwarze wollene Damen-Tights, Fußgelenk-Länge, das Stück zu **1.00**

Natural graue Kinder-Unterhosen, Größen 24 bis 34, reduzirt zu **35c**

Natural graue und Kameelshaar Männerhemden und Unterhosen, spezieller Werth, das Stück **$1.25**

Basement. **SCHLESINGER MAYER** Basement.

Handschuhe von dem großen Wertheimer Auktions-Verkauf.

25c Der größte Handschuhverkauf seit Jahren — bei welchem S. & M. die bedeutendsten Einkäufer waren. Glacehandschuhe zu weniger als der Hälfte der regulären Preise. Jedes Paar, das nicht durchaus zufriedenstellt, wird zurückgenommen. **75c** für so berühmte Sorten Handschuhe wie „Monarch", „Majestic", „Peerleß" u. s. w. — sowohl für Herren wie für Damen—alle **75c** . . . . **50c** für die berühmten „Sovereign", „Newport" und „Czarina" Sorten und andere wohlbekannte Erzeugnisse — in korrekten Farben — jede Größe, für Herren und Damen, herabgesetzt auf **$1.50** . . . . **25c** für alle die zerdrückten oder nicht ganz fehlerfreien Handschuhe für Herren und Damen — alle gehen zu **25c.** **50c**

Basement. **SCHLESINGER MAYER** Basement.

Suits, Coats, Golf-Capes u. Skirts: Extra.

Unzweifelhafte Bargains — der Verkauf der Saison. Natürlich, unter gewöhnlichen Umständen könnte eine solche Offerte nicht gemacht werden. Ungefähr 1,000 hochfeine Kleidungsstücke vom überladenen östlichen Fabrikanten, Dank der verspäteten Saison, zu nie vorher gemachten Preisen.

Walking Skirts—außergewöhnlich — schwere Cheviots—sowie auch jene eleganten wendbaren Golf Cloth und Melton Walking Skirts—in schwarz, blau, grau und Oxford, alle gemacht mit breitem Saum und zwölf Reihen Stitching unten herum—inverted Plait Rücken—alle fein finished — ideale Kleidungsstücke für den Gebrauch an Regentagen, Reisen oder Ausflügen—drei große Partien — so lange der Vorrath reicht—**$2.50, $3.75** und **$4.50.** **$2½**

Tailor-made Suits für Damen—feine Seide-gefütterte Kleidungsstücke — feine Cheviots, Coverts, Homespuns, GolfCloths und Venetians — schwarz, blau, braun, grau und Oxford—Eton, einfach- oder doppelbrüstige und eng anschließende Facons—Jackets durchweg mit Taffeta gefüttert—Schnitt in Circular oder Flounce Effekt—besetzt mit Taffeta und Braid — beinahe alles Muster-Suits—zu drei speziellen Preisen—**$5, $7.50** und **$9.75.** **$5**

Seide-gefütterte Jackets für Damen — eines Fabrikanten ganze Muster-Partie in Winter-Jackets zu einer seltenen Preis-Ermäßigung—feine englische Kerseys, Cheviots, Beavers, Coverts und Boucle Tuch — in schwarz, blau, braun, lohfarbig u. Castor —Eton Fly Front—doppelbrüstige Facons—hoher Sturm- oder Rock-Kragen—elegante, hochfeine Kleidungsstücke—außerordentliche Werthe—in drei großen Partien — zu **$3, $5** und **$7.** **$3**

Elegante Golf- und Tuch-Capes — gemacht aus jenen hübschen wendbaren Golfstoffen—sowie Kerseys, Beavers, Boucle u. Plüsch-Capes — doppelte oder einfache Facons —zwischengefüttert für extra Wärme—auch gefüttert mit extra schwerer schwarzer seidener Serge—hoher Sturmkragen und Front edged mit schwarzer Thibet Lammwolle—einige reichlich besetzt mit Jet in prachtvollen Designs—die ganze Partie zu vier speziellen Preisen — **$3.50, $5, $6** und **$7.** **$3½**

Basement. **SCHLESINGER MAYER** Basement.

Herbst-Schuhe-Aufregung: Wunderbare Offerten.

Zweifellose Geldersparung für jeden Schuh-Käufer—ein großer Verkauf von hochfeinem Schuhzeug zu Anfang der Saison — ein besonders günstiger Einkauf von einem leitenden New England Fabrikanten — ungefähr 3000 Paar Schuhe in den neuen Herbstmoden, markirt für einen Tag großen Umsatzes. Ferner sämmtliche übergroßen Partien, unvollständige Partien in einzelnen Sorten — wunderbare Offerte — genügende Herabsetzungen, um jedes Paar zu räumen.

Eine außergewöhnliche Schuh-Gelegenheit—Feine Herbst-Fußbekleidungen für Damen—einige 900 Paare von hochfeinen Schuhen, welche, wenn sie auf regulärem Wege gekauft würden, beinahe das Doppelte des von uns in diesem Verkaufe verlangten Preises kosten würden. Es ist eine hochfeine Auswahl in gutgemachten zuverlässigen Schuhen — modisch, kleidsame, hochfeine Fußbekleidungen in jeder Größe — über alle Zweifel Chicagos beste Schuh-Bargains — in all den neuen 1900 Leisten — viel besser als jene, welche anderswo als „$3 werth" Schuhe" angepriesen—für diesen Verkauf speziell—**$1.25.** **$1¼**

Damen-, Knaben, Mädchen- und Kinder-Schuhe — ein schönes Assortiment in beinahe jeder Größe — dies ist eine große eintägige Räumung, um Platz zu bekommen für den. Feine Herbst-Mode gut gemachte Schuhe in beinahe allen Größen — Schuhe von nahezu jeder Art— mit Knöpfen und zum Schnüren, Cloth und Kid Tops, breite und schmale Zehen. Es ist eine große Räumungs-Gelegenheit — von allen einzelnen Partien — allen angebrochenen Partien — ohne Rücksicht auf den Werth — viele bedeutend besser wie jene als „werth $2.00" angezeigten Schuhe — alle zu **95c.** **95c**

Neueste Herbst-Facon Schuhe — durchaus hochmodern — gut gemachte, dauerhafte Schuhe — in Box Calf, Dongola Kid und feinem Vici Kid — in den neuesten 1900 Facons — Spitzen und Zehen— zum Knöpfen und zum Schnüren, Tuch- und Kid Tops—die neuen Military und Opera Absätze — Kid und Patent Tips — Turn- und Extension Sohlen für den neuen Walking Skirt — Schuhe in jeder Größe u. Breite — eine vielversprechende Offerte —durchaus unübertreffliche Werthe — genau, ehrlich angezeigt— eine volle Auswahl in Größen, von 2½ AA bis 8 E — alle zu **$2.** **$2**

25c Kinder- und Baby-Schuhe — Odds und Ends—angebrochene Partien in einem großen Assortiment —die vollständigste Ansammlung von über 900 Paar feinen Kid Schuhen für Babies und Kinder— zum Knöpfen und zum Schnüren — Patentleder und Stock Tips — Spring Heels u. s. w. — es ist eine Offerte von wirklich zuverlässigen Fußbekleidungen — dauerhafte Schuhe — bei dieser Räumung alle zu **25c**

Lokalbericht.

Halten die Augen offen.

Die demokratischen Klubs zu Wächtern bei der Wahl bestellt.

Bekannte Kaufleute veranstalten eine Massenversammlung für Bryan.

Alschuler in Oak Park und Harlem mit Begeisterung begrüßt.

Charles Francis Adams ist Anti-Imperialist.

Das demokratische National-Komite wird sich der Hilfe der demokratischen Klubs bedienen, um im ganzen Lande den republikanischen Wahlrichtern am Wahltag scharf auf die Finger zu sehen. Vorsitzer Jones erließ gestern einen Generalbefehl an die Klubs, sie anweisend, besondere Ausschüsse zu ernennen, deren Pflicht es nicht nur sein soll, etwaige republikanische Machinationen bei dem Zählen der Stimmen zu verhüten, sondern die auch ein scharfes Auge auf solche Wähler haben sollen, von denen man annimmt, daß sie von republikanischer Seite leicht „beeinflußt" werden könnten. Ferner lautet die Instruktion dahin, namentlich genau aufzupassen, wenn ein Wähler sich bei dem Markiren seines Stimmzettels von einem Republikaner helfen läßt. Im Falle der betreffende Wähler, nachdem er seinen Stimmzettel abgegeben, seinem republikanischen Helfer ein Zeichen gibt, so soll er sofort verhaftet werden. Ueber irgend welche Unregelmäßigkeiten bei der Wahl sollen die demokratischen Aufpasser umgehend telegraphisch an den Vorsitzer des betr. Staats-Zentralkomites, sowie an das National-Komite berichten, sowie auch eidlich erhärtete schriftliche Zeugenaussagen sammeln, welche dem National-Komite einzusenden sind. Dasselbe ist, wie Vorsitzer Jones erklärt, fest entschlossen, jeden einzelnen Fall auf das Eingehendste zu untersuchen und Uebertretungen des Wahlgesetzes auf das Strengste ahnden zu lassen.

Das demokratische County-Zentralkomite hat beschlossen, durch einen gestern ernannten Ausschuß von 35 Mitgliedern, zum größten Theil Anwälten, die ihm gemeldeten Fälle angeblichen Zwanges untersuchen zu lassen, der etwa von den Häuptern großer hiesiger Firmen zu Gunsten der republikanischen Partei auf ihre Angestellten ausgeübt werden könnte. Bekanntlich stempelt es ein Staatsgesetz zum Verbrechen, wenn ein Angestellter durch Drohungen zu Gunsten des einen oder anderen Kandidaten beeinflußt wird. Der Ausschuß hat strikten Auftrag erhalten, auf Grund dieses Gesetzes in allen Fällen, in welchen genügendes Beweismaterial vorliegt, Verhaftungen vornehmen zu lassen. An der Spitze dieses Ausschusses steht Richter A. J. Sabath, außerdem gehören ihm die bekannten Anwälte James C. McShane, P. H. Keenan, Kickham Scanlan, Hilfs-Stadtanwalt George Gorman, John P. McGoorty und R. R. Jampolis an.

* * *

William Jennings Bryan, welcher am 1. November in Chicago eintreffen wird, hält am darauffolgenden Tage eine Rede in der 10. Ward, während auf Samstag, den 3. November, fünf Versammlungen angesetzt sind, in denen Bryan sprechen soll. In der Mittagsstunde wird er eine Rede im Stockyards-Pavillon halten, um 3½ Uhr Nachmittags findet eine große Arbeiterversammlung am Seeufer statt, und Abends eine Versammlung in Süd-Chicago. Außerdem soll noch eine Versammlung in der 7. Ward stattfinden, bei welcher Bryan der Hauptredner sein wird. Um den Beweis zu liefern, daß nicht alle großen Geschäftsleute in Chicago auf der Seite McKinleys stehen, wird auch eine Massenversammlung während Bryans Anwesenheit in der Stadt geplant, bei welcher die Hörerschaft sich zum größten Theil aus der Geschäftswelt rekrutiren soll. Die Vorbereitungen für diese Versammlung liegen in Händen eines Ausschusses von 25 hervorragenden Geschäftsleuten, an deren Spitze der Zuckerwaarenfabrikant Michael Shields, der Möbelhändler Martin Emerick, der Grundeigenthumsagent M. F. Madden, der Thee-Importeur Rober Gottlieb, der Anwalt Ernest McGaffey und der Bierbrauer Charles F. Cooke stehen.

* * *

Mitglieder der „Civil Service Reform League" und verwandter Organisationen haben Samuel Alschuler und Richter Yates, die Gouverneurs-Kandidaten der demokratischen, resp. der republikanischen Partei, aufgefordert, sich in gemeinschaftlicher Debatte über das Zivildienst-System in den Staatsanstalten auszusprechen, und ohne Wortklaubereien offen und ehrlich zu erklären, was sie unter Zivildienst verstehen und welche Haltung sie dem System gegenüber im Falle ihrer Erwählung einnehmen würden. Ferner sollen sich die Kandidaten darüber aussprechen, wie sie sich als Gouverneur der Freibrief-Frage, dem Steuergesetz und anderen Fragen von Wichtigkeit in staatlichen Angelegenheiten gegenüber zu verhalten gedächten. Der Wortlaut der Aufforderung soll so gehalten sein, daß keiner der beiden Kandidaten so leicht einen Grund finden wird, dieselbe abzulehnen. Die Debatte soll um die Mittagsstunde an einem Wochentag, mit Ausnahme von Samstag, stattfinden, und zwar wahrscheinlich in der Zentral-Musikhalle. Bis jetzt ist weder von Alschuler noch von Yates eine Antwort auf die Einladung eingegangen.

Lange nach Mitternacht erst kehrte heute Samuel Alschuler in sein Hotel zurück, nachdem er während des Tages und am Abend eine Reihe von Reden gehalten hatte, darunter zwei längere Ansprachen in Oak Park und Harlem. In der Versammlung in Oak Park, die in der Halle des Prairie Klubs stattfand, führte Richter Dunne den Vorsitz; der Andrang war ein so großer, daß viele Besucher, die nicht pünktlich kamen, keinen Zutritt mehr erlangen konnten. Richter Dunne stellte Alschuler als den Helden vor, der sich in der Legislatur dadurch auszeichnete, daß er hoffnungslose Minderheiten im Kampf gegen die Horden der Korruption anführte. Wenn Ehrlichkeit, unantastbarer Ruf und Fähigkeit im Staate Illinois etwas gälten, so müsse Samuel Alschuler mit einer ungeheuren Majorität zum Gouverneur erwählt werden. Alschuler erhielt eine begeisterte Ovation, welcher er in bescheidener Weise durch die Bemerkung ein Ende machte, daß er, als Mitglied der Legislatur, nur bestrebt gewesen sei, seine Pflicht seinen Wählern gegenüber zu thun. Nachdem er kurz die Fragen berührt, welche für die Staatsverwaltung von Interesse sind, ging er auf nationale Wahlfragen über und erklärte, die Frage, was den Interessen des ganzen Landes am besten diene, sei viel wichtiger, als diejenige, welcher Kandidat Gehalt als Staatsbeamter ziehen solle. Jeden Wähler sollte wenigstens so viel von dem Geist wahren amerikanischen Bürgerthums beseelen, daß er dem Interesse des Wohles der Nation den Triumph seiner Partei hintansetze. Die republikanische Partei habe wohl Lincolns Namen gestohlen, aber ihre Prinzipien, nach denen sie handeln, seien gerade das Gegentheil von denjenigen, von welchen sich Lincoln leiten ließ. Jeder Wähler sollte ernstlich mit sich zu Rath gehen, ehe er durch seine Stimme eine Partei unterstütze, deren Politik mit den freien Institutionen der Ver. Staaten in krassem Widerspruch stehe.

Auch in Gadens Halle, in Harlem, brachte das dieselbe bis auf den letzten Stehplatz füllende Auditorium dem demokratischen Gouverneurs-Kandidaten begeisterte Ovationen dar.

* * *

Etwa 3000 Personen ließen sich letzte Nacht an den 82 Tischen nieder, welche der Marquette Klub im neuen Coliseum für sie gedeckt hatte. Das Bankett war „Prosperitäts-Erntefest" getauft, und die Dekorationen der Halle waren in entsprechendem Charakter gehalten, d. h. sie bestanden aus Fruchtsäulen, Aehrengarben und anderen Produkten des Ackerbaus. Den Vorsitz führte Präsident Whedon vom Marquette Klub, der erste Redner des Abends war Henry D. Estabrook. Die zweite Rede hielt J. K. Cubbison von Kansas; der Hauptredner, auf dessen Erscheinen die Tafelrunde und das Publikum auf den Gallerien mit Ungeduld warteten, war Senator Hanna, der eine Rede in Aurora gehalten hatte und sich erst um 10 Uhr zu dem Bankett einstellte. Seine Ausführungen waren in der Hauptsache dieselben wie bei früheren Ansprachen, die der republikanische Parteileiter hier gehalten hat; natürlich betonte er hauptsächlich die Prosperität, deren sich das Volk der Ver. Staaten erfreue und die es der Administration von Präsident McKinley zu verdanken habe.

* * *

Vor der historischen Gesellschaft von Chicago hielt der bekannte Finanzmann und Schriftsteller Charles Francis Adams, ein Urenkel des zweiten Präsidenten unserer Republik, einen höchst interessanten Vortrag, in welchem er den Imperialismus, seiner Ansicht nach die Hauptfrage im gegenwärtigen Wahlkampf, vom Standpunkt des Geschichtsforschers aus behandelte. Seine Ausführungen fielen durchaus nicht zu Gunsten der Politik aus, welche Präsident McKinley auf den Philippinen verfolgt. Den Begriff „Imperialismus" definirte Redner als Unterwerfung einer schwächeren Rasse durch eine stärkere mittelst Waffengewalt und Verweigerung des Rechts der Antheilnahme der unterworfenen Rasse an der Regierung ihrer Unterjocher. Niemals habe, so führte Herr Adams aus, die Weltgeschichte ein Beispiel davon geliefert, daß eine geistig und moralisch niedriger stehende Rasse, die von einer höher stehenden unterworfen wurde, sich durch Assimilirung mit dieser zu vollkommener Entwickelung, d. h. zur Selbstregierung, aufgeschwungen habe. Als Beispiel für die Wahrheit seiner Behauptung wies Redner auf die Briten hin, welche 40 Jahre nach Christus von den Römern unterjocht wurden und 400 Jahre unter römischer Herrschaft standen. Die Römer hätten den Briten das Christenthum beigebracht und sich bestrebt, ihnen die Kultur beizubringen, die sie selbst besaßen, genau das, was die Ver. Staaten jetzt den Filipinos bringen wollten. Trotzdem aber hätten die Briten acht Jahrhunderte bedurft, um sich von ihrer Assimilirung mit den Römern zu erholen, da sie unter der liebevollen Fürsorge eines Kaiserreichs entmannt worden seien. Die Theorie „wohlmeinender Assimilirung", welche die republikanische Partei in Bezug auf die Filipinos aufgestellt habe, sei nicht amerikanischen, sondern englischen Ursprunges, und werde nun und nimmer zur Fähigkeit der Selbstregierung auf den Philippinen führen. Dagegen habe es eine wirkliche amerikanische Doktrin gegeben, diejenige, welche Monroe aufgestellt, die jetzt aber vom amerikanischen Volk über Bord geworfen werden solle.

* * *

In Parlor L 38 des Great Northern Hotel findet heute Abend eine Massenversammlung von Telegraphisten statt, in der Vorschläge für die morgige Massenversammlung der Eisenbahner und Telegraphisten im Auditorium und die Betheiligung an der Gutgeld-Parade getroffen werden sollen. John W. Callahan, der Präsident der „Railway and Telegraph Employers' Political League of Illinois" und Andere werden Ansprachen halten.

* * *

Der Deutsch-demokratische Klub der 22. Ward hält heute Abend 8 Uhr in seinem Hauptquartier, Hoersch's Halle, 254 Ost North Ave., seine regelmäßige Versammlung ab.

* * *

Für heute, Donnerstag Abend, sind die folgenden politischen Versammlungen angekündigt worden:

* * *

Demokratische Versammlungen.

Freibergs Halle, 22. und State Str.; Redner: Sam. Alschuler, George P. Foster, Richter Fleming aus Kentucky, Julius Schuetze aus Texas.

Südseite-Turnhalle, Ecke 31. und State Str.: Redner Samuel Alschuler, Mayor Carter H. Harrison, James Todd, Israel Cowen.

3349 Indiana Ave.; Redner: Mrs. Meribah E. Walker, Lloyd Charles Whitman, Charles A. McDonald.

Kuehls Halle, 14. und Laflin Str.; Redner: Frank Wenter, James Maher, D. J. McMahon, Timothy E. Ryan, M. Schmiedinger.

920 W. 21. Str.; Redner: M. Schmiedinger und H. Thede.

1725 W. 12. Str.; Redner: Andrew J. Ryan, Dan Morgan Smith, Jr., W. W. Vandeventer.

705 W. Lake Str.; Redner: James G. Gill, T. E. Rooney, Sam S. Parks.

Liberty Halle, Ecke Hamlin und Chicago Ave.; Redner: John J. McManaman, Frank L. Childs, Benedict J. Short, Andrew J. Ryan, Rollin B. Organ.

558 W. Division Str.; Redner: Christ O'Brien und James C. O'Brien.

Zabdowski Halle, 676 N. Ashland Ave.; Redner: B. M. Mitchell, Stanley Kunz, Joseph Helminiak, Peter Kiolbassa, Julius Goldzier.

187 W. North Ave.; Redner: James C. O'Brien, James E. Croß und A. J. Kowalski.

Staffords Halle, 725 Elston Ave.; Redner: W. J. Danford, E. P. Langworthy und N. L. Piotrowski.

386 W. Chicago Ave.; Redner: Julius Gewek und H. F. Wilke.

330 Milwaukee Ave.; Redner: K. Sundlski, John Kondzroski und W. J. Larkowski.

209 E. North Ave.; Redner: Richard J. Collins, Peter J. O'Brien, Joseph E. Flannagan, Sam. Yarnell, Jcob Thielen, John E. Traeger, William E. Schlacke und Otto Hulsman.

Jochums Halle, 67 E. North Ave., Redner: S. C. Irving, J. B. Taylor und R. J. Finn.

953 N. Clark Str.; Redner: L. W. Winchester, A. Glenn und S. C. Irving.

567 N. Clark Str.; Redner: W. J. Luddy und Emil Hoechster.

33 E. Chicago Ave.; Redner: W. J. Luddy, Oscar E. Leinen, Edward Maher und Charles A. McDonald.

Nordseite Turnhalle, 257—261 N. Clark Str.; Redner: A. D. Gash, Hannibal C. Carter und S. C. Irving.

Bolands Halle, 4300 S. Wood Str.; Redner: J. J. Sankstone. Chris O'Brien, Thomas Carey.

Fitzgeralds Halle, Dexter Ave., zwischen Wallace und Union Str.; Redner: John J. Feely, John E. Traeger, E. M. Cummings, Michael McInerney, M. J. Butler, John E. Doyle, Thomas Carey, John T. Russell, Geoge E. Gorman, Edgar L. Masters.

4753 Justine Str., McDonalds Halle; Redner: John J. Feely, M. J. Butler, John E. Doyle, E. Doyle, E. Cummings, Hugh P. Murry, Frank J. Carr und Alexander McAllister.

Crafts Halle, 82. Str. und Vincennes Road; Redner: H. Mitchell, P. F. Holden, John E. Traeger, Henry Stuckart und Frank J. Ryan.

Hopkins Halle, 528 W. 63. Str., Redner: James G. Condon, M. B. Gearon, und Marion Hayes McKinney.

Forum Halle, 43. Str. und Calumet Ave.; Redner: Samuel Alschuler, Carter H. Harrison, James Todd und Charles R. Whitman.

Bromfied Halle, 63. und Halsted Str.; Redner: Samuel Alschuler, Carter H. Harrison, James Todd W. W. Soule, Martin Martin M. Gridley, William B. Moak, P. McHugh und J. J. Feeley.

Meyers Halle, Vincennes Road, zwischen 101. und 102. Str.; Redner: Dr. D. R. Grover und Edmund Furthman.

400 E. 55. Str.; Redner: Richter D. S. Tillotson und Charles R. Whitman.

Demokratisches polnisches Hauptquartier, 8811 Commercial Ave.; Redner: August Klafta, Stanley Walkowiak, H. Scofield.

543 63. Str.; Redner: J. B. Burtt, John B. Strasburge, B. H. Wallace, M. McInerney.

38. Str. und Archer Ave.; Redner: John J. Feely, John J. Coburn, Charles E. Schumacher, Joseph P. Mahoney, Henry Stuckart, Peter J. O'Brien, Edmund Stack, Daniel Verjivin, James E. Dailey.

Tinley Park; Redner: August Arnold, A. J. J. Miller, William Moak.

Barrington, Ill., Stadthalle; Redner: Clayton E. Crafts und Frank Emerich.

Republikanische Versammlungen.

Zelt, 47. und Lake Str.; Redner, Kongreßabgeordneter Lorimer, Charles S. Deneen.

Metropole Halle, 31. Str. und Fifth Ave.; Redner, Dr. J. B. McFatrich, P. H. O'Donnell, Richter Kavanagh, A. J. Kettering, Frank X. Cloidt, E. J. Magerstadt, William E. O'Neil.

Columbia Hall, 37. und Halsted Str.; Redner, John D. Kelly von Wisconsin, Richter Marcus Kavanagh, D. E. Shanahan, William E. O'Neil, Frank J. Palt, Ed. K. Walker, John E. W. Wayman.

Böhmische Schule, 400 W. 18. Str.; Redner, Senator W. E. Mason, Joseph Jurka, George R. Brown,, Captain D. W. Mills.

Neue böhmische Halle, 19. und Leavitt Str.; Redner, Anton Novak, Frank Brozicek, Joseph Lang, Joseph Sindelar, Rudolph Mulac.

Wigwam, Madison Str., nahe Oakley Ave.; Redner, Captain D. W. Mills, Frank Farnum, Frank Wheaton, Dr. A. J. Carey.

Hauptquartier, Monticello und Ohio Str.; Redner, Sam M. Hamilton, C. A. Surine, William H. Treyer.

Hauptquartier, 298 W. Madison Str.; Redner, Dr. J. B. McFatrich, Richard F. Cooney, P. H. O'Donnell.

Hauptquartier, 133 N. Clark Str.; Redner, E. Whittlesey, Jr., und John O'Donnell.

Jung's Hall, Belmont und Lincoln Ave.; Redner, Forrest S. Cooke von Galesburg, Kongreßabgeordneter Boutell, Ed. J. Brundage und J. H. Fichter.

Bennett Hall, Hermitage und Montrose Ave.s.; Redner, George W. Brown und Richard J. Cooney.

Hauptquartier, 38. Str. und Leggitt Ave.; Redner, R. F. Potter und S. W. King.

Oakland Music Hall, 40. Str. und Cottage Grove Ave.; Redner, Kongreßabgeordneter George E. Foß und George B. Chamberlain.

Linnea Hall, 8743 Buffalo Ave.; Redner, Harry Olson, Ed. K. Walker und John J. Hanberg.

Hauptquartier, 276 63. Str.; Redner, Arnold Heap, James B. Harold und F. T. Laramie.

Grand Crossing, Ashford's Hall; Redner, James R. Mann und Carl L. Barnes.

Wheeling, Union Hall; Redner, Charles S. Cutting, William Busse und P. M. Hoffman.

Harvey; Redner, C. J. Lindley, John W. Green und John J. Hanberg.

Vom Feuerdämon heimgesucht.

Ein Feuer, das heute zu früher Stunde auf unerklärliche Art und Weise in einem Schuppen des Holzhofes von Frank W. Howes & Co., Ecke Wallace und 71. Str., zum Ausbruch kam, drohte eine Zeit lang, den ganzen Komplex, der vier Straßengevierte einnimmt, in Schutt und Asche zu legen. Vierzig in der Parnell Ave. zwischen der 70. und der 72. Straße gelegene Wohnhäuser waren ebenfalls gefährdet. Der Feuerwehr gelang es jedoch, den Brand auf seinen Herd einzuschränken; sie konnte es aber nicht verhindern, daß Holz im Werthe von $25,000 verbrannte.

Eine barbarische „Fuchstaufe".

Vier Studenten der Northwestern-Universität, die Mitglieder der Verbindung „Delta Tau Delta" werden wollten, mußten sich einer barbarischen Prozedur unterziehen. Man verband ihnen die Augen, legte ihnen schwere Box-Handschuhe an und befahl ihnen, den Gegner in sechs Runden zu werfen. Nicht genug damit, wurden sie mit verbundenen Augen auf Laternenpfähle und Baumstämme zugeführt. Die Folgen waren geschwollene Augen, zerschundene Nasen und mehrere Zahnlücken. Die geschundenen „Füchse" heißen: R. D. Parker, Harry Van Patten, A. D. Corliß und F. A. Davidson.

Junge Männer, Männer in mittleren Jahren . . Alle Männer Leset

Ihr müßt etwas thun, um Euch Eure Gesundheit zu erhalten.

Das Leben des Menschen hängt größtentheils von ihm selbst ab und steht Allem an Wichtigkeit weit voraus. Die Thiere des Feldes stehen in Gottes Schutz. Der Mensch hat seinen eigenen freien Willen und muß sich selbst hüten. Die Vorrechte und Pflichten, die ihm gewährt sind mit Bezug auf die Erhaltung und den Schutz seiner Gesundheit sind unlösbar verbunden mit Verantwortlichkeit u. Rechenschafts-Abgabe. Die Naturgesetze sind so genau eingerichtet, daß jede Uebertretung ihre eigenen Schmerzen, ihre eigenen Leiden, ihre eigene Strafe bringt.

Ich habe genug jungen, mitteljährigen und alten Männern geholfen, um eine Armee zu bilden.

Junger Mann, wenn in den Tagen Eurer Jugend, wo Ihr noch zu jung waret, die schrecklichen Folgen zu wissen, wo Ihr einer Gewohnheit huldigtet, an deren Folgen Ihr jetzt leidet; eine Gewohnheit, die Eure Lebenskraft unterbindet, Eure Konstitution untergräbt, Euer Nervensystem zerrüttet und Euer allgemeines Befinden verschlechtert, welche auf Euer Rückgrat u. Nervenzentrum wirkt, Euer Gedächtniß schwächt, schnelles geistiges Erfassen verhindert, den Herzschlag schwächt, Schmerzen in der Brust, Schwindelanfälle, Flecken vor den Augen und blaue Ringe unter den Augen und Mattigkeit verursacht; schwach und nervös seid, seid Ihr in Gefahr und bedürft sofortiger Behandlung. Männer in mittlerem Alter, ungefähr 40 Jahre, die auf ihr bisheriges Leben zurücksehen können und mit Bedauern ihre Ausschweifungen und Fehler erkennen, die sie gemacht haben, sollten Hoffnung fassen. Die Behandlung der Garantie-Doktoren macht alle Schäden des Körpers gut; die rothe Wange kehrt zurück, die Lippen werden roth, die Augen klar, die Gesichtsrunzeln verschwinden, kalte und schweißige Hände und Füße werden warm und natürlich, der Kopf sitzt wieder gerade, der Schritt wird fest und schnell und der Schlaf ist süß und erquickend. Ihr fühlt wie neugeboren, mit neuem Anrecht auf's Leben.

Alte Männer sollten den Muth nicht verlieren, denn in der Werkstatt der Natur gibt es für Alles Heilmittel. Die Garantie-Doktoren haben eine Heilung für Euch, sie können die verlorene Kraft wiedergeben, gerade wie ausgemergeltes Land wieder fruchtbar gemacht werden kann.

Die Garantie-Doktoren heilen Gonorrhoea, Gleet, Blutvergiftung, oder irgend eine geheime Krankheit in weniger Zeit als irgend ein anderer Arzt in Chicago.

Sprecht vor oder schreibt. Konsultation frei.

☞ Ihr riskirt kein Baargeld bei den Garantie Doktoren.

Guaranty Doctors,
148 State Str., (der ganze 2. Floor.)

Sprechstunden: 8:30 Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Leset die **„Sonntagpost".**

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Spezielle Bargains für Freitag.

Shelf-Papier. 12 Yards fancy Shelf Papier, alle Farben, für **1c**

Kleiderstoffe. Fancy baumwoll. Kleiderstoffe, 15c werth, per Yard **10c**

Strick-Garn. Deutsches Worsted Strick Garn, in ¼lb Strängen, der Strang zu **15c**

Knaben-Kniehosen. 50 Dutzend schwarze oder blaue Cheviot-Kniehosen für Knaben, 29c werth, für **17c**

Männer-Hemden. 100 Dutzend schwarze und weiße Drill-Arbeitshemden für Männer, mit Yoke, für **25c**

Cambric. 20c feine Cambric, in Längen von 3 bis 8 Yards, per Yard **11c**

Drilling. Schwarz und weiß gestreifter Twillhemden-Drilling, in kurzen Längen, 10c Qualität, per Yard **3½c**

Flannelettes. Eine Kiste Fabrikrester 10c Qualität Flannelettes, per Yard **7c**

Quilting-Calico. 50 Stücke feine Muster in Quilting-Calico, werth 8c, per Yard **4½c**

Kinder-Reefers. 250 Winter-Reefers für Kinder — gemacht aus schwerem Beaver, mit großem Schulter-Cape, reichlich besetzt, alle Farben, Größen 4 bis 12 —regulärer Preis $3.75, für Freitag nur **1.98**

Wrappers. 3 Fabrikanten-Muster-Partien in Flannelette-Wrappers für Damen, die allerneuesten Moden, elegant besetzt mit Sammet, Stickerei, Braid und Ruffles, Flounce Skirt, 4 Yards Sweep, perfekt passend, alle Farben und Größen, werth von $2.00 bis $3.00 — speziell für diesen Verkauf **98c**

Walking-Skirts. Eine Partie in Walking-Skirts für Damen, gemacht aus schwerem wollenem Beaver —gut gemacht, perfekt hängend, werth $4.00, zu **2.48**

Stroh-Matten. Muster-Rester von Stroh-Matten, ½ Yd. lang, werth 5c, zu **3c**

Blankets. Große baumwollene Eiderdown Blankets, von gutem Gewicht, einzeln zu **22c**

Carpets. Muster-Rester von Teppichen, 1 Yard lang, für **12c**

Oeltuch. Oeltuch von extra guter Qualität, in verschiedenen Farben und Mustern, die Yard zu **24c**

Groceries.

Swifts Winchester California Schinken, Pfd. **6c**
Swifts feiner Breakfast Speck, per Pfd. **10c**
Feiner Cream Brickkäse, per Pfd. **12c**
Norwegische Fisch-Balls, große Büchse 20c, kleine Büchse **11c**
Unser 22c feiner Combination Kaffee, Pfd. **16c**
Bon Ton Familien-Waschseife, per Stück **2c**
Neue California Zwetschgen, per Pfd. **4c**
2 Pfd. Büchse Boston baked Pork and Beans, per Büchse **6c**
Seifen-Abfälle, 3 Pfd. für **10c**

Speziell von 8:30 bis 9:30 Vm.
2000 Yards Shirting Cheviot — blau und braun — per Yard **2½c**

Lokalbericht.

Frohe Feste.

Bevorstehende Veranstaltungen deutscher Vereine.

Bazaar des Turnvereins „La Salle".

Heute Abend wird der Bazaar „Alt-Rom" in der neuen Halle des La Salle-Turnvereins, an Orchard und Willow Straße, eröffnet. Seit Wochen sind die Vorbereitungen von Mitgliedern des Vereins mit Fleiß und Umsicht getroffen worden. Der Ballsaal ist in ein „Forum Romanum" verwandelt worden, der Bazaar in demselben wurde originell und gediegen eingerichtet. Das Klubzimmer ist in eine Sennhütte umgestaltet worden. Auch hier wird es lustig hergehen. Echte Tyroler werden die Gäste durch Musik- und Gesangs-Vorträge erfreuen, und schöne Römerinnen werden sie mit deutschem Gersten- und Rebensaft in fröhlicher Stimmung erhalten. Verschiedene Turn- und Gesangvereir haben ihre Mitwirkung zugesagt. Das Programm für den heutigen Eröffnungsabend lautet wie folgt:

1. Ouverture von Professor Albert's Orchester.
2. Turnen am Barren — 2. Riege, Zöglinge, LaSalle Turnverein.
3. LaSalle Mandolin Club—Musikvortrag.
4. Keulenschwingen—4 Schülerinnen der 3. Klasse, LaSalle Turnverein.
5. Rothmänner-Liederkranz—Lied.
6. Pyramiden—1. Riege Zöglinge, LaSalle-Turnverein.
7. Liedertafel „Freiheit"—Lied.
8. Komischer Vortrag—Herr Huber.

Für Freitag Abend haben der Turnverein „Vorwärts", der Zentral-Turnverein und der Harugari-Sängerbund ihre Mitwirkung zugesagt; auf dem Programm für Samstag Abend stehen unter zahlreichen anderen Mitwirkenden auch der Aurora-Turnverein, der Soziale und Turnverein Lincoln mit genußversprechenden Vorträgen verzeichnet. Am Sonntag wird der Bazaar um 3 Uhr Nachmittags mit belustigender Unterhaltung eröffnet.

Germania-Konzert.

Der Germania-Männerchor veranstaltet am nächsten Samstag seinen ersten musikalischen Abend dieser Saison. Der Chor steht, unter Henry Schönefelds Leitung, mit neuen Liedern, wie „Liebesleben", Walzer von Weinzierl, „Diebsgeschichte" von Weidt, „Minnelied" von Bünte, und „Santa Lucia", arrangirt von Schönefeld, auf dem Programm. Zu solistischer Mitwirkung sind Frl. Klara Cermack, Pianistin, Herr Adolf Loeb, Violinist, und Herr D. L. Canmann, Bassist, gewonnen worden.

Stiftungsfest des Landwehrvereins.

Der Deutsche Landwehr-Verein von Chicago begeht am nächsten Samstag Abend in Schoenhofens großer Halle sein 10. Stiftungsfest. Deklamatorische und Gesangsvorträge, Konzert und Ball stehen auf dem reichhaltigen Festprogramm. Außer vielen Militärvereinen hat auch der Gesangverein „Edelweiß" seine Betheiligung an diesem Feste zugesagt. Jedem Besucher steht ein genußreicher Abend in Aussicht, zumal von den Arrangeuren weder Mühe noch Kosten gescheut worden sind, um dem Feste einen allbefriedigenden Verlauf zu sichern. Die Mitglieder von Militär- und Gesangvereinen haben freien Eintritt gegen Vorzeigung ihrer Vereinsabzeichen.

Oktoberfest der „Fidelia".

Alljährlich begeht der Gesangverein „Fidelia" ein Oktoberfest. Diejenigen Mitglieder des Vereins, deren Geburtstag in den Monat Oktober fällt, feiern denselben an dem dafür bestimmten Abend gemeinschaftlich im Kreise ihres Vereins. Freunde und Bekannte werden eingeladen, und bei guter Unterhaltung, bestehend aus Gesang, komischen Vorträgen, Musik und Tanz, wird ein urfideles Fest gefeiert. Das diesjährige Oktoberfest der Fidelia findet am nächsten Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle in gewohnter Weise statt. Ein Wurstessen, aber ohne Schlachtfest, steht auch dieses Mal auf dem Programm.

Vorstellung in der Lincoln-Turnhalle.

Der dramatische Klub der deutschen katholischen St. Alphonsus-Gemeinde veranstaltet morgen Abend zum Besten der Kirche in der Lincoln-Turnhalle eine Theatervorstellung in englischer Sprache. „Serties Vindication" ist das Bühnenwerk betitelt, welches unter Leitung von M. H. Bisdorf zur Aufführung gebracht wird. Nach der Vorstellung: Empfang der Gäste und gemeinschaftliches Festmahl.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag: „Die Anna-Liese", Lustspiel in fünf Akten von Hermann Hersch.

Die Besucher der am nächsten Sonntag in Powers Theater stattfindenden deutschen Vorstellung werden sich wieder einmal an dem scharfumrissenen Charakterbilde erfreuen können, das Hermann Hersch von dem jungen Dessauer Fürsten Leopold gegeben hat, der sich später als „Alter Dessauer" großen Feldherrnruhm erwarb und sich mit diesem Namen einen Ehrenplatz in der deutschen Geschichte sicherte. Wie der junge charakterfeste Leopold alle Pläne seiner ehrgeizigen Mutter, ihn seiner Jugendliebe, der Apothekerstochter Anna-Liese Föhse, abwendig zu machen, durchkreuzt und seine Anna-Liese trotz aller Intriguen, auch von Seiten seines französischen Gouverneurs und des Hofmarschalls Salberg, zu seiner Gattin macht, wird in dem Stück ebenso überzeugend, wie belustigend geschildert. Die vier Hauptrollen des Stückes, Leopold, Anna-Liese, die Fürstin und Marquis de Chalisac, befinden sich in guten Händen; die Regie führt der neuengagirte Charakterdarsteller Meyer-Eigen. Die vollständige Besetzung der Rollen lautet:

Leopold, Fürst zu Anhalt-Dessau, minorenn ..... Ewald Bach
Die Fürstin Henriette, seine Mutter und Vormünderin, Regentin .... Hedwig Beringer
Gotlieb Föhse, Apotheker zu Dessau .. Th. Pechtel
Anna-Liese, seine Tochter ...... Else Härtig
Marquis de Chalisac, Gouverneur des Fürsten, ... August Meyer-Eigen
Von Salberg, Hofmarschall .... Herm. Werbke
Georg, Apothekergehilfe ...... Wilh. Blumenau
Ein Kammerdiener der Fürstin ... Fritz Lindner
Ort der Handlung: Dessau. — Zeit: Von 1694—1698.

James Brenan gestorben.

Aus Phoenix, Arizona, wohin er sich begeben hatte, um seine geschwächten Gesundheit wieder aufzuhelfen, traf gestern Abend hier die Nachricht ein, daß dort James Brenan, Geschäftsführer der Firma Siegel, Cooper & Co., gestorben ist. Herr Cooper war am Montag Abend benachrichtigt worden, daß in dem Befinden Brenans eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten sei. Am Dienstag hatte Herr Cooper sich in der Hoffnung auf die Reise nach Arizona begeben, den treuen Angestellten der Firma noch lebend antreffen zu können; doch wurde er in dieser Erwartung bitter getäuscht. Der Tod hat den erst 42 Jahre alten James Brenan bereits vorher ereilt. Als 14jähriger Laufbursche war Brenan 1872 von der Firma Cooper & Trepanier angestellt worden. Als Herr Cooper im Jahre 1879 sein Geschäftshaus in Peoria eröffnete, übertrug er dem 21jährigen jungen Mann daselbst eine Vertrauensstellung, in welcher er sich so glänzend bewährte, daß er, als 1887 in Chiago die Firma Siegel, Cooper & Co. in's Leben gerufen wurde, deren Geschäftsführer werden konnte. Auch als Schatzmeister der Firma ist James Brenan bis zu seiner vor Kurzem eingetretenen Erkrankung thätig gewesen. Der Leichnam wird von Herrn Cooper zunächst nach Chicago geleitet und von hier aus nach Toledo, O., zur Beerdigung übergeführt werden.

Der ächte Underberg-Boonekamp wird einzig und allein in Deutschland destillirt. Siehe Anzeige.

Der Odd Fellow Ballabend.

In der Waffenhalle des Ersten Regimentes wird derselbe abgehalten.

Am nächsten Samstag findet in der Waffenhalle des 1. Regiments, Ecke 16. Str. und Michigan Boulevard, das große Fest statt, welches die gesammten deutschen Logen und Frauenvereine des Unabhängigen Ordens der Odd Fellows von Cook County zum Besten des Altenheims und des Waisenhauses des Ordens veranstalten. Die vollständig renovirte Halle, welche 6000 Gästen bequem Platz bietet, wird für den Festabend prächtig ausgeschmückt. Eine 24 Musiker starke Militärkapelle wird ihre Weisen erklingen lassen; ferner haben der „Amphion Singing Club" und der „Freie Sängerbund", welche auf gesanglichem Gebiet im besten Ansehen stehen, ihre Mitwirkung bei der Feier zugesagt. Die Körner-Loge und die Thusnelda(Rebekka)-Loge werden durch Vorführung von Kunstexerzitien das Ihrige zur angenehmen Unterhaltung beitragen. Für das Ballfest sind schon seit geraumer Zeit von einem aus erprobten Arangeuren bestehenden Ausschuß umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden. Unzweifelhaft wird sich dieses Fest zu einem großartigen und auch erfolgreichen gestalten. Schon allein die Thatsache, daß der Ueberschuß einem edlen Zwecke dienen soll, und daß die Festgeber „Odd Fellows" sind, d. h. Mitglieder eines Ordens, der sich aus den besten Elementen zusammensetzt und der mit über einer Million Mitgliedern als der stärkste der Welt gilt, dürfte die beste Garantie für einen guten Erfolg bieten. Die Freunde des Ordens, sowie das Deutschthum im Allgemeinen, werden sich daher sicher zu der Feier in Schaaren einfinden, zumal der Eintrittspreis bei vorheriger Lösung des Tickets nur mit 25 Cents pro Person berechnet wird. Das Altenheim, welches sich in Matoon, Ill., befindet, wurde erst im vorigen Jahre fertiggestellt, und das erste Paar, welches dort Aufnahme fand, waren Deutsche. Das Waisenhaus befindet sich in Lincoln, Ill. In dieser Anstalt sind deutsche Lehrer mit der Ertheilung von Unterricht in der deutschen Sprache, in Musik und Turnen erfolgreich thätig.

(Eingesandt.)

Trusts und Expansion.

Sehr geehrte Redaktion!

Auf einer Seite: Expansion, Imperialismus und Militarismus; auf der anderen: Freisilber;—wenn Bryan gewählt wird, bekommen wir noch lange nicht Freisilber 16:1, und wenn McKinley gewählt wird, keinen Kaiser; ich glaube auch nicht, daß Mark Hanna oder Croker einen Kaiser haben will. Wer aber offene Augen hat, der muß doch gesehen haben, daß es McKinley in erster Linie um die Interessen der Partei zu thun ist, also zunächst Hochzoll, um die Trusts zu bilden. Wir bezahlen alles, was durch Trusts fabrizirt wird, viel zu theuer, damit es im Auslande billiger verkauft werden kann, und die Trusts auch das Ausland beherrschen können. Dann wurde der Krieg angefangen, denn die Pensionäre fangen an, zu sterben, und es muß Ersatz geschaffen werden, und welch' herrliche Gelegenheit, die Aemterjäger unterzubringen! Portoriko, von dem Zoll erhoben wird, um es den Aemterjägern zu überantworten. Cuba, Neely und Rathbun! Die Filipinos-Regierung bot seiner Zeit an, sie wolle die amerikanische Schutzherrschaft anerkennen; es wurde aber verlangt, sie sollten sich bedingungslos unterwerfen, damit sie den Aemterjägern ausgeliefert werden könnten. Es nimmt sich gut aus von Republikanern, andere Völker wie Hunde zu behandeln. Daß es auch Deutsche gibt, die den angelsächsischen Blödsinn glauben, daß Deutschland die Philippinen haben will, hat ein Einsender bewiesen. Daß die Filipinos nicht durch angelsächsische Aemterjäger regiert sein wollen, beweist nur, daß sie fähig sind, sich selbst zu regieren, und McKinley sollte bei ihnen in die Lehre gehen. Ueberhaupt ist den McKinley-Leuten zu empfehlen, Washingtons Lehren zu studiren, denn Jeder, der für McKinley stimmt, verurtheilt Washington und seine Lehre. Was das Geschäft anbelangt, glaube ich, daß die Filipinos keine besseren Käufer für amerikanische Waaren sind, als es seiner Zeit die Amerikaner für England waren.

Achtungsvoll H. Fiebrandt.

Eine Brauerei in Konkurs.

In die Brauerei der Brewer & Hofmann Brewing Co., 43—55 S. Green Str., hat der Massenverwalter Einzug gehalten. Die First National Bank of Columbus, Wis., hatte im vorigen Winter die Gesellschaft vor Richter Clifford auf Zahlung von $844 verklagt und einen Zahlungsbefehl erlangt; sie behauptet nun, daß die Gesellschaft nicht genügend Bestände hat. Chas. Hasterlick, ein Mitglied der Firma Hasterlick Bros., ist der Konkursverwalter.

Die Ernennung eines Massenverwalters hat großes Aufsehen erregt, da der Präsident der Gesellschaft, der bekannte demokratische Politiker Michael C. McDonald, für reich und die Brauerei für finanzkräftig galt. Der Sekretär ist H. C. McDonald, ein Bruder „Mikes".

* Vor den Augen von Tausenden wurde gestern Abend W. O. West, Nr. 379 Dearborn Str. wohnhaft, beim Erntefest des Marquette Club auf dem Rostrum des Coliseums von zwei Taschendieben um seine Taschenuhr beraubt. Die Langfinger wurden von zwei Schutzleuten beobachtet, entkamen jedoch, ehe sie von den Beamten erwischt werden konnten.

Leset die „Sonntagpost".

Der Rauchunfug vor Gericht.

Die erste der Schadenersatzklagen, die durch den Rauchunfug veranlaßt wurden, wird gegenwärtig vor Richter Gary verhandelt. Die Anwälte E. S. Walker und B. B. Davis sind die Kläger; verklagt ist die La Salle-Korporation, der das „New York Life"-Gebäude gehört. Walker und Davis behaupten, durch den Rauch, der diesem Gebäude entströmte, aus ihrem Bureau im Association-Gebäude, Nr. 153 La Salle Str., vertrieben worden zu sein. Ferner behaupten sie, daß ihre Gesundheit geschädigt und ihre Bibliothek verdorben wurde. Sie fordern eine Entschädigung von $10,000.

Wegen Uebertretung der Rauchverordnung sind die Folgenden von Friedensrichter Gibbons um $10 bis $20 gestraft worden: „Health & Milligan Manufacturing Co.", Nr. 90 Seward Str.; Murray & Nelson Co., Ecke 23. Str. und Archer Ave.; H. B. Humphrey, der Verwalter des Palace Hotel; Scuthhand & Trainer, Grundeigenthumshändler, Nr. 4134 Cottage Grove Ave., und die Wabash-Bahn.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Brown, Sarah Korn, 29, 26.
Barney Frey, Annie Ryan, 34, 33.
John Leehey, Annie Mceknna, 43, 32.
Louis Erovitz, May Brozek, 23, 19.
Richard E. Brune, Ella M. Quinn, 26, 19.
Marion F. Latin, Ethel Archer, 35, 25.
Joseph G. Reed, Amye F. Collings, 21, 19.
Frank Adler, Tressa Kucera, 39, 33.
William A. Young, Julia Prack, 29, 19.
Frank Mrchiewski, Pelagia Twardowski, 26, 20.
William H. Head, Alta B. Gager, 29, 23.
John T. Toohey, Adelaide L. Murray, 30, 25.
Emil Plagowski, Emma Koch, 23, 21.
Lewis Kohn, Minnie Kalleck, 33, 19.
John Phillips, Honora Zebracека, 25, 18.
Axel W. Johnson, Hanna Johnson, 28, 28.
Paul Schultze, Minnie Jacobsen, 30, 19.
Thomas Colser, Mary Nally, 28, 22.
Ignatio Arsita, Natalia Chida, 33, 27.
William Hynes, Mollie Minnock, 24, 22.
W. Fundakowski, A. Fundakowska, 26, 24.
William L. Odell, Flora R. Junken, 24, 22.
Clinton Clemil, Jane Hanson, 31, 36.
Stephen Prim, Frances Dillon, 40, 29.
Nikolas J. Leoni, Helen M. Czeszewska, 29, 18.
Charles Wodnansky, Filomene Noha, 21, 19.
Peter Janiak, Kate Poch, 23, 23.
Richard D. Mason, Minerva Mason, 42, 31.
William Haberle, Mary Junker, 28, 27.
James Harper, Theresa Goß, 42, 42.
Otto Balgemann, Minnie Behrens, 28, 25.
Martin Knudson, Christine Walter, 28, 21.
Joseph Schuttec, Louisa Hundt, 27, 24.
Rudolph Engelhardt, Annie M. Marovily, 23, 18.
John G. Culman, Anna Solan, 22, 17.
Bert F. Parrish, Tillie L. Anderson, 23, 21.
Wm. E. O'Connor, Elizabeth McMahon, 26, 22.
Joseph C. Gunther, Linda L. Floto, 20, 21.
George Wilson, Minnie Immer, 25, 26.
Gugliermo Morelli, Angelina Longo, 30, 19.
Frank Stempmewski, Mary Skowronska, 24, 19.
Seymor A. Gardner, Mary Clair, 35, 32.
Theodore Melschewski, Josephine Honek, 24, 22.
William E. Jones, Eva Hackett, 32, 31.
Oscar W. Larson, Sophie Lund, 29, 28.
Samuel M. Großman, Lydia Schubert, 29, 20.
George B. Sheehan, Katherine Connors, 40, 17.
Ernest C. Stewart, Susie Sweeney, 30, 24.
John C. Stephen, Kate Ference, 25, 21.
William H. C. Gage, Christine Jaeger, 30, 24.
Edward E. Helmer, Lottie Abt, 29, 22.
William Evans, Martha Shelmardine, 43, 32.
Wm. R. Hollingshead, Jessie D. Campbell, 32, 23.
Harry D. Tudhope, Sallie E. Botsford, 25, 25.
William Minardow, Annie Scheer, 24, 20.
Wilfred E. Hosmer, Elisabeth Toman, 39, 29.
John C. Mager, Mary Lyons, 21, 18.
R. H. Mackenzie, Josephine M. Carroll, 25, 23.
Geo. B. Saunders, Augusta A. Kniebusch, 28, 22.
Albert Kirchner, Alma Iverson, 29, 26.
William C. Reling, Stella Beeton, 22, 18.
James Flaws, Sigrid Lesneß, 35, 24.
James H. Barnes, Rose M. Thurman, 50, 38.
James M. Russell, Rose C. Bernhardt, 32, 23.
Nicklas Barzen, Jennie Michels, 33, 31.
William O'Connell, Delia Fawley, 21, 18.
R. M. Riggs, Emma L. Schwingel, 21, 18.
Anton F. Anderson, Sophie Sevensen, 21, 20.
Paul Babvar, Katarina Blatniak, 21, 21.
Robert Lewis, Annie Ronnema, 31, 22.
John Olsen, Hilda Carlson, 28, 18.
Anton Sliwindi, Mary Kashuba, 27, 19.
John H. Kane, Ellen Graham, 29, 29.
John A. Anderson, Sophie Person, 21, 36.
George M. Frock, Emily Kelter, 23, 19.
James R. Lennox, Minnie G. Grice, 31, 25.
Isaac F. Smith, Caral Artis, 33, 20.
Ludwig Engel, Helen Frank, 35, 25.
Matus Kovacik, Johanna Duchaj, 27, 19.
Herman Quallman, Jennie Kirk, 33, 20.

Todesfälle.

Nachfolgendes ist die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Eugeherr, Frank, 5 J., 103 Bremen Str.
Fitz, Max Julius, 7 J., 493 14. Pl.
Glattes, Fred C., 31 J., 16 Vernon Park Pl.
Hadwen Annie E., 50 J., 583 W. North Ave.
Kirchhoff, Adolph, 42 J., 280 E. Division Str.
Pfeng, Caroline, 76 J., 1094 N. Oakley Ave.
Schaeffer, Margaret, 37 J., 113 25. Place.
Stonus, Caroline, 58 J., 5542 Michigan Ave.
Schultz, Mathilda, 43 J., 50 Fremont Str.
Totzke, Bertha, 36 J., Cook County Hospital für Irrsinnige.
Thiesger, Elizabeth, 57 J., 3401 Halsted Str.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Matt Bisdorf, 2stöck. Frame Flat, 932 George Str., $2500.
A. J. Eddy, 2stöck. Brick Automobile-Haus und Wohnung, 7 Buena Ave., $4700.
A. H. Hill & Co., 2stöck. Frame-Flat, 1368 Marshfield Ave., $2400.
Kline Brothers, 1stöck. Brick-Cottage, 532 N. Hamlin Ave., $1000.
A. Bandon, 2stöck. Frame-Flat, 2040 N. Kedzie Ave., $2400.
A. H. Hill & Co., 2stöck. Frame-Residenz, 2476 Drake Ave., $1600.
A. Eich, 1½stöck. Brick-Cottage, 701 N. Hamlin Ave., $1500.
F. Glasder, 1stöck. Frame-Cottage, North Central Park Ave., $1050.
A. Weiß, 2stöck. Brick-Stall, 539 W. Chicago Ave., $1200.
Holy Family of Nazareth, 1stöck. Brick-Fundament, Hadden Ave., Leavitt Str., Thomas Str. und Oakley Ave., $8000.
J. Cullen, 3stöck. Brick-Apartment-Gebäude, 444 Troy Str., $10,000.
C. E. Greenfield, 2stöck. Brick-Flat, 408 Douglas Blvd., $7,000.
N. Swanstrom, 3stöck. Brick-Flat, 956 53. Straße, $5000.
P. McCabe, 2stöck. Frame-Flat, 5028 May Straße, $1000.
Frank P. Epps, 4stöck. Brick-Apartment-Gebäude, 5009—13 Grand Blvd., $96,999.
C. Piper, 2stöck. Brick-Flat, 3533 Hermitage Ave., $4500.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von: Felix gegen Fannie McDoniel, wegen Verlassung; Mary N. gegen Thomas W. Lyons, wegen grausamer Behandlung; Wm. F. gegen Minnie M. Bernheisel, wegen Verlassung; Clarence C. gegen Estella M. Riggs, wegen Ehebruchs; Grace M. gegen Benjamin F. Hozer, wegen Verlassung; Milo gegen Emma Cline, wegen Verlassung.

Marktbericht.

Chicago, 25. Oktober 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.80—$6.00 per 100 Pfd.: beste Kühe $3.85—$4.90; Mastschweine $4.50—$4.80; Schafe $3.00—$4.80.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 18—20c; Creamery 17½—22c; beste Kochbutter 14—18c. Käse: Frischer Rahmkäse 10½—10¾c das Pfund; andere Sorten 10—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 7—9c das Pfd.; Hühner 7—8c; Enten 7½—8c; Gänse $6.25—$6.50 per Dtzd.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—9½ das Pfd.; Hühner 8—9c das Pfd.; Enten 8c das Pfund; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend. — Eier 17½c das Dutzend. — Kalbfleisch 5—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00: Zander 5½c das Pfund; Karpfen und Büffelfisch 2—5c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Frische Früchte. — Birnen, per Faß, $1.00—$3.50; Pflaumen, vier Körbe, 75c bis $1.00; Tokayer Trauben, vier Körbe, $1.50—$1.75; Malaga-Trauben, vier Körbe, $1.00—$1.25; Pfirsiche, Korb, $100—$3.50; Orangen $3.25—$6.00 per Kiste; Bananen, 90c bis $1.50 per Gehänge; Zitronen $1.00 bis $3.50 per Kiste.

Kartoffeln, 25—32c per Bushel; Süßkartoffeln, $1.50—$2.65 per Faß.

Gemüse. — Sellerie 20—35c die Kiste; Kopfsalat 20—25c die Kiste; rothe Rüben 40c p. 1½ BushelSack; Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c per Dutzend; Gurken, 40—50c per Dtzd.; Radieschen, 6—10c per Dutzend; Mohrrüben, 70c per 100 Bündel; Erbsen, $2.00 per Sack; Wachsbohnen, 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen, 50c—$1.00 per Sack; Blumenkohl, $2.50—$3.00 per Faß; Tomaten, 60—75c per Bushel; Süßkorn, 4—5c das Dutzend; Zwiebeln, 40c—50c per 1½ Bushel; Spinat 25c per Kübel.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. 51. Ave., Nordwestecke Moffatt Str., 283×133, Midland Rolling Mill Company an die Block Manufacturing Company, $65,000.
Drexel Boul., 222 F. nördl. von 44. Str., 35×180, David S. Googins an Carrie Augusta Schwill, $32,500.
Elston Ave., 72 F. nördl. von Rawson Str., 25×140, M. Brucker an Joseph Kiebba, $1800.
Avers Ave., 72½ F. südl. von Indiana Str., 24½×119, J. M. Cobe an F. H. Bartlett, $1600.
17. Str., 240½ F. westl. von Wood Str., 24×125, B. L. Maciejewski an A. Kruszinski, $1.
47. Str., 150 F. östl. von Kedzie Ave., 31×125½, S. L. Hoaglund an R. H. Stryker, $1500.
Artesian Ave., Nordwestecke 43. Str., 49×125, J. M. Cobe an F. H. Bartlett, $2900.
Ada Str., 197 F. südl. von 67. Str., 25×124, J. M. Cobe an F. H. Bartlett, $1500.
Lot 8, Block 48, Rogers Park, B. Anderson an S. A. Danielson, $1400.
Brigham Str., 392 F. südöstl. von Cornelia St., 24×87, E. S. A. Lahliam an Augusta Bahran, $3000.
Fullerton Ave., Südwestecke Ward Str., 120×118, Jacob Rehm an Julia Hessert, $12,000.
Sheffield Ave., 48 F. nördl. von Concord Pl., 24×199, E. Colbert an M. H. Fitzgerald, $1100.
Bauwans Str., 48 F. nördl. von Elk Str., 24×126, B. Ziegler an B. Simon, $1400.
Cleaver Str., 163 F. südl. von Blackhawk Str., 24×124, H. W. Dikeman u. A. durch M. in C. an M. E. Kaisch, $2725.
Sawyer Ave., 166 F. nördl. von Central und Humboldt Boul., 24×125, James L. McKeever an Jas. Lovell, $4250.
Clifton Ave., 147 F. nördl. von Center Str., 24×123.9, Otto E. F. Kuehn an Linna Kuehn, $1.
Harding Ave., 76 F. nördl. von 31. Str., 73×125, und anderes Grundeigenthum, M. Husche an L. B. Bishop, $2500.
Campbell Ave., Nordwestecke 37. Str., 39×126, C. H. Crumbo an die Chicago & Alton Eisenbahngesellschaft, $1000.
Carpenter Str., 216 F. südl. von 59. Str., 25×124.59, Safety Loan and Building Association an N. J. Gauer, $2100.
Vernon Ave., 298 F. südl. von 70. Str., 37½×123.9, W. H. Parks an C. M. Buckingham, $4000.
Maryland Ave., 169 Fuß nördl. von 76. Str., 25×125, A. Landeen an C. G. Oman, $1500.
Bond Ave., 160 Fuß nördl. von 74. Str., 50×187, L. W. Walker an M. Abel, $5,500.
Wabash Ave., zwischen 109. und 110. Str., 69×121, und anderes Grundeigenthum, C. Kupper an Mary Otto, $1.
Edgewater Ave., 300 F. westl. von Southport Ave., 50×114, F. B. Edelmann an F. Schempp, $1000.
Winona Str., 360 F. westl. von Evanston Ave., 50×130, C. T. Messinger an John M. Mahler, $2500.
Belle Plaine Ave., 327 F. östl. von Perry Str., 50×125, Charles T. Messinger an Robert M. Mahler, $2500.
Lincoln Ave., 276 F. südöstl. von Belmont Ave., 24 bis zur Alley, A. H. Wickman an M. Schmidhofer, $2000.
Grundstück 996 N. Halsted Str., 42×125, Caroline O. Jones an Samuel A. Anderson, $7371.
Washington Str., 225 F. östl. von S. 44. Ave., 50×175, W. B. Hammer an T. C. Brockhausen, $3600.
Turner Ave., 100 F. südl. von 50. Str., 50×125½, Lumbermen's Building and Loan Association an John A. Yates, $1200.
50. Pl., 241 F. östl. von Leavitt Str., 24×125, J. Haunschild u. A. durch M. in C. an Joseph Haunschild, $1200.
Howard Ave., 158 F. südl. von Frank Str., 35. Wd., 50×148, J. W. Hathaway an Edward C. Roffeter, $5000.
Peoria Str., 216 F. südl. von 63. Str., 25×124.72, Albert Strege an Ellen C. Nolan, $3500.
Western Ave., 73 F. nördl. von Isabella Ave., 24×123, J. T. Bright an F. H. Bartlett, $2500.
Harrison Str., Nordwestecke Clinton Str., 49½×100, George E. Foß u. A. durch M. in C. an Eugene N. Foß, Boston, Mass., $95,000.
Bradley Pl., 36 F. westl. von Hoyne Ave., 36×125, J. B. Jones an J. Hufmeyer, $1000.
Irving Park Ave., 48 F. östl. von Leavitt Str., 24×125, W. Schick an F. Juhnke, $1000.
Cullom Ave., 25 F. östl. von Leavitt Str., 25×124½, G. Humbold an C. J. Alsop, $2200.
Cullom Ave., 57 F. westl. von Leavitt Str., 25×123, C. E. Alsop an Mary Humbold, $2800.
Humboldt Str., 209 F. südl. von Wellington Str., 50×125, M. Schmidhofer an A. H. Wickmann, $1200.
Mozart Str., 81 F. südl. von Franklin Str., 50×125, R. C. Givins an W. E. Beer, $1000.
Linden Pl., 400 F. nördl. von Fullerton Ave., 200×110, L. Shover an Winfield S. Spencer, $1.
38. Pl., 250 F. östl. von Homan Ave., 25×124, D. Levis an D. Wolf, $1000.
Loomis Str., 260 F. südl. von 61. Str., 25×116, J. X. Pfeffer an T. J. Tierney, $1000.
117. Pl., 125 F. östl. von Union Ave., 25×154½, J. M. Cobe an J. A. Knudson, $1200.
S. 44. Ave., 141 F. nördl. von Ogden Ave., 100×114½, J. F. Hein an C. W. Steinke, $1400.
Prairie Ave., 524 F. südl. von 51. Str., 16⅔×105½, Charles B. Ott u. A. durch M. in C. an Solomon Fox, $3299.
Elston Ave., Südwestecke N. 57. Pl., 59×73, und anderes Grundeigenthum, J. Mangan an Mary Burkill, $1000.
Olive Ct., 42 F. nördl. von Ainslie Str., 25×120, L. Von der Leck an Lizzie Westrich, $3500.
California Ave., 154 F. südl. von Bloomingdale Av., 23×125, Samuel Schweitzer an Frances M. Bliß, $5000.
Campbell Ave., Südostecke Pleasant Pl., 52½×115, J. C. Sherer an Henry Newgard, $1900.
North Ave., 500 F. östl. von Sheffield Ave., 25×125, F. Liebich an Meta Schumacher, $3000.
Howe Str., 20 F. südl. von Garfield Ave., 20×75, A. N. Hitchcock u. A. an Mary E. Dempsey, $2700.
Howe Str., 410 F. südl. von Center Str., 22×110, J. S. Thompson an A. Schroeder, $1600.
Hamlin Ave., 141 F. südl. von Division Str., 25×124, G. Walter an A. H. Walten, $1000.
Western Ave., Südwestecke Augusta Str., 24½×125, H. L. King an Paul Schulte, $1500.
Blackhawk Str., 342 F. westl. von Ashland Ave., 24×100, A. M. Gentry an M. Krupa, $1230.
Indiana Str., 200 F. östl. von S. 50. Ave., 25×120, W. E. Snider an R. A. Morley, $3000.
Warren Ave., 290 F. westl. von California Ave., 24×122, L. H. Thomas an Lilly B. Case, $11,000.
Halsted Str., Nordwestecke Pratt Str., 25×100, C. E. Siebs an W. H. Harrison, $500.
Superior Str., Südostecke Morgan Str., 168×102, und anderes Grundeigenthum, Manson Cycle Co., durch den Massenverwalter an Arthur W. Fanning, $13,500.
Madison Str., 435 F. östl. von California Ave., 79×121, Mitchell F. McCarty u. A. durch M. in C. an Harriet B. Borland, $17,500.
Flournoy Str., 293 F. westl. von Western Ave., 20×125, Crella M. Merchant an Nettie C. Kenner, $6000.
Irving Ave., 275 F. nördl. von Taylor Str., 25×126, A. M. Pohlson u. A. durch M. in C. an Gertrude M. Provest, $2932.
Taylor Str., 158 F. östl. von Clinton Str., 24×110, C. Zuller u. A. durch M. in C. an Sophia Manza, $2106.
Dasselbe Grundstück, Sophia Manza an Carmelo Zullo, $2269.
16. Str., 173 F. westl. von Western Ave., 24×124, G. M. Winberg u. A. durch M. in C. an E. A. Shedd, $3000.
Parnell Ave., 72 F. südl. von 38. Str., 24×125, B. W. Holway u. A. durch M. in C. an die Mechanics' & T. S. and L. Association, $2200.
Wabash Ave., 175 F. südl. von 37. Pl., 25×154, George F. Downing an Charles R. Otto, $7000.
Winchester Ave., 190 F. südl. von 48. Str., 24×124, T. Urbaniak an J. Jackowski, $1350.
Drexel Ave., 25 F. südl. von 54. Pl., 48×104, Frances M. Bliß an Samuel Schweitzer, $16,000.
Garfield Boul., 57 F. westl. von Peoria Str., 50×150, Charles F. Johnson an Mary A. Daly, $4000.
Wentworth Ave., 142 F. nördl. von 61. Str., 30×125.7, Patrick T. Barry an Hollister F. Marsh, $6000.
Wentworth Ave., 294 F. nördl. von 59. Str., 25×128, C. J. Gilett u. A. durch M. in C. an Warren C. Carter, $1655.
Justine Str., 48 F. südl. von 64. Str., 25×124, H. M. Jack an Ulrick Fisk, $2500.
State Str., 44 F. nördl. von 66. Pl., 30×100, E. B. Case an L. H. Thomas, $3500.
Ingleside Ave., 98 F. nördl. von 66. Str., 50×125.81, Martin H. Madsen an Catherine McGrath, $6000.
Muskegon Ave., 322 F. nördl. von 78. Str., 25×167, J. O. James an S. Smith, $1650.
Ave. L, 58 F. südl. von 101. Str., 50×125, E. E. Taylor an J. R. Passavant, $1600.
Union Ave., 299 F. nördl. von 103. Str., 50×125, G. Williams u. A. durch M. in C. an die Mechanics' T. S. and L. Association, $1375.
99. Str., 316 F. östl. von State Str., 37½×124, Winthrop B. and L. Association an R. A. Sherwin, $1400.
103. Str., Nordwestecke Morgan Str., 84×127½, J. M. Cole an B. Beckmann, $1000.
Green Str., 73 F. südl. von 57. Str., 25×124, U. Fisk an Helen M. Jack, $6500.
Mariana Ave., 139 F. östl. von Ballou Ave., 53×125, W. C. Corlies an John W. Corlies, $1500.
51. Str., 52 F. westl. von Princeton Ave., 149×113, Charles D. Boyd u. A. durch M. in C. an Emma E. Nourse, $4025.
Wrightwood Ave., Nordostecke Fremont Str., 32.10×125, W. J. Schumacher an Frank Liebich, $10,000.
Armitage Ave., Südostecke Girard Str., 24×99½, Joseph J. Roetter an Mary Roetter, $10,000.
31. Str., 48 F. westl. von Union Ave., 72×100, George W. Brown an Andrew Wickey, $10,000.
Bishop Str., 191 F. südl. von 67. Str., 50×124, J. W. Wheat an Jonathan A. Hickman, $1600.
Grundstück 504 45. Pl., 24×124, Patrick Condon an Bridget Condon, $1.
Perry Str., 188 F. südl. von Addison Str., 37½×125½, Joseph F. Kelley an Catherine M. Kelley, $1.
Cass Str., Nordostecke Illinois Str., 100×100, Martha G. Nixon u. A. durch M. in C. an Harry Darlington und A. T. Brooke, Trustees für den Nachlaß von J. R. McCullough, $46,600.
Ellis Ave., Südostecke 45. Str., 66×150, Frank O. Butler an Jennie B. Pope, $14,332.
Jefferson Ave., 165 F. nördl. von 72. Str., 65×115½, John R. Stone an Francis H. Rice, $4000.
Grand Ave., 302 F. östl. von Noble Str., 33×150, Herman Niesche an Charles J. Holmes, $9000.
S. 41. Ave., Nordwestecke Harvard Str., 125×125, und anderes Grundeigenthum, Frank O. Butler an Jennie B. Pope, $7500.
Calumet Ave., 275 F. nördl. von 47. Str., 50×137½, Benjamin F. George an Belle D. Morris, $26,000.
N. 42. Ct., 47 F. südl. von Montrose Ave., 50×155.7, H. J. Anderson an E. S. Rowley, $2900.
Fremont Str., 217 F. nördl. von Center Str., 32×125, J. Dusing an August Moldenhauer, $3050.
Morgan Str., 200 F. nördl. von 34. Pl., 15×124, J. Damps an M. Domel, $2100.
67. Str., 109 F. westl. von May Str., 26×125, B. J. Appelof an Jennie M. Appelof, $2000.
Lincoln Str., 175 F. nördl. von Augusta Str., 25×125, Paul Schulte an Justine King, $3000.
Monroe Str., 209 F. östl. von Halsted Str., 177×180, Jennie Barnes Pope an Frank O. Butler, $40,792.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Freitag-Spezialitäten

Unser Putzwaaren-Laden

offerirt viele spezielle Verlockungen für Freitag—darunter befinden sich die folgenden:

Eine Spezial-Partie von garnirten Sammet-Hüten, sogut in Bezug auf Facon und Qualität des Materials wie irgend ein Hut an State Straße für $6.00, zu **$3.48**

300 Short Back Sailor Hüte, mit fancy Seide und Sammet garnirt, sollten eigentlich für $2.50 verkauft werden, zu **98c**

Feine Pelz-Filz Fedoras, werth $1.50, zu **48c**

Tuchene Tam O'Shanters für Kinder, wth. 50c, speziell für Freitag, zu **15c**

Eine riesige Auswahl von Ornamenten, assortirte Muster, werth 50c und 75c, zu **10c**

Das Garniren ist hier kostenfrei.

Birds, Wings, Breasts.

Freitag bringen wir eine Partie von importirten schwarzen Vögeln zumVerkauf, dieselbe Qualität, welche an State Str. für 98c verkauft wird, Freitag **10c**

250 Dutzend Hackle Brüste, werth 19c, speziell Freitag zu **12½c**

Ein große Partie inPadded Wings, in Schwarz und Farben, werth 69c, Auswahl aus denselben Freitag zu **12½c**

Schwarze Federn zu 75c, 59c, 48c, 39c, 29c, 25c, 19c und **12½c**

23c für Küchen-Spiegel, sehr hübsche Rahmen, gewöhnlich zu 35c verkauft.	**12½c** 19c und 39c für Damen Bustles, eine sortirte Partie, mit und ohne Hüften Pads.	**48c** 69c und 98c für Korsets, werth bis zu $2.25. Eine Muster-Partie bestehend aus Kabo, W. C. C., Warners.	**29c** für echte Granit-Theekessel, No. 8.
98c für Schaukelstühle für Kinder, Golden Oak-Politur, immer für $1.50 verkauft.	**19c** Nazareth-Waists f. Damen, meistens in kleinen Größen.	**48c** für steife $2-Männerhüte, Assortiment von Facons.	**39c** für Dashboard-Laternen, blau lackirt, regulärer 75c Werth.
31c für ungebleichte Betttücher, 81x91 Zoll, gutes Gewicht.	**69c** per Bolt englisches Longcloth, 12 Yard im Bolt, werth $1.00.	**15c** für 3-Quart mit echtem Granit belegte Eimer.	**29c** für 27-in. Rainy-Day-Kleiderstoff, Woll-Melton, werth 65c.
33c für gebleichte Betttücher, 70 b. 92 Zoll, breit, echt, weißer Finish.	**98c** die Rolle von engl. Longcloth, 40 Zoll breit, extra glatt, werth $1.50.	**19c** für 3-Quart echte Granite Milch- od. Reis-Kessel.	**5c** für fancy Stock-Kragen für Damen, werth 19c d. Stück.
5c für schlicht weiße reinleinene Männer-Taschentücher. Verkauf um 1 Uhr.	**6¼c** für 40zöll. ungebleichtes Betttuchzeug, extra grob u. schwer.	**2½c** für 12zöll. Shelf-Oeltuch, begehrenswerthe Längen.	**8c** für Corded Jean u. Sigsbee-Kinderwaists, werth 25c.
3c für einfach weiße und farbig beränderte Taschentücher für Männer, volle Größe.	**4½c** für Kissen-Bezüge, 45 bei 36 Zoll, 25 Dutzend zu diesem Preis.	**6½c** für 5-4 Tisch Oeltuch, Räumungs-Verkauf von allen Restern, von 8 bis 9 Vorm.	**6c** für La Forma Zwischen-Futter, werth 75c.
½c für schlicht weiße Damen-Taschentücher, Verkauf um 9 Uhr Vorm.	**1c** die Yard für Waschstoffe und Futterrester von allen Sorten, einschließlich Comforter Stoffe, werth bis 10c die Yard.	**3½c** für Comforter, Kleider und Hemden Calicoes, neueste Farben, werth bis 8c die Yard, Verkauf um 8:30 Nachm.	**3½c** für 12½c Flanellette, gutes Assortiment, passend für Wrappers, Sacques und Waists für Damen, Verkauf um 3:30 Nachm.
½c für farbig bordirte Kinder-Taschentücher, Verkauf um 10 Uhr Vorm.	**1½c** die Yd. für Simpsons schwarze Print und Merrimac Tartan, rothe Print, — Verkauf: 3:30 Nachm.	**4½c** für 36zöll. Bookfold Kleider-Percale, von dem Stück, 12½c-Qualität.	**3½c** für Schürzen Gingham, Standard Marken, begehrenswerthe Farben.
2c für Glas Saucen-Schüssel, mit Fuß, assortirte Farben, billig zu 5c.	**8c** für schlicht weiße Platters, 10zöllige Größe, billig zu 15c.	**8c** für lackirte Kohlen-Eimer, extra schwer.	**1c** für stählerne Feuer-Schaufeln, hübsch lackirt.
3c d. Stück für ½-Gall. SteinJars, die bestgemachten, wth. 7c.	**3c** für blaue Golf Knaben-Kappen, werth 25c.	**8c** per Länge für 6zöllige Ofenröhren, aus glattem Eisenblech, 4c für Ellbogen.	**½c** die Yard für ganzseidenes SatinBaby-Ribbon, schwarz und farbig.
1c das Stück für 4-Ply leinene Kragen für Männer, werth 15c bis 25c das Stück Verkauf um 8 Uhr.	**2c** das Paar für schwere, gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, 10c und 12½c Werthe, Verkauf um 8 Uhr.	**9c** für Arbeitshemden für Männer, aus guter Qualität Cheviots und Shirtings, Plaids und Streifen.	**12½c** für schwere, gerippte, fließgefütterte Leibchen für Damen, werth 25c. Speziell um 9 Uhr Vormittags.
2c für echtschwarze, nahtlose Strümpfe f. Damen, werth 8c das Paar. Verkauf um 8 Uhr Morgens.	**5c** das Paar für schwere gemischte baumwollene Halbstrümpfe f. Männer, gewöhnlich 15c; 8c für die 20c Sorte.	**3½c** die Yard für Weißwaaren, karrirt u. gestreift.	**8c** Paar für schwarze fließgefütterte Damen-Strümpfe, reg. 15c-Werth.
1c das Dutzend für reinweiße Perlmutterknöpfe, oder 3 Kartons Bolespring Haken und Oesen.	**1c** für 3 Spulen Heftfaden, oder 4 Spulen 10 Yards Knopfloch-Seide.	**3c** die Spule für Belding Bros. und Corticelli 10 Yards Nähseide.	**3c** die Yard für S. H. & M. feinstes Velveteen Rock-Einfaßband, regulärer Preis 20c.

Blankets.

Um 8 Vorm.—50 baumwollene gesteppte Blankets, wth. 50c per Stück, zu **19c**

150 Paar californische Blankets, in Grau, Weiß und lohfarbig, einige sind reinwollen, mit fancy farbigen Borders, gemacht um zu $4.75 verkauft zu werden, morgen **$2.98**

200 Paar California Blankets, in allen vorherrschenden Farben; diese Blankets sind von extra großer Sorte, wiegen 5 Pfd., wth. bis $7.50 — $4.48 und .. **$3.69**

Baumwollene Blankets zu ungewöhnlich niedrigen Preisen— 98c, 89c, 69c, 65c, 48c und .. **39c**

Groceries.

Washburn Crosby's Gold Medal Patentmehl, ⅛ Brl. Säcke **$2.10**
Granulirter Zucker, per Pfd. **5¼c**
Monopole Nr. 1 California Schinken, per Pfd. **6¾c**
Moß Rose Elgin Creamery Butter, 5-Pfd.-Eimer **$1.10**
New England None-Such Mince Meat, Packet u **8c**
Herkimer County Full Cream Käse, weiß, per Pfd. **14c**
White Clover Tafelsirup, extra fancy, Gall. Kanne 59c; ½-Gall. Kanne **39c**

Spezial-Verkauf Bänder.

Eine schöne Partie ganzseidenes Satin und Gros Grain Band, in passenden Breiten und Farben für Fancy Arbeit.

N. 2	N. 5	N. 7	N. 9	N. 12	N. 16	N. 22	N. 40
1½c	2¼c	4c	5½c	7½c	8½c		10c

Nummer 40, passend für Sofakissen-Ruffles, bestehend aus Hellblau, Rosa, Gelb, Lavender, Grün, Lohfarbig, Cream, Roth, 6 rise und schwarz, per Yard **10c**

Apotheker-Waaren.

Emulsion Cod Liver Oel, $1.00 Größe **35c**
California Feigen-Syrup, 50c Größe, echt **29c**
Talcum Pulver, — per Büchse **3c**
Parfüm, assortirte Odeurs, per Unze **4c**
Little Liver Pills, per Flasche **3c**
Morton's Hair Restorer, $1 Größe **69c**
Colgate & Co.'s Storia Seife, kleines Stück **3c**
Florida Wasser — per Flasche **4c**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Für morgen:

8c=38c=88c

Wenn wir der Methode Anderer Folge leisten wollten, um Euch den Werth u. s. w. der obengenannten oder angezeigten Preise mitzutheilen, so würdet Ihr einfach dieselben als übertrieben betrachten. Die Preise unserer angezeigten Waaren sind stets bis auf das Aeußerste herabgesetzt und die Schätzung des Werthes könnte leicht auf das Doppelte und in manchen Fällen auf das Dreifache festgesetzt werden!

Morgen für 8c

Eine Partie fancy reinseidener Bänder, No. 40—60, per Yard nur 8c
Eine Partie Spitzen, weißseidene, orientalische und Torchon, speziell, per Yard 8c
Canton Flanell-Hosen für Kinder, garnirt mit Spitzen, per Paar 8c
Strauß-Federn, 10 Zoll lang, morgen nur 8c
Bester 4-4 Lonsdale Cambric, per Yard nur 8c
Fancy Covert Stoffe, sehr vortheilhaft für Damen-Röcke, per Yard nur 8c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Morgen für . . . 38c

Regenschirme für Damen und Herren, mit Stahl-Stange, beschlagene Congro-Griffe, nur 38c
Eine Partie Fancy Scarfs und Center Pieces, großer Bargain, nur 38c
Beste schwere, reinwollene Kameelshaar Unterhosen für Knaben und Mädchen, Größen 26 bis 34, alle Nummern, per Paar 38c
Baumwollene Bett-Blankets, alle Farben, die 10-4 Größe, morgen, per Paar 38c
Gestrickte wollene Unterröcke für Damen, speziell nur 38c
Damen-Korsets, französ. Strip, cordirte Büste, garnirt mit seidener Stickerei und seidenem Flouncing, nur in Grau, alle Größen, per Paar 38c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Morgen für . . . 88c

Garnirte Filz Promenaden-Hüte für Damen, nichts Feineres gemacht, assortirte Styles, Freitag nur 88c
Kinder-Jackets, von mittelschweren, reinwollenen Novelty-Stoffen hergestellt, mit schlichtem Tuch-Cape, garnirt mit Braid, nur 88c
Schwere reinwollene Unterrock-Muster, mit Borte, ein großer Bargain, nur 88c
Extra schwere reinwollene Derby gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer, in lohfarbig u. braun, gut gemacht, elegant garnirt, alle Größen, speziell nur 88c

Groceries.

Swift & Co.'s reinstes Cotosuet, 10 Pfd.-Eimer 80c
Feinster Wisconsin Brick Rahm-Käse, per Pfd. 13c
Braun & Fitts Holstein Butterine, 5 Pfd.-Eimer 80c
Beste Pork-Wurst, per Pfund 7½c
Beste Leber-Wurst, per Pfund 7½c
Beste Knoblauch-Wurst, per Pfund 7½c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „In the Palace of the King".
Illinois. — „Barbara Fritchie".
Studebaker. — „The Brigands".
Grand Opera House. — „The House, that Jack Built".
Mc Vickers. — Der Zauberkünstler Kellar.
Great Northern. — „O'Shaughnessey".
Dearborn. — „The Amazons".
Hopkins. — „Blue Jeans".
Alhambra. — „On the Suwanee River".
Bijou. — „The Eleventh Hour".
Academy. — „The Red Cat Inn".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Volksgarten. — Beckers Damen-Orchester.
Tivoli-Garten. — Tyroler Alpensänger und Vaudeville.

Bei den Mönchen des St. Bernhard.

(Aus den Erlebnissen eines Alpenwanderers.)

Meine Absicht war, von Châtillon aus über Val Tourmanche und das Matterjoch in die Eiswelt des Monte Rosa zu gelangen. Aber widrige Schneeverhältnisse, die Folge heftiger Schneestürme, machten die Tour über die Gletscher des Matterhorns unpassirbar. So entschied ich mich denn dafür, über den St. Bernhard in das Rhonethal zurückzukehren. An einem schönen Sonntag Morgen brach ich von Aosta, der alten Römerstadt, auf, marschirte durch üppige Gärten, die in der ganzen Pracht südlicher Vegetation prangten, und durch Weinberge den Buttier entlang aufwärts. Der Buttier mündet bei Aosta in die Dora Baltea, und hat sich tief in das Felsgestein eingefressen. Die Straße, gut angelegt, aber leider schattenlos, steigt ziemlich gleichmäßig bis St. Rémy, dem höchst gelegenen Dörfchen im St. Bernhardthal, wo ich Mittagsrast machte. Bis hierher, also bis in eine Höhe von 1600 Meter, ist die Gegend reich angebaut. Bei der Mittagstafel im einzigen Hotel waren außer mir nur zwei in St. Rémy stationirte italienische Zollbeamte anwesend, ein Maßstab für den Touristenverkehr dieser Gegend.

Bei St. Rémy hört die Kunststraße auf, und es beginnt der schmale Saumpfad. Zuerst durch den Wald, dann über grüne Matten geht es aufwärts. Von fernher klingen die Kirchenglocken, die zur Sonntagsfeier rufen, und mischen sich melodisch mit den Glöckchen der Milchkühe, welche auf der Vacherie grasen. Allmählich nimmt die Natur einen rauheren Charakter an, die Vegetation wird spärlich und hört schließlich ganz auf. Schroff und unvermittelt starren ringsum die nackten Felsklippen in bizarren Formen. Um ihre Spitzen jagen die Nebelwolken. Zuweilen treibt der Wind eine von ihnen in das enge Felsenlabyrinth. Wie mit kalten, feuchten Geisterarmen umschlingt sie den einsamen Wanderer, ihn bis auf die Haut durchnässend. Er ist gezwungen, stehen zu bleiben und zu warten, bis sich die Wolke zertheilt hat, wenn er nicht Gefahr laufen will, sich in dieser menschenleeren Oede zu verirren oder in jähem Fehltritt in die Tiefe zu stürzen.

Welch' Kontrast! Noch vor wenigen Stunden unter dem blauen Himmel, in der lauen Luft, den üppig grünen Fluren Italiens, jetzt einsam in einer trostlosen Felswüste und im kalten Nebelmeer. Nun fängt es gar noch an zu schneien, und die Orientirung wird noch erschwert. Plötzlich bewegt sich ein Etwas schnell auf mich zu. Ich vermag es zuerst nicht zu unterscheiden im Nebel und Schnee. Dann umspringt es mich, vergnügt mit dem Schwanze wedelnd, in langen Sätzen. Es ist ein Hund, ein Bernhardiner. Ihm folgt ein Klosterknecht. In Folge des gefährlichen Wetters waren Knecht und Hund ausgesandt, nach Reisenden zu spähen. Der Maronier — so nennt man die Klosterknechte des St. Bernhard — sagte mir, daß ich in wenigen Minuten die Paßhöhe erreichen würde. Freundlich begleitete er mich ein Stück aufwärts. Bald kündete uns der stärker einsetzende Wind, daß wir aus dem Felsenkessel heraus waren. Der Nebel zertheilt sich, und vor mir liegt das lang ersehnte Ziel. Dankend verabschiedete ich mich von dem Maronier, der mit seinem Hunde wieder in das Nebelmeer hinabstieg, während ich am See entlang auf das Hauptgebäude zuschritt. Ein mächtiger grauer Kasten mit vielen, nicht sehr hohen Fenstern, wirkt es unendlich nüchtern. Aber in dieser großartigen Umgebung kommt dem Beschauer diese Erwägung garnicht zum Bewußtsein.

Nun ziehe ich die Stange, an der die Hausglocke hängt. Hell und scharf dringt der Glockenklang durch die Winterluft, die feierliche Stille unterbrechend, welche hier oben herrscht. Mit Absicht hat man der Glocke einen so durchdringenden Klang gegeben, soll er doch das Heulen des Sturmes übertönen, der oft diese Bergriesen umbraust. Ein kurzer Moment des Wartens vergeht, dann erscheint ein Chorherr und heißt mich freundlich willkommen. Er fragt mich nicht nach Namen und Stand, nach Woher und Wohin, er fragt mich nur, ob ich wohl mit zwei jungen Italienern ein Zimmer theilen würde. Bald darauf macht er mich mit ihnen bekannt, bittet mich, es mir bequem zu machen, und dann in die Gesellschaftszimmer hinunter zu kommen. Mein äußerer Mensch ist schnell in Ordnung gebracht, und nun gehen wir Drei hinunter in den Speisesaal. Er ist sehr gemüthlich eingerichtet, hat ein Klavier und ein Harmonium, die, ebenso wie der Schmuck an den Wänden, Geschenke wohlhabender Reisender sind.

Es galt nun, den Nachmittag recht auszunutzen, um Alles, was das Hospiz an Sehenswerthem bot, kennen zu lernen. So besichtigten wir denn unter Führung eines Chorherrn die Bibliothek und die Sammlung von Alterthümern aus der Römerzeit, die man auf dem St. Bernhard gefunden hat. Stand doch hier einst der Tempel des Jupiter optimus maximus Poeninus. Besonders interessiren Fragmente von Votivtafeln, welche römische Reisende für die glückliche Errettung aus den Gefahren der Bergwelt dem Jupiter geweiht hatten. Die Bibliothek besteht aus einer Anzahl kleiner Räume, welche ringsum von hohen Bücherregalen umgeben sind. Sie ist sehr reichhaltig und weist viele in Schweinsleder gebundene Handschriften auf, das Werk fleißiger Mönche. Hier finden diese in den langen Wintertagen, in denen sie über acht Monate von der Außenwelt fast völlig abgeschlossen sind, ihre geistige Nahrung.

Inzwischen war es 6½ Uhr geworden, und eine Glocke rief zum gemeinsamen Abendbrot. Wir waren nur wenig Gäste an der Tafel; ein Mönch führte den Vorsitz. Das Essen war gut und reichlich. Es gab Reis mit Backpflaumen, Rinderbraten, selbstgewonnenen Käse mit Brot und Butter und als Getränk offenen Landwein.

Nach der Tafel besuchten wir die Hundezüchterei. Diese Hunde des St. Bernhard sind weit berühmt. Zwar ist die ursprüngliche Rasse der Bernhardiner ausgestorben, aber man hat dafür in Neufundländern einen guten Ersatz gefunden. Welch' kluge, ausdrucksvolle Köpfe finden sich unter diesen Thieren. Sie scheinen die Wichtigkeit ihrer Aufgabe zu kennen und einen Ehrgeiz darin zu suchen, es einander in ihrer Pflichterfüllung zuvor zu thun. Die erfolgreichsten unter ihnen sind in Bild und Lied verewigt.

Wenige Schritte von dem Zwinger entfernt steht ein schmales, niedriges, sargartiges Häuschen, dessen Fenster nur durch Drahtgitter, nicht durch Scheiben, verschlossen sind: die Morgue. Hier werden die Leichen der auf dem St. Bernhard verunglückten Reisenden aufbewahrt. Infolge der feinen, scharfen Luft verwesen die Körper nicht, sondern trocknen zu Mumien ein. Erst am Tage zuvor war die Leiche eines armen Wanderers eingebracht worden, der sich in dem Felsenlabyrinth verirrt hatte, schließlich vor Erschöpfung niedergesunken und in der eisigen Kälte erfroren war, ehe die klugen Hunde ihn aufgespürt hatten. Und das im August!

Das Klima auf dem fast 2500 Meter hohen St. Bernhard, der höchsten menschlichen Winterwohnung in Europa, ist so rauh, daß die mittlere Jahrestemperatur etwa —1 Grad Celsius beträgt. Der Winter dauert hier acht bis neun Monate. Auch heute gegen Abend war die Temperatur auf —3 Grad Celsius gesunken. Fröstelnd, und durch das Gesehene ernst gestimmt, kehrten wir zum Hauptgebäude zurück. Wir beschlossen, den Rest des Abends mit Musiziren auszufüllen. Bald aber trieb uns, trotz der Luftheizung, die kühle Temperatur weiter, und schließlich landeten wir in der Küche, wo wir uns an den großen Heerd setzten und mit dem Bruder Küchenmeister plauderten. Nur wenige Minuten waren vergangen, es war inzwischen 9 Uhr Abends geworden, da tönte wieder der ernste Klang einer Glocke durch die Hallen. Er rief die Chorherren zur Abendmesse. Dorthin folgten auch wir. In der kleinen Kapelle fanden wir sämmtliche auf dem St. Bernhard wohnenden fratres versammelt, etwa 15 an Zahl. Mit Ehrfurcht betrachtete ich diese würdigen Männer, die ihr Leben verbringen in Erfüllung der Pflicht der Nächstenliebe und im Gebet auf rauher, weltabgeschiedener Höhe, die selten nur ein Strahl der Sonne küßt. Die Kapelle ist nur klein, aber gut ausgestattet; sie birgt zwei Erinnerungen an den Uebergang Napoleons über den St. Bernhard: eine Marmortafel mit bezüglicher Inschrift und ein Denkmal, welches Napoleon seinem bei Marengo gefallenen General Desaix errichtete.

Wir warteten die Beendigung des Gottesdienstes nicht ab, sondern suchten unser Lager auf. Das Hineinturnen in die ungeheuren Federbetten war nicht leicht. Aber hatte man erst einmal den richtigen Platz gefunden, lag es sich herrlich und vor Allem warm, während draußen der Sturmwind über die Paßhöhe brauste.

Beim Morgengrauen schieden wir von der gastlichen Stätte. Schnell ging es bergab auf der neuangelegten Kunststraße nach Martigny, und bald war das Hospiz unseren Blicken entschwunden.

Ein kleines Mißverständniß.

Ein Bauer ist erkrankt. Der von der besorgten Frau herbeigerufene Arzt findet ihn in hohem Fieber. Er entfernt zunächst von seinem Bett die vom Dorfbader verordneten Federbetten, die mit Zentnerschwere bei 24 Grad Reaumur auf dem Armen lasten, sodann gibt er neben der verordneten Medizin der Frau den Auftrag, sie solle doch ja für Kühlung sorgen.

Als er am nächsten Tage wiederkommt, findet er zu seinem Erstaunen den Zustand des Bauern verschlimmert vor. Das Fieber ist erhöht, dazu zeigt der Kranke alle Anzeichen einer schweren Verdauungsstörung.

„Wie ist denn das bloß möglich, Frau Huber?" sagt er zu der weinenden Bäuerin, Euer Mann hat heute viel mehr Fieber; habt Ihr denn nicht für Kühlung gesorgt?"

„Freili, freili, Herr Dukter! Erscht hot se ihm ooch ganz gutt gethan! Oberscht nochher, da wullt hei se gor nimmer mehr fressa, der Bauer! Dorbei hob ich ihm duch schonst de scheenste gebroten, vun unsera Scheck'!"

„Was denn gebraten?" schreit der Doktor, dem was Böses ahnt.

„Nu, was denn andersch als die Küh' Lung', Herr Dukter!"

— Flitterwochen. — Freundin (der jungen Ehefrau beim Tischdecken zusehend): „Du hast ja nur einen Löffel auf den Tisch gelegt!" — Junge Frau: „Genügt auch; mein Männchen und ich, wir essen zusammen mit einem Löffel!"

— Kasernhofblüthe. — „Bessere Haltung am Pferd, Sie Dichter-Einjähriger, sonst lasse ich Sie ohne Sattel galoppiren, daß Sie zeitlebens nur Schüttelreime 'rausbringen."

— Bloß. — A.: „Was hat denn die Thekla? Sie schien etwas verstimmt." — B.: „Ach, die hat weiter nichts, es ist blos gestern wieder einmal eine Verlobung von ihr zurückgegangen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen. — National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 21—26ok

Verlangt: Männer zum Hausmoven. A. Schippel & Son, 466 Washtenaw Ave.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman, gute Bezahlung. 235 E. 55. Str.

Verlangt: Ein guter stetiger Porter in Buffet erster Klasse. Nachzufragen: 49 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Guter Cakebäcker. 581 W. 12. Str.

Verlangt: 50 Arbeiter. 4445 N. Clark Str., Ende der Clark Str. elektrischen Linie.

Verlangt: Ein kräftiger Bursche, im Carpentershop auszuhelfen. Stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 126 Dearborn Str. dofr

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit. Muß Bartenden können. 217 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge im Butchergeschäft. 770 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Weber an Rugs. Stetige Arbeit. Chicago Rug Co., 570 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk. 427 N. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein junger Dinner-Waiter. 84 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein junger Mann, dritte Hand an Brot. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in Grocerygeschäft. — 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Junge in Wholesale Herren-Ausstattungsgeschäft. Muß gute Zeugnisse haben. Ausgezeichnete Gelegenheit, Geschäft zu erlernen. — Blum Bros., 155 Market Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 3954 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge. 163 Fifth Ave., Louis Otto & Co.

Verlangt: Ein Painter. 397 W. North Ave.

Verlangt: Ein lediger Schneider. 1700 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Weinküfer, der das Weinbotteln versteht. 236 E. Madison Str.

Verlangt: Cabinetmakers, 10 erster Klasse Arbeiter. Keenan Bros. Manf'g. Co., 315 und 317 S. Canal Str.

Verlangt: Ein guter Teamster, welcher stadtbekannt ist. Nachzufragen 1135 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Meatmarket. 509 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger lediger Butcher. Muß englisch sprechen. 875 W. North Ave.

Verlangt: 75 Arbeiter für die Country, 15 Meilen von hier, freie Fahrt, $1.75 per Tag, stetige Arbeit. 118 Fifth Ave., Room 4.

Verlangt: Zwei gute Schuhmacher auf Reparaturen. 5127 S. Ashland Ave.

Verlangt: Painter. 1788 N. Oakley Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 749 W. Madison Str.

Verlangt: Abbügler an feinen Shop-Hosen, stetige Arbeit. 73 Ellen Str.

Verlangt: Saloon-Porter, muß nett und reinlich sein. 41 E. 13. Str.

Verlangt: Erster Klasse Hufschmied, einer der Carriage- und Holzarbeit versteht; dauernde Beschäftigung für den rechten Mann. 930 Van Buren Str.

Verlangt: Gute Rockschneider, helle Werkstatt. — 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann zum Waschen und Fahren. 930 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Porter der auch aufwarten kann in einem Saloon mit Business Lunch. S. Jacobson, 85 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes, muß selbstständig arbeiten können. Adr.: K. 412 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrener Treiber für Flaschenbier-Wagen auf der Südseite. 613 Austin Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 33 Willow Str.

Verlangt: Fleißige Agenten für einen gutgehenden Artikel. 166 E. Van Buren Str., Swartz.

Verlangt: Lediger Mann als Teamster bm Stadtwagen zu fahren; muß die Stadt kennen. 465 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein junger Mann, 16—18 Jahre alt. — Nachzufragen nach 4 Uhr. 176 S. Water Str.

Verlangt: Ein älterer Mann für Saloon-Reinmachen; nur ein anständiger Mann wird verlangt. Lohn $2.50, Board und Wäsche. 951 Ogden Ave.

Verlangt: Hilfe in Färberei. Webber & Bird, 3523 State Str. midofr

Verlangt: Agenten und Kollektoren finden Stellung und guten Verdienst. Vorzusprechen Vormittags, 191 S. Clark Str., Zimmer 21. midofr

Verlangt: Ein älterer Mann, mit Referenzen, zum Abliefern von Büchern. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Guter Knopf-Annäher. 127 Hadden Ave. mido

Verlangt: Schneider für neue und alte gute Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen 5613 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Leute, um den beliebten Fidelen und Lustigen Boten Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave, Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Leute, um Kalender für 1901 zu verkaufen. Größte Auswahl, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts; beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 28jplm&X

Verlangt: Verkäufer für importirte Kalender; Deutscher Kaiser-, Hinkende Bote-, Regensburger Marien- und Gartenlaube-Kalender, billiger als anderswo. B. M. Mai, 146 Wells Str. 28jplm&X

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für den Süden und Westen, Winterarbeit. Freie Fahrt. 100 für Farmen und Lumber Camps. Billigste Tickets nach N w Orleans und allen Punkten an der South Illinois Central Bahn. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 19ok,1w

Verlangt: Agenten für eine dauernde, lohnende Bilder-Agentur, ohne Risiko. O. & S. Silberman, S. 13, St. Paul, Minn. 14ok,6m

Verlangt: Deutsch sprechende Agenten. Guter Lohn und stetige Anstellung für Hustler. Zimmer 1441, 79 Dearborn Str. midodimido

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein mit besten Zeugnissen versehener Mann in mittleren Jahren sucht Stelle an einem Deliverywagen. Adr.: H. 210 Abendpost. dido

Gesucht: Ein stetiger, mit besten Referenzen ausgestatteter Mann sucht Stelle als Treiber für einen Flaschenbier- oder Bäckerwagen. Adr.: K. 423 Abendpost. dido

Gesucht: Ein gut empfohlener Mann sucht Arbeit. B. 328 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, etwas englisch sprechend, sucht Stellung. Prima Zeugnisse. — Adr. H. 420 Abendpost. mido

Gesucht: Ein Mann mit guten Referenzen, stadtbekannt, wünscht Stelle als Wächter oder sonstige passenden Beschäftigung. Adresse: K 426, Abendpost. mido

Gesucht: Bartender sucht Stellung. Willens alle vorkommende Arbeit im Saloon zu thun. Christ. Rabe, 10 W. Beethoven Place. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 gute Mädchen an Hosen. 786 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um neue Lumpen zu sortiren. Guter Lohn. M. A. Levi, 409 S. Canal Str. dfr

Verlangt: 25 Cash-Mädchen, beständige Stellung. Nachzufragen bei P. J. O'Sullivan, Boston Store, 4. Floor.

Verlangt: 100 Hände an seidenen Hauben zu häkeln. Phenix Knitting Works, 732 W. North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Fabrik. Sangamon und W. 14. Place. mido

Verlangt: Damen und Mädchen, um fancy Arbeit zu Hause zu machen; $5.00 bis $8.00 die Woche; Erfahrung nicht nöthig. Nachzufragen nach 9 Uhr Vorm., oder adressirt, mit Postmarke: Ideal Home Work Co., 155 E. Washington St., Zimmer 45. mdo

Verlangt: Mädchen, erfahren im Ausbessern von Männer- und Knabenkleidern. Guter Lohn, kurze Arbeitsstunden. Nachzufragen: Clothing Dept., 2. Floor, State Str., Marshall Field & Co. dmdo

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.50. 2562 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. 495 Dearborn Ave., 1. Flat. dosa

Verlangt: Eine gute Restaurations-Köchin. Remy's Cafe, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 982 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 872 W. 21. Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1901 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und ein Mädchen im Dining Room. Zu erfagen 816 Belmont Ave.

Verlangt: Waschfrau. 434 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen und waschen können. Privatfamilie. Lohn $4.50. 545 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 390 Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin unter 40 auf kleiner Farm nahe der Stadt, gutes Heim zugesichert, kleine Familie, Mann und zwei Kinder, evangelisch. Lohn niedrig, stetiger Platz. Kann auch ein kleines Mädchen bei sich haben. Adr.: Box 45, Manheim, Ill. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4.00. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. dofr

Verlangt: Ein Kindermädchen. 213 S. Halsted Str., 1. Stock.

Verlangt: Frau oder Mädchen als Lunchköchin. 60 Wells Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, das zu Hause schläft, für leichte Hausarbeit. 60 Lincoln Av., Fl. 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 142 Lewis Str., Ecke Webster Ave. midofr

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. 2465 Lowell Ave., Irving Park. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie. Persönlich vorzusprechen bei Mrs. E. J. Bader, Western Ave., Ecke 108. Str., Morgan Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie. Persönlich vorzusprechen bei Mrs. E. J. Bader, 312—314 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1002 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Lunchkochen, $5 oder $6, Mädchen für Haus- und zweite Arbeit, Haushälterinnen für Stadt und Land. Kann ein Kind haben. $3. 1814 Wabash Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen erhalten immer gute Stellen in Privat- und Geschäftshäusern bei hohem Lohn, durch Mrs. E. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 25ok,1mX

Verlangt: Zweites Mädchen, $4; Kindermädchen, $3 — Mrs. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center.

Verlangt: Nettes williges Mädchen in Familie von Dreien. $3.50. — 347 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 609 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. $4. — 310 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen in Familie von Zweien. 591 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Kleine Familie. Muß englisch sprechen. Shaw, 1291 Adams Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3735 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie. 633 Turner Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau in gesetztem Alter, f. Kochen und leichte Hausarbeit. Lohn $3 per Woche. 598 Jackson Boulevard. dofr

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 117 S. Franklin Str.

Verlangt: Mädchen, um in allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 1283 Wilcox Ave., 2. Flat.

Verlagtn: Mädchen für Hausarbeit. 280 Hudson Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 842 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen; Sonntags frei. 163 Market Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3237 So. Park Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, eines welches zu Hause schläft. 599 Larrabee Str., 2. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 32 Willow Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 110 Racine Ave., 1. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Keine Wäsche. 643 Fullerton Boulevard, zwischen Larrabee und Orchard Str. mdimdo

Verlangt: Ein alleinstehendes Mädchen oder Frau ohne Anhang, um bei einem älteren norddeutschen Ehepaar den kleinen Haushalt zu führen, doch muß sie deutsche Zeitungen vorlesen können. Man füge der Gehaltsforderung auch das Alter bei. Adr. B. 30 Abendpost. 24ok,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen, welches etwas vom Lunchkochen versteht. Gute Heimath für die rechte Person. 186 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Ecke Randolph und Jefferson Str., Saloon. mdo

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. Schneider's Restaurant, 496 N. Clark Str. dimido

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Ich nehme Wäsche zum Waschen, Gardinen zum Reinigen. Hörbe, 448 N. Ashland Ave.

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Wäsche in's Haus. 117 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Nette Haushälterin, katholisch, älteres Mädchen, sucht Stelle bei Kindern oder für leichte Arbeit. 1814 Wabash Ave., Strelow.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle in Privatfamilie. Mrs. Koeller, 31 Clybourn Ave.

Gesucht: Selbstständige Köchin mit guten Empfehlungen sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. 932 N. Clark Str.

Gesucht: Frau sucht Platz als Businesslunch-Köchin. 80 Bissell Str. mido

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Partner mit $1500 in Möbelgeschäft. Gute Sicherheit. Adr. 1216 Tripp Ave. dfr

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: $8 pro Monat, neues 4 Zimmer Flat. Nachzufragen Nordwest-Ecke N. Lawndale und McLean Ave., ein Block nördlich von Armitage Ave. 25ok,X*

Zu vermiethen: Ein Saloon mit Logenhalle. Adr. K. 434 Abendpost.

Zu vermiethen: 4 helle hintere Zimmer. $5.50. 2904 Wallace Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vorderzimmer für 2 Herren, auch reines Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 70 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an anständigen jungen Mann, in kleiner Familie. Albert Mayer, 289 West 14. Str.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mann mittleren Alters sucht Zimmer bei Wittwe oder kleiner Familie. Adr.: H. 219 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer, solider, reinlicher Mann wünscht Zimmer und Board bei kleiner Familie oder einzelner Frau, in der Nähe von 12. Str. und Western Ave. Offerten unter M. 105 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Bäckerei mit Einrichtung. Adr.: J. W. 545 Abendpost. dofr

Junger Mann sucht kleines Zimmer nahe Ferris Wheel. 1800 Diversey Blvd.

Zu miethen gesucht: Arzt sucht Privatwohnung, am liebsten bei Wittwe. Adr.: H. 226 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, sehr billig. 91 Howe Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 159 Dayton Str.

Zu verkaufen: Great Dane Puppies, blau und brindel, sehr schön, billig. 4932 Wentworth Ave.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Eurem eigenen Preise. Sprecht bei uns vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 3ok,1mX*

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

75 Dollars kaufen 5 Zimmer Einrichtung, werth das Doppelte, wegen Abreise nach Deutschland. 1937 N. Robey Str., nahe Roscoe. dofr

Starke eiserne Betten mit Spring und Matratze, nur $5.50, werth $10. Couches von $4.46 aufwärts. Matratzenfabrik „Lion", 192 E. North Ave. 25ok,1mt,X

Zu verkaufen: Umstände halber billig, eine noch fast neue Hauseinrichtung. 3516 Hermitage Ave., oben. dofrsa

Zu verkaufen: Bettzimmer- und Parlor-Set, Gas-Range, Couch, Center-Tisch u. s. w. 1355 Diversey Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $110 für ein feines Steger Upright Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str. 22ok,1w

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

X-Strahlen, 279 S. Clark Str. kurirten 2000, einschließlich Mrs. Blohoen, 226 W. Monroe, L. Hutchin, 558 W. Madison, M. F. Buhler, 21 Courtland Str. 20oktigl,1mo,X

Von Deutschland zurückgekehrt, Dr. J. Bernauer, Spezialarzt für Frauen-Krankheiten. Office in Schreiners Apotheke, 334 E. North Ave. 6oklmtX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—8, Sonntags 9—3. 4auX*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocerystore, mit Pferd und Wagen. Adr.: M. 152 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit; genaue Untersuchung erlaubt. 1 Block von der Car Barn. Billig, wenn sofort übernommen. 609 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meatmarket, altes Geschäft. 3425 S. Halsted Str.

Krankheitshalber muß sehr billig verkaufen, vollbesetztes möblirtes Haus, 24 Zimmer, passend für Hotel. Beste Lage an Clark Str. Miethe $58. G. H. 319 Abendpost.

„Blacksmith Shop"; $450; Englewood; altetablirtes gutzahlendes Geschäft; Miethe $100 jährlich. Hintze, 59 Dearborn Str. 25ok,1w

Zu verkaufen: Delikatessen, Zigarren und Candy Store; Ecke; gutes Geschäft; gute Einnahme. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Eck-Grocery für $475, Nordseite, das Doppelte werth, wegen Veränderung im Geschäft. Goldgrube für einen Deutsch-Polen. Zu erfragen Abends bei Martin Cook, 1865 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Saloon, alter Stand. 420 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, altes Geschäft, wegen Krankheit. Nachzufragen 937 Blue Island Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, Umstände halber billig. Helm, 77 Rush Str.

Zu verkaufen: Fancy Store, gute Kundschaft, billig. 360 O. North Ave. 19oklmt&X

Zu verkaufen: Grocery, Meatmarket und Feedstore, $50 tägliche Einnahme. Deutsche und polnische Kunden. Miethe $15 für Store, 6 Zimmer und Stall. — Joseph Schmidt, 147. Str. und Wood Str., West Harvey.

Zu verkaufen: Mehl- und Futtermühle nebst Coal-Yard, Village in Indiana, ungefähr 50 Meilen von Chicago, nebst Grundeigenthum, 254×200, zweistöckiges Framehaus. Preis $12,000. Nehme Cash und Chicago Grundeigenthum. „Gute" Sache. Hintze, 59 Dearborn Str. didosa

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 26jn,didosa*

Zu verkaufen: Altes Grocerygeschäft, billig, Cash oder Zeit wenn gewünscht. Näheres mündlich. Geisler, 557 W. 12. Str., 2. Flat, hinten. mdfr

Zu verkaufen: Offizielle Morgenzeitungs-Route. 550 Kunden. Adr. B. 303 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Delikatessenstore, deutsche Nachbarschaft. 221 Roscoe Boulevard. dimido

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft „Geschäfte" jeder Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 28sep1m&X

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Zigarren-, Candy-, Laundry- und Schulwaarengeschäft. 304 Cornell Str. 20ok,1w

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060.
und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.
Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.

Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060,
und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.
Telephon West 611. 3okX,1m

Geld zu verleihen

in Summen von $25 bis zu $300 an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr könnt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies geben wir Euch schriftlich. Keine Nachfragen werden gemacht bei Nachbarn oder Verwandten, Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wie der Kaufmann von seiner Bank. Bitte sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit, für Geld zu borgen, wie manche in diesem Geschäft, so braucht Ihr keine Bange zu haben, daß Ihr Eure Sachen verliert, unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Wir haben alles deutsche Leute, die Euch alle Auskunft mit Vergnügen geben, ob Ihr von uns borgt oder nicht.

Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Voelker, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Straße. 2okX*

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.

Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf
Möbel, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.
Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.
Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen.
Alle Geschäfte durchaus vertraulich.
Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination.
Herabgesetzte Preise für alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.
Bringt diese Anzeige mit und Ihr erhaltet spezielle Raten.
97 Washington Str., Zimmer 30 12ok,1m

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ay*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ja*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. Klassen-Unterricht 25c. Mittwoch und Freitag Abends und Donnerstag und Sonntag Nachmittags. Kinder Samstag um 2 Uhr. Bester Unterricht garantirt. 28jp—28okX

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben Wholesale. 20jn,1jX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an „J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser spreche vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 6. November, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.

Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 20jan,fadido

Bargain! Bargain!

36 Acker, 1½ Meile von Stadt und Eisenbahn, 10 Acker guter Wald, feines Land, gutes Haus, nur $800, werth $1200. Schreibt für Liste an Geo. Bridges & Co., Bangor, Mich. 6ok,1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser mit Stadtwasser, an Humboldt Str. und Addison Ave., $50 Baar, $10 monatlich. 3 Blocks von Elston Ave. Car, 2 Blocks von Belmont Ave. Cars. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 19jp*

Zu verkaufen: 363 Wellington Ave., 2½ Blocks westlich von California Ave.; ganz neues 6 Zimmer Haus; Preis $2250. Nehme $15 pro Monat und kleine Anzahlung. Nachzufragen beim Eigenthümer am Platze jeden Wochentag oder Sonntag. 10okX*

Zu verkaufen: Gerade vollendet, neues zweistöckiges 8 Zimmer Haus, Preis $2275. $150 Anzahlung, $15 pro Monat. Sprecht vor beim Eigenthümer, N. W. Ecke N. Lawndale Ave. und McLean Ave., 1 Block nördlich von Armitage Ave. 11okX*

Zu verkaufen: $150 Anzahlung und $15 monatlich, 1954 N. Kedzie Ave., 1½ Blocks nördlich von Belmont Ave., neues 6 Zimmer Haus, das bestgebaute Haus an der Nordwestseite. Ihr könnt es jeden Tag besehen, wenn Ihr vorsprecht. 11okX*

Zu verkaufen: Logan Square, 1812 N. Central Park Ave., 1 Block nördlich von Milwaukee Ave. 5c Fahrgeld. Neues 6 Zimmer Haus. Verkaufe es an Jemanden, der stetige Arbeit hat, auf $15 monatliche Abzahlungen. Nachzufragen bei Herrn Hutchins am Platze. 11okX*

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, gutes Basement und Attic; $1800; $100 Anzahlung, Rest $10 pro Monat; sowie auch andere Cottages und Flats auf leichte Abzahlungen. Office offen Sonntags. — J. B. Rice, 1710 N. California Ave. 18ok,ddja,1m

Zu verkaufen: Anhaltender Kränklichkeit wegen, ein gutes zweistöckiges im besten Zustande befindliches Framehaus; unten 2 4-Zimmer- oben 1 8-Zimmer-Wohnung; Bad, Gas und Zement Walk; bringt volle 10 Proz.; Preis $2900. 940 N. Talman Ave., hinten oben. dofrsa

Zu verkaufen: Lot nahe Chicago Ave. und Hamlin Ave., nur $325. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 15ok,1mt,X

Westseite.

Zu verkaufen: Bargain! 2-Flat Gebäude, Stein, 2079 Howard Str., nahe Garfield Park. Eigenthümer 3829 State Str. 25ok,1wX

Südwestseite.

$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.

Bezahlt für neues fünf Zimmer gepreßtes Brick-Front Haus. Preis $1150. Baarzahlung nur $100. Sprecht vor in der Zweigoffice, 4515 Justine Str. — Nehmt Ashland Ave. Cars bis 45. Str. oder 47. Str. Cars bis Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 25jp,X*

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814. Flur 8. 12dj,X*

Verlangt: Häuser, die Sie durch Hypotheken verlieren könnten. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. 4ok,dosa,1m

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 3jlX

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,bdsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,ddsa*

Zu verleihen: $500 bis $2000, ohne Kommission, auf erste Hypothek. Theilzahlungen vor Fälligkeit werden angenommen. Hermann Riether, 423 Ashland Block, 11—1 Uhr.

Zu leihen gesucht: Gegen gute Sicherheit $1000 zu 5 Proz.; keine Kommission. Meyer, 5205 Ashland Ave.

Privatgeld zu verleihen. Chicago und Umgegend. Billige Zinsen. Adr.: M. 150 Abendpost. 6oklmtX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, 502 59 Dearborn Str., Tel.: Central 871. 17ok,1mX

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung.
Creditor's Mercantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str.
F. Schulz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28fb,1j

Für 10 Cents per Tag kauft Ihr einen modischen Anzug oder Ueberzieher, fertig oder nach Maß; bei
Crane's (Leichte Abzahlung),
167 und 169 Wabash Ave., 4. Stock, Elevator.
Alle Waaren garantirt. Falls Ihr nicht kommen könnt, so schreibt, und unser Verkäufer wird vorsprechen. 19ok,1mX

Seit dem 20. Oktober wird ein alter deutscher Mann, 80 Jahre alt, vermißt. Spricht kein Englisch, trug Arbeitskleider, gewöhnliche Mütze, spitze Schuhe, hat eine Wunde auf der linken Backe. Heißt Hilger Eich. Alle nähere Auskunft über seinen Verbleib wird sehnlichst erwartet in 151 S. Robey Str.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 12—28ok

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.: Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov,1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Department. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 30k*

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Blk., Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 5jp,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 28nov,1j

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt. McVickers Theater-Gebäude. 19fl,X*

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

STATE MEDICAL Dispensary

76 E. MADISON STR., Chicago, Ill.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten — wie Blutvergiftung in allen Stadien— **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell, sorgfältig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. 6–8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

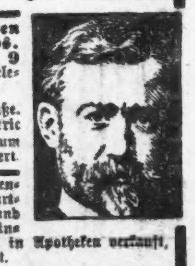
SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Besuche den Doktor

Dr. Carl Puscheck's Office. Die berühmtesten deutschen Aerzte in Amerika.



Rath frei — per Brief oder in der Office. Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags auch Abends von 6 bis 9 Uhr. Sonntags geschlossen. Telephone, Lake View 579.

1619 Diversey, Chicago, Ill. zwischen Halsted und Clark Straße. Man nehme North Halsted Electric oder North Western Elevated nach Diversey, oder Clark oder Wells Str. Cable bis zum Car Barn. — Für Besuche bei Kranken wird nur eine sehr mäßige Bezahlung gefordert.

Puscheck's Hauskuren. Nerven-Mittel 25c, Frauenkrankheiten-Kur 50c; Rheumatismus-Kur 50c; Hartleibigkeitsmittel 25c; Erkältungs- und Husten-Tropfen 50c; Nieren- und Urins-Mittel 50c; Magen-Tropfen 25c; Blutmittel 50c. — Diese Mittel werden nicht in Apotheken verkauft, sondern nach Empfang des Preises per Post an irgend welche Adresse gesandt.

Ein Büchlein mit Auskunft frei — schreibe gleich darum.

Borsch & Comp. 103 E. ADAMS STR.
Optiker.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist das beste u. heilt jeden Bruch. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung im Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen f. Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch u. fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße etc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten, Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin), Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10–12, 1–5, 6–7. Sonntags 10–11.

Leset die „Sonntagpost".

Im Hexenring.

Von Frieda Freiin von Bülow.

(Fortsetzung.)

„Ach, aber nach diesem Bild kann man sich das nicht vorstellen!" rief Wolfine. „Dein Bruder, ja. Du bist ja ein ganz anderer Typus. Du siehst eigentlich aus, wie eine polnische oder ungarische Jüdin."

Susi fragte in seltsam scharfem Ton: „Woher sollte ich wohl dazu kommen, jüdisch auszusehen?"

„Es giebt so Spielarten. Ich habe auch keine Zigeuner unter meinen Ahnen, und man hat mir oft gesagt, ich sähe aus wie eine Zigeunerin."

Susi ging, um sich zum Radfahren anzuziehen. Sie kam bald zurück in einem hochrothen, mit schwarzer Borte besetzten Hosenkostüm, in dem ihre niedliche Pagenfigur sich sehr niedlich ausnahm.

Unwillkürlich durch den Kontrast betroffen, erinnerte sich Wolfine des tiefen Schwarz, in dem sie Susi zuerst gesehen.

„Bist Du nicht in Trauer?" fragte sie.

„Ich in Trauer? Keine Idee."

„Aber eben noch gewesen."

„Keine Spur. Warum denn?"

„Deine Brief an Wolf Hohenecke hatten doch breiten Trauerrand, und Du warst schwarz von Kopf zu Füßen, als Du mich in Kauzheim empfingst."

„Das thue ich so, weil ich es so distinguirt finde."

„Da nimmst Du bloß, weil Du es distinguirt aussehen findest, Briefpapier mit breitem Trauerrand!" rief Wolfine.

„Was schadet denn das?"

„Deiner Glaubwürdigkeit schadet es."

„Mein Gott, wenn Einem so was Spaß macht?!"

„Trauerabzeichen sind doch nicht da, um damit Spaß zu machen. Fühlst Du das nicht?"

„Sei doch nicht so philiströs, Wölfin! Dieses Narrenhaus von Welt besteht doch eben darin, daß Einer den Andern zum besten hat. Und das ist noch der einzige Spaß in diesem öden Dasein."

„Nur, wenn man lügt, muß man ein gutes Gedächtniß haben," sagte Wolfine, „und wenn man eine Rolle spielt, muß man sie durchführen."

Susi sagte unbefangen: „Das kann ich brillant — wenn ich will."

Sie hatte die Spitze in Wolfinens Bemerkung gar nicht verstanden.

Diese kam aus dem innerlichen Kopfschütteln gar nicht mehr heraus. Zu wunderlich wohnten Durchtriebenheit und Thorheit in diesem kleinen rothwangigen Kobold nebeneinander.

Susi fuhr auf ihrem Rad langsam voraus. Sie war zwar sehr gewandt, aber wenig kräftig, und besonders scheute sie jede Anstrengung und Ermüdung, schon um ihrer Schönheit willen. Wolfine überließ es ihr, das Tempo anzugeben.

Erst ging's durch reifenden Roggen, aus dem der wonnige Feldgeruch aufstieg. Dann: Wiese, Wasser, Tannenwald.

„Laß uns hier ausruhen," sagte Susi.

Sie lehnten die Räder gegen Baumstämme am Waldrand und lagerten sich unter den Tannen. Mengen hochrother Erdbeeren bedeckten den Grund. Sie pflückten und aßen. Leise rauschten hoch über ihnen die Wipfel, leise rauschte unten im Thal der Mühlbach. Manchmal raschelte irgendwo ein Waldthier, oder ein Vogel flatterte mit kurzem Geräusch auf. Manchmal drang schwach das Bellen eines Hundes von der nächsten Mühle her.

„Höre," sagte Wolfine, „ich finde, daß Du Dich viel zu viel um Deinen Bruder und viel zu wenig um Deinen Mann kümmerst."

Susi zuckte mit den schmalen Schultern und hob die Augenbrauen hoch; „Er ist ein Pedant und ein Philister mit gräßlich spießbürgerlichen Ansichten über Ehemannsrechte und Ehefrauenpflichten. Gut. Ich selbst pfeife auf den ganzen altväterlich sentimentalen Krempel; aber da ich ihn einmal geheirathet habe, — aus reinem Mitleid, bei Gott! — gab ich ihm alle die kleinen Haustyrannenrechte, auf die er pocht. Ich stell' ihm seine Pantoffeln bereit und näh' ihm seine Hemdenknöpfe an und stopf ihm seine Strümpfe selber, und laß für ihn kochen, wenn er gern ißt. Das sind nämlich die Dinge, auf die Gutchen Werth legt. Im Uebrigen — lieber Gott, was willst Du? Er ist halt ein so ganz temperamentloser Neurastheniker. — — — Liebe, gute Wölfin! Wenn Du mich nur ein ganz, ganz kleines, winziges Bischen lieb hast: nimm mir meinen Karo nicht weg."

Sie hatte das Letzte leidenschaftlich ausgerufen. Mit etwas ungeduldiger Miene schüttelte Wolfine den Kopf.

„Ich glaube wirklich, Du bist verdreht, Susi! Mir liegt, weiß Gott, nichts ferner, als zu kokettiren, das solltest Du nun doch wohl gemerkt haben. Und Dein Bruder ist verheirathet. Was willst Du eigentlich?!"

„Ich habe schon so viel verloren!" klagte Susi. „Sowie Karo kratzig und roh mit mir ist, kommt mir eine so fürchterliche Angst, ich könnte auch ihn verlieren, und, siehst Du, das macht mich halb wahnsinnig. Du mußt wissen, daß ich als junges Mädchen schon mit einem Reichsgrafen Torndorff verlobt gewesen bin, einem furchtbar reichen, reizenden Menschen, der — denke Dir, wie gräßlich! — bei einer Kesselexplosion auf einem Schiff um's Leben kam. Nachher hat mich sein älterer Bruder durchaus heirathen wollen. Der liebt mich heute noch wie ein Wahnsinniger. Erinnerst Du Dich, neulich Abend sprach ich doch von Einem, der in Kauzheim auf dem Bahnhof plötzlich vor mir aufgetaucht war? Und Du fragtest noch, von wem ich denn spräche? Das war der erlauchte Jasomir Torndorff. Dieser Mensch, der ein vertrauter Freund meiner Pathe ist, folgt mir seit Jahren wie ein Schatten. Er muß sich immer mit eigenen Augen vergewissern, wie es mir geht, und was ich treibe. Manchmal streicht er tagelang als Bauer verkleidet im Dorf und in der Gegend herum, bis es ihm einmal gelingt, mich irgendwo allein zu treffen."

„Das klingt ja sehr romantisch!"

„Ist es auch."

„Warum kommt er denn nicht ganz einfach offiziell in Dein Haus? Will es Dein Mann nicht?"

„Der? Dem ist Alles ganz egal, wenn er nur sein Heu machen und sein Korn schneiden und sein gutes Essen essen kann. Aber Torndorff will mit Gutchen durchaus nichts zu thun haben. Torndorff beschwört mich ja immer, ich möchte mich von ihm lossagen."

Wolfine hatte längst mit Erdbeeressen aufgehört. Sie saß auf dem grünen Moos in ihrem mattgrünen Tuchkleid, das so gut in den Wald stimmte, hatte die Hände um die hochgezogenen Knie gelegt, und während Susi fort und fort plauderte und abenteuerliche Erlebnisse mittheilte, weidete sie ihre Augen an den vergoldenden Lichtbündeln und langen Strahlen, die die schon tief stehende Sonne zwischen die alten Stämme warf.

„Fängst Du nicht endlich an, mich ein bißchen gern zu haben?" schmeichelte Susi, nachdem sie so Vieles ausgekramt hatte, was sie in den Augen der Andern interessant machen mußte.

Wolfine zog die Stirne faltig. „Wenn ich Dir nur glauben könnte!"

„Bei Gott, ich sage Dir die reine Wahrheit! Nicht als die Wahrheit!"

„Komm, es ist Zeit, nach Hause zurückzufahren."

Sie radelten Mervisrode zu. Am Fluß, unweit einer alten steinernen Brücke, saß ein Maler vor seiner Staffelei. Er schien ein höher über'm Fluß gelegenes Schlößchen zu malen, das sich an dieser Stelle in eigenthümlicher Verkürzung zeigte.

‚Ein sehr hübsches Motiv mit der alten Brücke im Vordergrund,' dachte Wolfine.

Als sie vorüber waren, fragte Susi: „Hast Du Den, der da malte, angesehen?"

„Nein, ich sah die Landschaft an, die er malte."

„Schade. Weißt Du, wer es war? Torndorff."

„Was?! Warum begrüßt Du ihn denn nicht?"

„Weil ich keine Lust hatte," sagte Susi schnippisch.

Wolfine dachte an den gestiefelten Kater im Märchen, der überall die Anweisung giebt, auf die Frage des vorbeifahrenden Königs nach dem Besitzer von Feld, Wiesen, Wald u. s. w. zu antworten: der Herr Marquis von Karrabas. Solch ein fingirter Marquis von Karrabas war Susis romantischer Reichsgraf wahrscheinlich auch. Hätte sie zufällig den Maler angesehen und auf Susis Frage dies bejaht, so wäre er wohl nicht zum Reichsgrafen Torndorff gemacht worden. Das Fabuliren, auch wo es ganz ohne Zweck war, gehörte offenbar zu Susis Lebensbedürfnissen. Ob das Günther Tschirn unter die kleinen, ihr abzugewöhnenden Fehler rechnete?

Als sie in den Hof einlenkten, standen Uglar und Maria vor dem Hause.

„Sind Briefe für mich gekommen?" fragte Susi. (Der Nachmittagspostbote mußte vor etwa einer Stunde dagewesen sein.)

Uglar machte ein finsteres Gesicht. „Die wirst Du ja wohl bekommen haben," sagte er.

Wolfine sah ihn fragend an. „Wieso?"

„Susi wird schon wissen," grollte er.

„Nichts weiß ich!" rief Susi. „Was ist denn los?"

Er hatte keine Lust zu antworten, sondern rief Marias schwarzen Dachshund zu sich heran und ging mit diesem über den Hof nach den Ställen.

Maria erklärte: „Es ist Jemand hier gewesen mit Briefen für Dich, ein Herr, sagt Bianka. Er hätte Dir die Briefe nur persönlich abgeben wollen und habe sie wieder mitgenommen. Bianka hat ihm gesagt, Du wärest nach dem Thormühlengrund zu geradelt, und er wollte Dir nach. Er hat Dich also nicht gefunden?"

„Nein," antwortete Susi unbekümmert.

Der Torndorff am Wege rückte mit einem Mal in Wirklichkeitsbeleuchtung.

„Also war er es doch," sagte Wolfine leise. „Ich glaubte, mit Dir wäre Deine Phantasie durchgegangen!"

Susi triumphirte. „Siehst Du wohl, Du Zweiflerin! Du wirst noch an mich glauben lernen."

„Und Deine Briefe?"

„O, die bekomm' ich schon."

„Bist Du nicht neugierig?"

„Nein. Es wird von meiner Pathe sein. Die schickt gewöhnlich ihre Briefe und Sendungen durch Torndorff, weil sie sich offiziell nicht um mich kümmern darf. Davon erzähl' ich Dir noch später, wenn ich erst sicher bin, daß Du mir glaubst, und daß Du mich ein bißchen gern hast."

Nach dem Abendessen wurde gewöhnlich auf der Gartenterrasse Boccia gespiel, an welchem Wurfspiel besonders Uglar und Maria lebhaften Antheil nahmen und einander hitzig bekämpften.

Diese Beiden liebten den Sport an sich, ebenso wie auch Wolfine. Für Susi war er nur Mittel zum Zweck. Gelang es ihr nicht, durch Anmuth der Bewegungen und Gewandtheit Bewunderung auf ihre kleine Person zu lenken, so zog sie sich gelangweilt vom Spiel zurück.

Noch weniger wußte sie etwas anzufangen, wenn beim Hereinbrechen der Dunkelheit die Lampe die Gesellschaft um den jetzt mit grüner Friesdecke bedeckten Eßtisch vereinigte. Sie erklärte dann gewöhnlich, sehr ermüdet zu sein, und suchte ihre Privatgemächer auf. Auch heute Abend verschwand sie bald.

(Fortsetzung folgt.)

Ihre Erkältung, wenn vernachlässigt, kann den ganzen Winter über anhalten. Zögern Sie nicht. Nehmen Sie

HALE'S HONEY
—OF—
Horehound and Tar

die sicherste und schnellste Heilung für Erkältungen. Sein Rekord ist riesig für die Heilung von kitzelndem oder stechendem Husten, entzündetem Hals, Bronchitis und allen Beschwerden des Halses oder der Lungen.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Zögere nicht, oder Du bist verloren! Ein gesunder Körper kann nur durch reines Blut so bleiben, und dieses wird nur durch zuträgliche Nahrung, Luft und Bewegung erzeugt. Sobald das Blut unrein wird, gibt Dir die Natur in nicht mißzuverstehender Weise eine Warnung: Unverdaulichkeit, Kopfweh, Schlaflosigkeit oder vielleicht Schmerz in einem Organ das schwächer als die anderen, hemmen die gestörte Funktion vor dem Eintritt wirklicher Krankheit. Der berühmteste und erfolgreichste Blutregulator in der Welt ist das alte unter dem Namen **St. Bernard Kräuterpillen** bekannte Heilmittel. Zu 25 Cents bei Apothekern zu haben. ddsa

Der verschwundene Prinz.

Das Ereigniß des Tages in Paris ist das Verschwinden des Prinzen Jukanthor von Kambodscha, der mit Erlaubniß seines Vaters, des Königs Norodom, nach der Lichtstadt gekommen war, um die Wunder der Ausstellung zu schauen. Der Prinz sollte dieser Tage von Marseille aus auf dem Dampfer „Tonkin" die Rückfahrt nach seiner Heimath antreten. Es schiffte sich in Marseille auch thatsächlich eine Persönlichkeit ein, die sich für den Prinzen Jukanthor ausgab; diese Person war aber nur ein Ersatzmann, der den Prinzen spielte, während der echte Jukanthor sich gegenwärtig in Brüssel aufhält und vorläufig überhaupt nicht daran denkt, in die Heimath zurückzukehren, weil er dort, bald nach seiner Ankunft, eingesperrt oder gar enthauptet werden könnte. Prinz Jukanthor, der Thronerbe des Königs Norodom, und sein jüngerer Bruder, Prinz Thanuwoug, wurden, als sie nach Paris kamen, von der französischen Regierung sehr herzlich aufgenommen und auf verschiedene Weise ausgezeichnet. Man sah die beiden Prinzen mit dem Journalisten Jean Heß, der ihren Führer spielte, bald überall, wo es etwas zu sehen gab, und wo man sich amüsirte. Prinz Jukanthor besonders, der stets sehr correkt und selbst elegant nach der europäischen Mode gekleidet war, gab sich die größte Mühe, die Schönheiten von Paris zu genießen. In Wirklichkeit aber verfolgte er einen anderen Zweck: er war hauptsächlich nach Frankreich gekommen, um bei der Regierung gegen den französischen Residenten in Kambodscha, den er großer Missethaten beschuldigt, Beschwerde zu führen. Er brachte seine Klagen in Zeitungsartikeln und in Unterredungen mit den zuständigen Ministern vor; zuletzt richtete er eine Denkschrift an den Ministerpräsidenten, die er vervielfältigen ließ, und die sich durch einen sehr „lebhaften Stil" auszeichnet. Der Prinz beschuldigt den französischen Residenten, Herrn de Verneville, die französische Schutzherrschaft über Kambodscha in eine wahre Annexion verwandelt zu haben. Herr de Verneville soll sich im Bunde mit einem berüchtigten Eingeborenen, Namens Mi-Roong, und mit einem Dolmetscher, Namens Tinnu, in Puom-Penh, der Hauptstadt von Kambodscha, ein wahres persönliches Königthum gegründet haben; er habe den heiligen Friedhof der Stadt in einen Weideplatz für sein Vieh verwandelt, habe Eingeborene von vornehmer Abkunft, die sich über seine Geschäftsführung beim Könige beschweren wollten, ohne Weiteres enthaupten lassen, und habe zuletzt sogar das „Sechsunddreißig Thierespiel", eine Art Lotterie, die dem König Norodom eine Rente von 150,000 Taels brachte, unterdrückt, was im Lande die größte Entrüstung hervorgerufen habe. Die Denkschrift des Prinzen erregte wegen ihres herausfordernden Tones das lebhafte Mißfallen der französischen Regierung, und Jukanthor erhielt eines schönen Tages von dem Minister der Colonien die „freundliche Aufforderung," sich mit seinem Bruder und mit seinem Gefolge nach Marseille zu begeben und sofort nach Kambodscha zurückzukehren. Der Prinz hatte aber gar keine Eile, dieser Aufforderung Folge zu leisten; er ahnte, daß er bei seiner Ankunft in Kambodscha nicht sehr freundlich empfangen werden würde; denn der Resident und die anderen Beamten, die er angeklagt hatte, hatten von seinen Denunziationen bereits Kenntniß erlangt. Unter solchen Umständen zog er es vor, nach Brüssel zu reisen, anstatt nach Kambodscha zurückzukehren, und während einer seiner Diener bei der Einschiffung in Marseille die Prinzenrolle spielte, legte Jukanthor Bedientenkleidung an und fuhr mit zwei treuen Freunden nach Belgien. Der Dampfer „Tonkin" konnte den Hafen von Marseille verlassen, ohne daß der Betrug gemerkt wurde. Vier Mitglieder der Mission von Kambodscha, die dem Prinzen Jukanthor sehr ergeben sind, weigerten sich jedoch energisch, abzureisen, als sie constatirten, daß der Prinz nicht an Bord des Schiffes war; sie sprangen in die Barken (einer von ihnen sprang sogar in's Wasser), um zum Strande zurückzukehren. Man schrieb diesen heroischen Widerstand ihrer übergroßen Liebe zu Frankreich und ihrer Sehnsucht nach den Herrlichkeiten der Ausstellung zu. Das Schiff fuhr also ohne sie ab, und die vier getreuen Diener konnten nach Brüssel zu ihrem Prinzen pilgern, der ob dieser Ergebenheit seiner künftigen Unterthanen zwar tief gerührt war, aber gleichzeitig in die größte Verlegenheit gerieth, da er seit einiger Zeit vollständig auf dem Trockenen sitzt. Er wartet auf den Monatswechsel von seinem Herrn Vater, der ihm — eine ebenso merkwürdige als schöne Einrichtung — bisher stets in Gestalt von Goldblättern geschickt wurde. Das ist das romantische Abenteuer des Prinzen Jukanthor von Kambodscha. Es muß hochkomisch sein, wenn an jeder Landungsstelle des Dampfers „Tonkin" offizielle Persönlichkeiten im Namen der französischen Regierung den Prinzen Jukanthor begrüßen wollen und in seiner Cabine einen simplen Bedienten finden.

Eine Viertel Million Menschenleben

fordert, wie statistisch nachgewiesen, alljährlich die Lungenschwindsucht in den Vereinigten Staaten. Leider ist diese gefürchtete Krankheit nur in ihren Anfangsstadien heilbar. Unter gewissen Bedingungen ist die Tuberkulose (Schwindsucht) vererblich, doch ist sie besonders solchen Personen gefährlich, die sich, sei es leichtsinniger Weise, sei es durch ihren Beruf, häufigen Erkältungen und infolge dessen Erkrankungen der Luftwege aussetzen. Wer öfter an

Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh

Lungenspitzen- oder Kehlkopfaffektionen, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten, Katarrh, etc. leidet, disponirt stets zur ernsteren Krankheiten der Lunge. Jeder möge rechtzeitig diese Unpäßlichkeiten bekämpfen, was um so leichter ist, als es für sie eine wahrhaft vorzügliche Behandlung gibt. Dies ist nach langjähriger Erfahrung die Spezial-Behandlung des Herrn **Dr. Gustav Bobertz,** der in ungemein vielen, selbst den schwersten Fällen, Heilung, mindestens aber Linderung erzielt hat. Aerztliche Autoritäten und unzählige Geheilte haben die Wirksamkeit dieser Spezial-Behandlung anerkannt.

DR. GUSTAV BOBERTZ
554 Nord Clark Str.

(Sprechstunden: 9–12 und 4–8; Sonntags: 10–1). Vol,didofa

Wegen des riesigen Erfolges und auf den Wunsch vieler Patienten haben wir beschlossen, unsere niedrige Rate von **$5 per Monat** für Medizin und Behandlung, bis geheilt, in Kraft zu lassen für Alle, die während dieses Monats in Behandlung treten. Diese Offerte gilt positiv nur für diesen Monat.

Ein Arzt von hohem Ansehen, dessen Praxis u. Ruf die Probe seit Jahren bestanden hat.

Der Wiener Spezial-Arzt
—des—
NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

Anerkannt von seinen Fachgenossen und hervorragenden Bürgern als der zuverlässigste und erfolgreichste Arzt in Chicago in der Behandlung und sicheren Heilung von chronischen Krankheiten des Blutes, der Haut und Nerven bei Männern und Frauen.

Ein paar Fragen, Euren jetzigen Zustand betreffend.

Wenn Ihr an einer Krankheit leidet, welche mit jedem Tage schlimmer wird und unmerklich langsam Euren ganzen Körper untergräbt, ist es dann weise, Patentmedizinen einzunehmen? Ist es rathsam, zu warten, bis Ihr außer dem Bereich der Hilfe seid? Ist es vernünftig, von einem Arzt zum andern zu gehen, der nicht eine Spezialität und ein lebenslängliches Studium aus Eurer Krankheit gemacht hat und der Euch mit schädlichen Droguen auffüllt und Euren Magen ruinirt.

Ist es nicht besser für Euch, einen Spezial-Arzt von begründetem Ruf zu konsultiren, **und gesund zu werden.**

Wir übernehmen keine unheilbaren Fälle. Und jeden Fall, den wir übernehmen, kuriren wir.

Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, ob ererbt oder später zugezogen, sind unsere Spezialität.

Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, die quälenden Leiden, weichen unserer Behandlung.

Lungen-, Nasen- und Halsleiden wissenschaftlich behandelt.

X-Strahlen-Untersuchung vorgenommen falls nöthig.

Damen erhalten spezielle und sorgfältige Aufmerksamkeit in allen Krankheiten, die ihrem Geschlechte eigenthümlich sind.

Ein Triumpf der Medizin. Werft Euren Stock oder Krücken weg, wir werden Euren Rheumatismus kuriren durch unsere „heiße Luft"-Behandlung.

Wir haben die größten und besten **elektrischen Apparate** im Westen. bido

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE, New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Konsultation frei. Zimmer 506–508. Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: 9–12 Vorm., 2–8 Abends; Mittwochs nur von 9–12 Vorm.; Sonntags 10–1.

In der „mince"-Fabrik.

Bald kommen Danksagungstag und Weihnachten wieder herangerückt, und mit diesen schönen Tagen wird auch der „Mincepie", welcher trotz der Verdauungsschwierigkeit und der bösen Träume in so hoher Gunst besonders bei Jung-Amerika steht, wieder sehr zahlreich an der Tafel erscheinen, mag auch der amerikanische Volksdichter warnend singen:

„Mincepie" am Frühstückstisch,
Magen, o hüte dich!
„Mincepie" zur Mittagsstund'
Viel zu früh kommt zum Mund!
„Mincepie" zum Abendbrot
Alpdrücken stets dir droht!'

Aber was kümmert sich der genußsüchtige Gaumen um solche und andere Warnungen? Wenn es wirklich wahr ist, daß die Beliebtheit der Pasteten bei den Amerikanern stark abnimmt, so trifft dies auf die vorliegende Gattung in der besagten Jahreszeit jedenfalls nicht zu.

Es ist daher auch von Interesse, einen Blick auf die Stätten zu werfen, wo die Füllung für diese vielbegehrte Pastete, das kleingehackte, stark gewürzte Fleisch, hierzulande „Mince" genannt, zubereitet wird, soweit die Herstellung im Großen in Betracht kommt.

Dasselbe ist ein Nebenproduct der großen Schlächtereien und Pöleleien. Eigentlich ist es etwas gewagt, in diesem Falle von Nebenproduct zu sprechen. Hat doch die Armour'sche Firma allein im vorigen Jahre beinahe 1½ Millionen Pfund dieses Stoffes geliefert! Freilich, andere Producte dieser blutrünstigen Anstalten belaufen sich noch weit höher.

Ein zahlreiches Personal ist eigens mit der Herstellung und Verpackung des „Mince" beschäftigt, nicht blos für den einheimischen Bedarf, sondern auch für den Weltmarkt. Indeß sind zwei Hauptgattungen dieses Hackfleisches zu unterscheiden, und für das Bedürfniß des Auslandes, einschließlich sogar der orientalischen Länder, kommt hauptsächlich die condensirte Gattung in Betracht, welche die starken Würzen nicht erhält. Die andere Gattung dagegen, das „Home-made Mince", der Liebling der amerikanischen Jugend, wird in großen Bottichen stehen gelassen, bis es mit allen den scharfen Würzen gründlich durchsättigt ist. Damit werden die Pasteten gefüllt.

Außer diesen Würzen spielen aber noch andere Zuthaten eine bedeutende Rolle. Zucker in großer Menge, Rosinen, Corinthen, dürre Aepfel, Apfel-Gelee und Apfelmost werden dem Hackfleisch verständnißvoll beigemischt, zum Theil unter Vermittlung großer Maschinen, welche jenes Kleinobst erst reinigen und von den Samenkörnern befreien. Während die Pastetengattung mit den Würzen versetzt wird, wandert die andere nach einem Kühl-Lagerraum und bleibt dort bis zu weiterer Verwendung.

Der größte Theil der einschlägigen Arbeiten, außer dem Hacken des Fleisches selbst, wird von zarten und flinken Mädchenhänden unter männlicher Oberleitung besorgt. Anfangs September beginnt die geschäftige Saison in dieser Abtheilung, und sie dauert bis zum 1. Januar.

Nützliche Aufklärung

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen lehrreichen Illustrationen, nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden sollte. Unentbehrlich für junge Leute, die sich verehelichen wollen, oder unglücklich verheirathet sind.

In leicht verständlicher Weise ist angeführt, wie man gesunde Kinder zeugt und Geschlechtskrankheiten und die bösen Folgen von Jugendsünden, wie Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Trübsinn, schwaches Gedächtniß, Energielosigkeit und Krampfaderbruch, ohne schädlichen Medizinen dauernd heilen kann.

Ein treuer Freund und weiser Rathgeber ist dieses unübertreffliche deutsche Buch, welches nach Empfang von 25 Cts. Postmarken in einfachem Umschlag sorgsam verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 19 EAST 8. STREET, Früher 11 Clinton Place. New York, N. Y. 25sp,didoja,1j

$500 Belohnung!

Wenn der Morse elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute. J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ol,sadido

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1–4 Nachm., Sonntags 10–12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8–11 Vorm., 6–8 Abends.

½ Theelöffel von **‚AGAR'** in Wasser genommen, hat mehr Heilkraft, als 10 Flaschen Patentmedizin. AGAR kurirt jeden Fall von chronischem u. entzündlichem Rheumatismus, Gicht, Nierenschmerzen, Asthma, Grippe. AGAR ist eine Blutmedizin und kurirt gründlich. Zu haben in allen guten Apotheken. 13olsado-2mo

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9–11 Vm., 6–8 Abds.; Sonntag 8–12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1–4 Nachm. 11mglj

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten u. unnatürlichen Entleerungen der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. H. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.

WATRY — **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Ein Freitag mit fabelhaften Bargains

69c für $2 schwarze und farbige Seidenstoffe — Tausende von Yards reicher schwarzer und farbiger Seidenstoffe, 22 bis 26 Zoll breit, welche von der Bundesregierung consiszirt und auf Auktion verkauft wurden, werden morgen zum Verkauf ausgelegt. Keine einzige Yard von diesen Seidenstoffen kann bei irgend einem Händler für weniger als $1.25 gekauft werden, und dann bis hinauf zu $2.00. Auswahl für **69c** die Yard.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

5c 10c, 15c und 20c für Seidenstoffe-Rester — Freitag ist Rester-Tag in unserem Seiden-Departement, und offeriren wir einige wirkliche Bargains in Seide-Restern. Sie umfassen alle Farben, desgleichen schwarz, und jedes Gewebe, das im Seiden-Handel bekannt ist, ist vertreten. Diese Rester sind Proben von Reisenden und werden verkauft zu einem Viertel des Preises, welcher für dieselben Qualitäten bei der Yard verlangt werden.— Nur am Freitag.

Ein ungeheurer kolossaler Abschluß in Jackets, Capes und Waists

10,000 Stück gerade gekauft von H. Black & Co., Cleveland, O., **zu 50 Cents am Dollar der Herstellungskosten,** kommen morgen zum ersten mal zum Verkauf, um morgen zum größten Bargain-Freitag zu machen, seit unserm Bestehen—Jackets und Capes für Damen, Mädchen und Kinder, im Oktober zu Februar-Preisen. Es ist wunderbar, werdet Ihr selbst sagen. Die Partie umfaßt die feinsten Kerseys, Friezes, Boucles, Montagnac, Beaver und Melton-Cloth; Golf und Kersey-Capes für Damen, Kinder-Jackets, Box-Coats, lange Coats und Golf-Capes. Diese Sachen sind nach den neuesten Moden gemacht, enganschließend, halb-enganschließend und volle Box-Rücken, in allen Längen. Absolut die außerordentlichsten Werthe der Jetztzeit.

2.98 für 27-zöllige Kersey Cape. Dieses Cape ist aus ganz wollenem Englisch Kersey gemacht, mit Taffeta Seide-Futter, sehr voller Umpfang, und überall die Kanten mit Reihen von Tailor Stitching besetzt.

4.95 für Golfe Cape, werth $10.00.

6.95 für feinste $12.00 Golf Capes.

95c für $2.50 Kinder-Jackets. Diese Jackets sind gemacht aus Irish Frieze, pointed Top Cape, mit eng-anschließendem Rücken, doppel-brüstiger Front, sehr hübsche Schneider Stitching, alle Größen.

1.95 für Kinder-Jackets— werth $3.98.

2.95 für Kinder-Jackets— werth $5.00.

2.95 für 1000 $6.00 Jackets für Damen. Diese Jackets sind gemacht von ganzwollenem Frieze Cloth, dreifach gesteppte Nähte, die Rückseite mit Satin appliquirt, in einem prachtvollen Muster, doppelreihige Front, wunderschön gefüttert, alle Größen.

3.95 für Kersey-Jackets, mit Seide gefüttert, werth $7.50.

5.00 für Kersey-Jackets, mit Seide gefüttert, werth $10.00.

1.89 für $6.00 seidene Waists für Damen. Seidene und Satin-Waists, Kleidermacher innen Arbeit, großes Assortiment von Farben; 100 verschiedene Varietäten von Facons mit modernen Aermeln, und neueste moderne Rücken, Eure Auswahl von 500.

95c für Flanell-Waists— werth $2.00.

1.98 für Flanell-Waists—French-Flanell, werth $3.00.

Skirt Bargains—$1.95 für Promenaden-Röcke — Plaid-Back, werth $4.00. **$7.50** für Taffeta Seide Kleider-röcke, werth $15.00. **Suit Bargains—$10.00** für schneidergemachte Suits, werth $15.00. **$12.50** für Broadcloth Blouse Suits, werth $20.00.

3.00 bis $15 für garnirte Hüte

Unser Spezial-Eröffnungs-Verkauf von Muster-Hüten und Reproduktionen derselben Hüte, speziell importirt für die große Pferde-Ausstellung in Chicago, bietet eine seltene Gelegenheit, um moderne und elegante Putzwaaren zu sichern zu

3.00, 4.75, 6.50, 8.00 und aufw. bis zu 15.00

49c für $1.00 Straßen-Hüte — fertige Hüte und Crushers, alle Farben, mit einfachen und fancy draped Scarfs.

1.95 für diese Mannish Alpines — in Perlen, Schwarz und Castor—die reguläre $4.00 Sorte.

48c für Kamel-Hair Golf und Fancy Cloth Tam, für Misses und Kinder—alle Farben.

39c für 8 Stücke Scarlet Tam— Die sehr beliebten Tams.

48c für schwarze englische runde oder Box-Turbans—ausgezeichnete Qualität Filz.

25c für schwarze Straußenfedern Tips— drei im Bündel—reich, glänzend schwarz.

15c für Stahl-, Rheinstein-, Perlen-, und Gold-Ornamente—50c Werthe.

Leinenstoffe, Damast und Handtücher: Großer Verkauf

Bargain-Freitags-Offerten, welche jeden Händler dieser Straße aufrütteln werden — zeigt denselben, daß Rothschild's den großen Ruf verdienen, gute Waaren am Billigsten zu verkaufen.

12½c, 19c und 23c für Damast— 50- u. 54 Zoll breiter türkischrother Damast, strikt echtfarbig, 75 Stücke um davon zu wählen, in Blumen-, Check- u. anderen Mustern — regul. Werth 18c, 29c und 34c.

26c für schottischen Damast— Rein-leinener schottischer Tafeldamast, in gras-gebleichtem, weichem Finish, eine feine Auswahl von Blumen-, Spot-, Spray- und anderen hochfeinen Mustern—früherer Werth 39c.

29c für Irish Damast— 63 Zoll breiter irischer Tafeldamast, in gebleicht und silbergebleicht — Partie von ungefähr 120 Stücken, Rest eines Fabriklagers, zu einer Ersparniß von 10c bis 15c per Yard.

50c und 75c für Damast— Fabrikrester von schottischem u. irländischem Damast, voll gebleicht, eine beschränkte Quantität, in eine halben Dutzend verschiedenen Mustern — zum Verkauf in Booths auf dem Main Floor.

9c für Handtücher. **Vier Spezial-Partien von Handtüchern**—eine Partie von 33 Dutzend extra große Sorte crocheted Handtücher, 29 Dutzend strikt ganzleinene, schon gesäumte Huck Handtücher, 49 Dutzend extra gute Qualität gebleichte und ungebleichte orientalische Bade-Handtücher und 23 Dutzend von den berühmten absorbirenden Crash Handtüchern, strikt ganzleinen, gute Größe, fertig gesäumt — eine Ersparniß von 5 Cents an jedem Handtuch. **9c** für Handtücher.

65c für Glace-Handschuhe für Damen und Mädchen

Das Lager eines Importeurs in importirten 2-Clasp Glace-Handschuhen für Damen und Mädchen, in roth, lohfarbig, braun, schwarz, weiß und lohfarbig, in allen Größen—perfekt passend und ein hochfeiner Freitags-Bargain zu 65c das Paar.

5c für Damen- u. Mädchen-Fausthandschuhe aus schwarzer Wolle. **19c** für Schafleder Arbeits-Handschuhe für Knaben, mit Wolle gefüttert. **19c** für schottische Handschuhe für Damen und Kinder. **25c** für feine Qualität fließgefütterte Cashmere Handschuhe für Damen.

4.50 für Anzüge; Ueberzieher 4.75

Wir können nur wenige der vielen Bargains, die wir morgen in unserem riesigen Kleiderladen haben, anführen — Bargains für Knaben so gut als für Männer — aber diese, die wir anführen, sind Wunder.

4.50 für Männer-Anzüge — Durchaus ganzwollene Anzüge für Männer, in einer Varität von modernen Mustern, mit breiten französischen Facings.

4.75 für Männer-Ueberzieher—Schwere Ueberzieher für Männer, in lohfarbig, blau, schwarz und Oxford, mit oder ohne Sammt-Kragen—jeder $8 werth.

1.25 für Männer-Hosen—durchaus ganzwollene $2.00 Hosen für Männer, in zehn verschiedenen Mustern, mit französischen Waistbändern.

Freitag-Bargains für Knaben

1.95 für Röcke und Westen—350 einzelne Röcke und Westen, Odds und Ends in Größen, 14 bis 19 Jahre, alle zusammengenommen für Freitag zu $1.95.

1.75 für Knaben-Anzüge — Durchaus ganzwoll. Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 15 Jahre, in einer großen Auswahl von eleganten Mustern, kleinere Nummern mit doppelbrüst. Westen.

2.85 für Knaben-Anzüge — Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 15 Jahre, in den populärsten Mustern dieser Saison, jede Naht verstärkt — werth $4.00.

2.95 für Reefers für Knaben — Feine Reefers für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren, in all' den beliebten Stoffen und Facons, in den populären Farben.

Schmucksachen, Silber-, Messerwaaren

29c für Knaben-Ringe— Solid goldene echte Cameo Stein-Set Ringe, schwere Bands, gemacht, um für $1.50 verkauft zu werden.

25c für Sammet-Gürtel— Neueste Sammet-Gürtel, breite Scoop Facon, mit doppelten Reihen von verf goldeter Braid, mit schwerem Tuch gefüttert, mit vergoldeten Schnallen — Andere verkaufen diesen Gürtel für 75c.

7c für silberplattirte Auster-Gabeln—15c Werth. **$1.00** für 6 silberplattirte Tafelmesser und Gabeln.

50c für Manicure-Scheeren— Sterling Silber Griff Manicure Scheeren, gute, schwere Griffe, mit feinen importirten Stahlklingen — reguläre $1.25 Sorte.

25c für 500 Sheffield Rasirmesser— 500 Sheffield Stahl alte zuverlässige Geo. Worstenholm & Son's „I X L" Pipe Rasirmesser—angefertigt in den Washington Works zu Sheffield, England, ½- und ⅝-zöllige Klingen — werden überall in der Welt zu $1.00 verkauft.

Bargains in Baby-Waaren

Freitag Werthe, welche den vorsichtigsten Ladenbesuchern gefallen und sie zufriedenstellen werden.

19c für Baby-Trachten— Lange Domet Flanell Skirts, Pinning Blankets mit Bands, gestrickte Bands, Leibchen, Moccasins und Schuhe mit Ties für Babies.

25c für Kinder-Schürzen— Feine Schul-Schürzen mit Waist für Kinder, große Ruffles über den Schultern, mit Spitzen- oder Stickerei-Besatz.

49c für Kinder-Bonnets— Feine Poke Bonnets für Kinder aus Bengaline Seide, einige französische Muster mit Astrakhan Besatz — 75c werth.

25c für Kinder-Kleider— Feine Flannelette Kinder-Kleidchen, mit Waist-Effekten und großen Ruffles über den Schultern, mit Borte besetzt.

2.98 für Kinder-Mäntel— Kinder-Mäntel aus feinem Boucle oder Astrakhan Tuch, mit Box Plaited oder Automobile Back, großer mit Borte besetzter Kragen — werth $5.00.

3.98 für Baby-Mäntel— Lange Bedford Cord Babie-Mäntel, mit groß m Cape, garnirt mit zwei Reihen Torchon Spitzen — werth $5.00.

Bargains in gestriktem Unterzeug

35c für Vests und Hosen— für Jersey gerippte egyptische baumwollene und schwer gerippte fließgefütterte Vests und Beinkleider für Damen, Seiden taped.

39c für Union Suits— für Jersey gerippte fließgefütterte Union-Suits für Damen, Seiden taped — 50c Werth.

25c für Knaben-Unterzeug — fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Knaben und Seiden taped egyptische baumwollene Vests und Pants für Mädchen.

15c für Kinder-Strümpfe— schwere gerippte dauerhafte wollene Strümpfe für Kinder.

15c für Frauen-Strümpfe— wollene, fließgefütterte, echtschwarze Strümpfe für Damen — das Doppelte werth.

39c für Männer-Unterzeug— Schwere gerippte Balbriggan und schwer Fließ gefütterte Hemden und Hosen für Männer — wurden zu 50c verkauft.

49c für Knaben-Unterzeug— Echtes Wrights Gesundheits-Unterzeug, reine Wolle geflieste Hemden und Hosen.

75c für Mädchen-Tights— Echt schwarze gerippte Equestrian Tights für Mädchen, geschlossene Facon.

69c für Damen-Tights— Echt schwarze gerippte Equestrian Tights für Damen, offene oder geschlossene Facons, Knöchel-Längen.

7c für Damen-Strümpfe— Echtschwarze und lohfarbige baumwollene Strümpfe, doppelte Fersen, Sohlen und Zehen.

Gardinen und Draperien

5c Yard für Scrims—Fancy farbige gestreifte Caledonia Scrims und Organdie Muslins, für Gardinen- und Schlafzimmervorhänge, reguläre 25c Qualität.

12c Yard für Burlaps—Gemusterte Burlaps, 36 Zoll breit, großes Assortment von fancy Mustern und Farben, beste Qualität Waaren für Floors und Wall-hangings — wirklicher Werth 20c.

1.25 Pr. f. Portieren — 200 Paar gemusterte Tapestry Portieres, alle Farben, zu jedem Teppich passend — regul. Werth $2.25.

2.75 Pr. für Portieren — umwendbare Tapestry Portieres, 50 Zoll breit und 3 Yards lang, all die wünschenswerthesten Farben, überall verkauft zu $3.75 per Paar.

1.50 Paar für Spitzen-Gardinen—Schott. Guipure und feine Nottingham Spitzengardinen, in double twisted Nets — feine Auswahl von Farben.

2.25 Paar für Spitzen-Gardinen—Bessere Sorte Nottingham Spitzen-Gardinen, in feinen Brussels, Renaissance und arabischen Effekten, einige sehr feine Novelties, ausgewählt von unseren $2.75 und $3.50 Assortments.

Droguen, Toilettenartikel

Neun Freitag Geschäft-Bringer.

9c für Carter's Leber-Pillen.

9c Stück für 4711 White Rose Glycerine Seife.

9c für Graves Zahnpulver, 25c Größe.

9c für Espys Fragrant Cream, 25 Größe.

9c für Russian Cold Cream, die 25c Größe.

9c für Unze v. Kirks hochfeinem Veilchen-Parfüm.

9c für Laxative Bromo Quinine, 25c Größe.

9c für ½ Pint Flasche Hunyadi Water.

9c für Belladonna Pflaster — die gute Sorte.

Hüte, Kappen zur Hälfte

10c für Golf-Kappen— Wir wollen alle unsere Knaben- und Kinder-Golf-Kappen ausräumen, werth bis zu 39c, keine wird zurückgehalten, solange sie reichen zu **10c.**

25c für Kinder-Kappen— Ein großartiges Assortiment von Herbst- und Winter-Stocking-Kappen für Kinder, zu **98c, 75c, 69c, 48c** und **25c.**

1.00 für Männer-Hüte— 100 Dutzend steife und Fedora-Männer-Hüte — die besten auf der Erde für dies Geld—andere fordern für denselben $2,00.

15c für Carpets

Rester-Tag in Carpets und anderem Fußboden-Belag, wie Matting, Linoleum und Fußboden-Oeltuch, umfassend das ganze Lager eines Philadelphiaer Carpet-Webers, welche in Rugs umgewandelt wurden.

15c für Brüsseler Ingrain-Carpet, eine Yard breit.
35c für ganz wollene Ingrain-Carpets—Cotton Warp.
37½c für Tapestry-Brusseler Carpets.
39c per Quadrat-Yard für importirtes Linoleum.
18c für Fußboden-Oeltuch—kurze Enden.
30c, 20c und so niedrig wie 13c für China- u. Japan-Matten.
Ebenso Tausende von anderen Rester, welche unmöglich hier angeführt werden können, doch sind sie in gutem Zustand.

Fertige Teppich-Rugs sind von Restern und einzelnen Rollen der besten Velvets, Brussels und anderen hochfeinen Qualitäten gemacht. Wir kaufen alle Rester, die zu haben sind. und haben gas größte Lager von fertigen Teppich-Rugs in Chicago. Unsere Preise sind stets befriedigend für sparsame Käufer. Keine Berechnung für das Aufmachen oder für Aenderungen. Fasteners frei.

6x9 Fuß	8¼x10½ Fuß	9x12 Fuß	10½x12 Fuß
7.50	9.50	12.50	17.00

Wilton Rugs, bester Qualität

27x64 Zoll	36x63 Zoll	8.3x10.6
2.95	4.50	27.50

Rangpur Smyrna-Rugs.

30x60 Zoll	33x72 Zoll	6x9 Fuß
1.00	1.50	5.50

75c für $3-Schuhe

Odds und Ends von Damen-Schuhen von unserem Haupt-Floor-Departement nach dem Basement für Freitags-Räumung gebracht, um beinahe für nichts geräumt zu werden, Partien von Schuhen, die wir nachher nicht mehr führen wollen. Unter diesen Partien könnt ihr finden:

Lohfarbige Damenschuhe.
Schwarze Damenschuhe.
Damen-Pantoffel.
Schwarze Mädchenschuhe.
Schulschuhe für Kinder.
Dreßschuhe für Kinder.
Schulschuhe für Mädchen.
Schulschuhe für Knaben.
Lohf. Schuhe für kleine Knaben.

Zum Verkauf im Basement zu

50c, 75c, 85c, 95c, $1.25

Kunst-Nadelarbeit

2c für Battenberg-Zwirn— Reinleinener Battenberg Faden, zum Gebrauch in Fancy Arbeit und zum Spitzenmachen, zu **2c** die Spule.

7c für Germantown-Garn— Ein Strang von bester importirter Germantown Strickwolle, schwarz und farbig, morgen für **7c.**

9c für Kissen-Obertheil— Schöne geprehte Kissen-Tops, Entwürfe wie „Daisies Wont' Tell", „Only a Breath of Voilets" etc., gestempelt auf besten Stoffen — regulärer 25c Werth.

10c für Doilies— Feine Auswahl von handgemachten Battenberg Doilies — gewöhnlich 25c.

Tapeten

2c per Rolle für Küchen- und Schlafzimmer Tapeten — dies ist überraschend billig.

3c per Rolle für Eßzimmer- u. Wohnzimmer-Tapeten, in vollen Kombinationen.

4c per Rolle für gute Goldtapeten, passend für Parlors und Halls.

5c per Rolle für ein feines Assortment Store-, Hallen- u. Eßzimmer-Tapeten, — in dunklen Farben, mit 9- oder 18-zöll. dazu passende Borders.

8c per Rolle für lackirte Goldtapeten, welche wir zu 15c per Rolle verkauften.

Wir verlangen 12½c per Rolle für das Tapezieren von bei uns gekauften Tapeten.

Große Möbel-Bargains

1.79 für Parlor Schaukelstuhl— Große und bequeme Parlor Schaukelstühle, mit fancy geschnitztem Obertheil, Slat gedrehte Spindles, Cobbler Ledersitz, gemacht in Golden Oak Finish.

69c für Musik-Gestelle aus Bambus, wie Abbildung, stark konstruirt — $1.50 werth.

2.49 für gewobene Draht Springs, Eisen-Gestell, alle Größen.

5.25 für Couches mit Rococo-Gestell und voller Feder Kante, überzogen in feinen Sorten von Velour.

2.98 für Morris Stuhl — Morris Stühle, in Imitation Mahagony oder solidem Eichen, gut gemacht, mit irgend einem farbigen Polster; Rücklehne kann nach vier verschiedenen Positionen gestellt werden.

98c für Parlor Tisch— Dieser Tisch hat 24x24 Zoll Platte, fancy gedrechselte Beine u. extra Shelf unten; Auswahl von Imitation Mahagony oder Golden Oak Finish.

49c für India Sitz— Bambus Sitz, zierliche Entwürfe, stark konstruirt — regulärer 75c Werth.

Freitag Aufregung im Grocery Store, Fünfter Floor

Cerealien zu niedrigen Preisen

15c für 10 Pfd. vom besten granulirten Maismehl.

25c für 12 Pfd. bester Minnesota Rolled Oats.

4.15 das Bbl. oder **$1.05** für ¼ Bbl. Red Shield Patent Mehl.

19c für 1-Pfd. Büchse vom allerbesten Backpulver.

9c Pfd. oder 3 Pfd. für **25c** bester japanischer Reis.

10c für 3 Packete beste Corn-Stärke.

25c für 10-Pfd. Sack böhmisches Roggen- oder Graham-Mehl

30c Sack für Lensesty's reines Weizenmehl.

15c Pfd. für Welch Bros. reinen Maple Zucker.

35c für Gall. Kanne Honey Drip Tafel-Syrup.

18c für 5-Pfd. Sack New England Buchweizenmehl.

35c für ½ Gallone-Kanne fancy N. O. Molasses woraus die guten Ginger Snaps gemacht werden.)

58c für 10 Pfd. Arbuckle's reiner granulirter Zucker.

10½c für Nelson Morris Supreme Schinken (es gibt keinen bessern).

10c für mager gestreiftes süß gepökeltes gesalzenes Schweinefleisch.

83c für 10-Pfd. Eimer Swift's reines Cotosuet.

1.20 für Pfd.-Eimer Rock Falls Creamery Butter, (frisch jeden Tag.)

40c für Eimer Cottole, mittelgroße Sorte.

Thee, Kaffee und Gewürze.

55c Pfund für Liptons No. 1 Ceylon Thee.

40c Pfund für feine Auswahl von Oolong, Gunpowder u. Basket Japan-Thee.

30c Pfd. für alten Ankola Kaffee.

25c Pfd. oder 4½ Pfd. für **$1.00** für hochfeinen Java- u. Mocha-Kaffee.

25c für durchaus reinen gemahlenen Pfeffer, Nelken, Ginger und Allspice.

Frische und Salzwasser-Fische.

Billig morgen.

92c per Faß für Melcher holländische Häringe.

15c für 1 Pfd.-Büchse fancy rothen Lachs.

25c für 4 Büchsen beste einheimische Sardinen.

14c Pfd. für Orangen-, Zitronen- und Zitronatschale (frische Waaren).

12c für fancy kernlose Rosinen.

25c für 6 Pfd. beste Laundry Stärke.

15c für ½ Gall. Krüge Ammonia oder Waschblau.

25c für 10 Stücke Mohawk Laundry Seife.

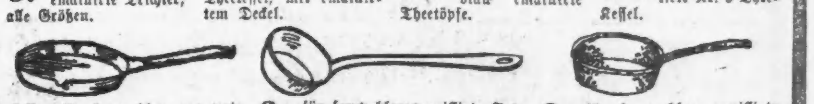
Granitwaaren zu einem Drittel

8c für fancy blau emaillirte Trichter, alle Größen.

13c für 2-Qt. fancy blau emaillirter Theekessel, mit emaillirtem Deckel.

25c für 4-Qt. fancy blau emaillirte Theetöpfe.

33c für fancy emaillirte Nr. 9 Theekessel.



12c für fancy blau emaillirte Bratpfannen.

3c für fancy blau emaillirte Suppen-Schöpflöffel.

8c für fancy blau emaillirte Stew Pfannen.

9c für fancy blau emaillirte Lipped Flüssigkeitsmaße.

5c für Patent Mehlsieb, Side Crank.

22c für vollständige Incandescent-Gaslampen.

3c für fancy blau emaillirte Wasser-Dippers.

8c für 6zöllige glatte Eisen-Ofenrohre.

4c für fancy blau emaillirte Trink-Tassen.

9c für lackirte Kohlen-Eimer.

Kein Profit an diesen großen Freitag-Basement-Bargains

Domestics, Futterstoffe, Leinen

2½c für Handtuchzeug — Gebleichtes Flaxine Roller-Handtuchzeug, 16 Zoll breit, m. farbigem Rand.

2½c für Touristen-Flanell, in niedlichen Streifen, Karrirungen und Plaids.

3½c für Barchent — Fabrikrester von schwerem napped ungebleichtem Barchent.

2½c für Kattun — Fabrikrester von Merrimac hellem Shirting Kattun — 10 Yds. an jeden Kunden.

2½c für Cheesecloth, 36 Zoll breit, ungebleicht — nur 10 Yards an jeden Kunden.

1½c für Handtücher — extra große Sorte befranste farbig beränderte Honeycomb-Handtücher.

4½c für Handtuchzeug — 16 Zoll breites, braunes Crash-Handtuchzeug, garantirt ganz Leinen.

4½c für Tennis Flanell, in fancy Streifen und Karrirungen.

3c für Watte — gute Größe Rolle von reiner Watte — nur sechs an jeden Kunden.

5½c für 4-4 gebleichten Muslin — solche Marken wie Lonsdale, Fruit of the Loom, Farmers' Choice und andere — zehn Yards an jeden Kunden.

5½c für Cambric — Fabrikrester von Berkeley, Lonsdale Cambric, in allen guten Längen.

4c für Servietten — reines Leinen, befranster farbiger Rand, Obst-Servietten.

Kurzwaaren, Spitzen, Besatz, Taschentücher

1c für 2 Stücke chinesisches Wachs mit Griff.

2c für Dutzend Hut-Nadeln mit fancy Kopf.

1c für 200 Yard Spule Maschinen-Faden.

5c für alle Größen Seiten-Strumpfhalter.

1c für 2c Spule Stopf-Baumwolle.

1c für fancy farbige Taschentücher für Kinder.

2c die Yard für waschbare Spitzen, Torchon, Valenciennes und Orientalische Spitzen.

2c die Yard für Kleider-Besatz — fancy farbige Seiden-Gimps, etc.

4c für Karte von 2 Dutzend weiße Perlmutter-Knöpfe.

Apothekerladen-Spezialitäten

5c für 6-Unz. Stück weiße oder grüne Castile-Seife; **53c** das Dutzd.

5c für 5-Unz. Flasche Vaseline, 10c Größe; **53c** das Dutzd.

5c für Face Chamois, 7x9, 10c werth; **53c** das Dutzd.

5c für Bailey's Talcum Powder; **53c** d. Dutzd.

5c für feine gebleichte Bade-Schwämme, 10c werth; **53c** das Dutzd.

Zuckerwaaren

7c das Pfd. für spanische Peanut-Squares oder spanische Peanut Brittle.

12c das Pfd. f. Hand dipped Vanilla Chocolate Creams.

Unterzeug, Strumpfwaaren

23c für Damen-Unterzeug — schwere fließgefütterte Jersey gerippte Leibchen und Hosen, seideneingefaßt.

23c für Union Suits — Jersey gerippte fließgefütterte Drop Back Union-Suits für Knaben und Mädchen — wurden zu 50c verkauft.

Männer-Sweaters

6c für Männerstrümpfe — extra schwere deutsche gemischte Halbstrümpfe für Männer—großer Bargain.

69c für Sweaters Auswahl von wollenen Sweaters für Männer, Rollhals, alle Größen und Farben, u. ganzwollene Knaben-Sweaters, in Coat- und Roll-Kragen, alle Farben und Größen.

Hüte und Kappen

20c für Winter-Kappen — Reinwollene warme Winterkappen für Männer, Knaben und Kinder, zum über die Ohren ziehen, in Golf, Polo oder Brighton Facon — während des Winters müßt Ihr 50c bezahlen für Kappen die nicht besser sind.

15c für Stocking Caps — 5000 Warme reinwollene Stocking Caps für kleine Kinder, in fancy Streifen und Farben—wurden gekauft um zu 39c und 50c verkauft zu werden.

Jacket-Spezialitäten

2.95 für $10.00 Jackets f. Damen, Seide gefüttert, alle Größen.

1.95 für Kinder-Jackets, alle Größen, $5 Werthe.

Knaben-Kleider

79c f. Chinchilla Reefers für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, mit Sailorkragen, garnirt mit breitem Braid— $1.50 Wth.

27c für Knaben-Hosen — 50c strikt ganzwollene und Corduroy Kniehosen für Knaben—in vielen verschied. Mustern, mit Schnalle u. Schleife am Knie.

10c für 25c Flannelette Waists für Knaben, dunkle Muster — alle Größen.

Fancy Waaren

5c für Stamped Sets — Set besteht aus Centerpiece und vier dazu passenden Doilies — 10c Werth.

5c für Wäsche-Säcke — Nette, mittelgroße Wäschesäcke, mit Draw String — 25c Werth.

Porzellan und Steingut

5c Paar f. Tassen und Untertassen aus feinem dünnem Porzellan, bis zu 25c werth.

5c das Stück für dekorirte Dinner- oder Frühstücks-Teller, reg. 10c Werth.

2c das Stück für 2½zöll., 3zöll. und 4zöll. Blumen-Töpfe — regulärer Werth 4c.

25c für reich unterglasirte 8zöllige Jardinieres, in assortirten Farben — bis zu 75c werth.

Schmucksachen-Dept.

1c für Kragenknöpfe — 5000 goldplattirte Kragenknöpfe, Kugel-Obertheil, Lever- oder spitze Rückseite, hohe Post-Facons, mit Celluloid-Rückseiten—sollten für 10c verkauft werden.

5c für Scarf Pins—In dieser Partie sind feine, mit Steinen eingefaßte, emaillirte und goldplattirte Pins, Roman oder Politur-Finish, in feinen Diework-Entwürfen—bis zu $1.00 werth.

Damen-Sachen

35c für gestrikte Unterröcke — fancy gestrikte gestreifte Unterröcke für Damen, in hübschen Mustern, gezackte Kante, franz. Yoke Band, 50c werth.

49c für R. G. Korsets — Echte R. G. Korsets — leicht beschmutzt, gerade Front, lang und in Empire-Länge, mit Spitzen oder Stickerei besetzt — $1.00 werth.